The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Broseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 358 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 8. April 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 83

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus dem Kongreß.

Washington, D. C., 8. April. Gegen den eifrigen Widerstand des Sprechers Cannon und Anderer, nahm das Abgeordnetenhaus einen Zusatz zur Paynebill an, welcher eine Werthzoll von nur 1 Prozent auf Rohpetroleum und seine Produkte festsetzt, statt der 25 Prozent, welche der Ausschuß für Mittel und Wege auferlegt hatte. Dieser zeitweilige Sieg über Cannon wurde durch eine Vereinigung der Zollrevisions = Republikaner des Westens und Nordwestens mit den Demokraten gewonnen, unter welch' Letzteren nur Broussard von Louisiana mit Cannon stimmte.

Boutell von Chicago brachte einen Zusatz ein, welcher Thee auf die Freiliste setzt; er erklärte frank und frei, der obige Ausschuß habe entdeckt, daß die Einnahme, welche der Theezoll bringen solle, nicht nothwendig sei. Der Zusatz wurde angenommen. Ferner ein von Payne selber eingebrachter Zusatz, welcher den Vergeltungszoll auf Kaffee streicht; das geschah auf Bitten des Staatsdepartements und mit Rücksicht auf Brasilien,, das seine Ausfuhrsteuer auf Kaffee derzeit wegen seiner Schulden nicht aufgeben kann.

Die Zollsätze auf Gerste wurden nach nach den Empfehlungen des Ausschusses angenommen.

Washington, D. C., 8. April. Sowohl der Senat, wie das Abgeordnetenhaus waren heute in Sitzung. Wahrscheinlich erfolgt im Senat noch heute die Bekantmachung über den Tag, an welchem der Finanzausschuß die Zollvorlage einberichten soll.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Erörterung der Payne'schen Zollvorlage behufs Amendirung fort.

Der Finanzausschuß des Senates soll eigentlich für zollfreies Erz sein, jedoch zum Eingehen auf einen diesbezüglichen Zoll bereit sein, um andere Theile der Vorlage durchzubringen.

Wie es scheint, wird dieser Ausschuß einen Zoll von 20 Cents pro Tonne auf Eisenerz verfügen. Nach dem Dingley'schen Gesetz (dem jetzigen) hat Eisenerz einen Zoll von 40 Cents pro Tonne zu entrichten, während die neue Payne'sche Vorlage in ihrer ersten Fassung dasselbe auf die Freiliste setzt.

Los Angeles, Kal., 8. April. Eine Petition, welche die Unterschrift vieler Hunderter hiesiger Frauen trägt und gegen die Erhöhung der Zölle auf Frauenhandschuhe und Strumpfwaaren protestirt, wurde von hier an den kalifornischen Bundessenator Flint in Washington gesandt. Noch weitere Protestpetitionen desselben Karakters werden folgen.

Die hiesige Handelskammer sandte an Senator Flint ein Ersuchen, „sein Aeußerstes aufzubieten" für eine solche Erhöhung des Einfuhrzolles auf Asphalt, daß dieses Produkt in Kalifornien und anderen amerikanischen Staaten „geschützt" werde.

Washington, D. C., 8. April. Das Abgeordnetenhaus strich die Glimmertabelle aus der Payne'schen Vorlage und fügte dafür eine andere ein, welche bestimmt, daß unverarbeiteter Glimmer einen Zoll von 5 Cents pro Pfund entrichten soll, sowie auch einen 20prozentigen Werthzoll, und daß verarbeiteten Glimmer sowie Glimmerplatten und alle betreffenden Fabrikerzeugnisse mit 10 Cents pro Pfund und außerdem mit 20 Prozent ihres Werthes verzollt werden sollen.

Senator La Follette von Wiskonsin, als Vorsitzer des Zensusausschusses, berichtete heute dem Senat die Zensusvorlage ein und kündigte an, daß er um ihre Erwägung morgen ersuche werde.

Weitere Sturmnachrichten.

Buffalo, N. Y., 8. April. Zu Tonawanda tobte der Wind in den Holzhöfen so furchtbar, daß alle Arbeit eingestellt werden mußte.

Der Spitzenthurm der Ersten Methodistischen Episkopalkirche fiel auf das Dach des Kirchengebäudes, durchschlug dasselbe und verursachte einen Schaden von $5000. Auch wurde die Fabrik der „Niagara Cordage Co.", sowie die „Island Box Plant" auf Tonawanda Island abgedeckt und theilweise zerstört.

Zu Niagara Falls wurde das Dach des „Cataract House", eines der ältesten Sommergasthäuser daselbst, größtentheils weggerissen, und die Trümmer wurden in die Main Straße geschleudert. Der „Callinan Block" an der Dritten Straße verlor ebenfalls einen Theil seines Daches.

Der, in Lockport angerichtete Schaden wird auf mehrere Tausend Dollars kommen. Die „Lockport Rubber Works" wurden schlimm beschädigt.

Cleveland, 8. April. Es trifft hier die Kunde ein, daß das Schleppboot „George Flood" mit 7 Mann, welches in den Sturm gerathen und vermißt worden war, wohlbehalten im Hafen zu Fairport, 30 Meilen östlich von Cleveland, eingetroffen ist.

So heftig der Sturm auf dem Eriesee auch war, so stellt es sich doch heraus, daß der thatsächliche Schaden, welchen er anrichtete, nur gering ist. Es hatten sich nur wenige Schiffe hinausgewagt, und der Verkehr der großen Fracht- oder Passagierschiffe war noch nicht eröffnet.

Dagegen wurde auf dem Lande bedeutender Schaden in diesem (nördlichen) Theile von Ohio verursacht. Nicht wenige Gebäude wurden beschädigt, und Telegraphen- und Telephondrähte niedergeworfen.

Pittsburg, 8. April. Zwei Männer, welche durch umherfliegende Trümmer während des schrecklichen Windsturmes verletzt wurden, sind heute gestorben. Noch eine Anzahl anderer befindet sich in kritischem Zustande; und etwa 20 andere wurden leicht verletzt.

Der Wind erreichte hier eine Schnelligkeit von 68 Meilen pro Stunde, und in allen Theilen der Stadt wurde großer Schaden verursacht!

Pittsburg, 8. April. Berichte aus einer Anzahl Plätze des westlichen Pennsylvanien besagen, daß der jüngste Windsturm sehr weit verbreitet und in seiner Wirkung schrecklich war!

In der Nachbarschaft von Bradford, Pa., wurden etwa 2000 Petroleumkrahne umgeweht, und der dortige Schaden beträgt schon allein $100,000. Auch in anderen Plätzen haben Oelproduzenten schwere Verluste erlitten.

In vielen ländlichen Bezirken wurden Häuser, Scheunen und Einfriedigungen massenhaft zerstört, und viele Plätze sind derzeit ohne Drahtverbindung mit der Außenwelt.

Zu Tarenton, Pa., verursachte der Sturm den Zusammenbruch eines Baggerbootes auf dem Alleghenyfluß, und die Besatzung (10 Mann) entging nur mit knapper Noth dem Ertrinkungstode.

Wheeling, W. Va., 8. April. Ein Todter, drei tödtlich und viele leichter Verletzte, außerdem schwerer Eigenthumsschaden — das waren die Folgen des Windsturmes hier und in der Umgegend.

Schnee sogar in Texas!

Dennison, Tex., 8. April. Das nördliche Texas hatte heute das kälteste Aprilwetter seit vielen Jahren. In manchen Gegenden gab es Schneegestöber. Die Temperatur fiel um 20 Grad.

Der drohende Binnenseestreik.

Cleveland, 8. April. Hiesige Bootbesitzer und Geschäftsführer von Schiffslinien nehmen nur ein passives Interesse an dem neuerdings drohenden Streik der Schiffsmaschinisten, Heizer, Oeler und anderen Schiffsangestellten. So ziemlich alle hier vertretenen Schiffslinien gehören zum Verband der Binnenseen = Besiedelungsgesellschaften, welcher sich bekanntlich für die „offene Werkstatt" auf den Binnenseen erklärt hat.

Es herrscht hier die Meinung vor, daß in dieser Saison kaum über 30 Millionen Tonnen Eisenerz die Großen Binnenseen hinab befördert werden.

Schreckensthat eines Rasenden!

Aurora, Ill., 8. April. Der Plumber John Anderson, der schon vorher geistesgestört war, wurde schließlich gewaltthätig, bewaffnete sich mit zwei Pistolen, einer Schrotflinte und drei Bomben und äußerte, daß er alle Bewohner eines Geviertes tödten würde, welche boshaftes Gerede über ihn verbreitet hätten.

Er tödtete in der That Frau John McVicker, ham nahe daran, ihren Gatten gleichfalls zu erschießen — die Kugel streifte dessen Kopfhaut — verwundete noch Frau John Belford und beging endlich, als man alle Thüren gegen ihn verschlossen und verrammelt hatte, Selbstmord.

Ausland.

Kastro wird ausgewiesen!

Auch die französische Insel Martinique darf ihn nicht dulden.

Paris, 8. April. Die französische Regierung hat heute beschlossen, den venezolanischen Ex-Präsidenten Cipriano Kastro von der Insel Martinique, wo er sich augenblicklich aufhält, auszuweisen, und zwar auf den Grund hin, daß seine Anwesenheit geeignet wäre, eine Revolution in Venezuela zu entfachen.

Zu diesem Beschluß gelangte man auf eine Kabeldepesche des französischen Botschafters Jusserand in Washington hin, welche derselbe nach einer Konferenz mit dem amerikanischen Staatssekretär Knox absandte.

Das Ausweisungsdekret wird Hrn. Kastro unverzüglich durch den Präfekten von Fort de France, Martinique, übermittelt werden.

Man nimmt hier an, daß die Regierung der Ver. Staaten, welche den Meinungsaustausch mit auswärtigen Regierungen begann, um zu verhindern, daß Kastro sein Hauptquartier in der Nähe der venezolanischen Küste anlegen könne, auch verhindern wird, daß er auf einem Segelschiff nach dem Festlande fährt.

Unter solchen Umständen bleibt ihm weiter keine Wahl, als entweder auf einer der Dänisch-Westindischen Eilande Zuflucht zu suchen, oder nach Europa zurückzukehren. Der französische Dampfer „Versailles" legt morgen zu Fort de France an, auf seiner Rückfahrt nach Europa.

Fort de France, Martinique, 8. April. Der Ex-Präsident Kastro von Venezuela machte heute Vormittag eine Ausfahrt, um die Stadt zu sehen. Die Haltung des Volkes zu ihm war eine sympathische.

Gestern hatte er Spuren von Ermüdung gezeigt; aber heute war er in besserer Stimmung und schien stärker zu sein. Er schweigt sich vollständig über seine Pläne aus und wartet das Eintreffen der Postdampfer aus Venezuela und Port of Spain ab.

Noch immer ist er entrüstet über das Verhalten der Mächte, besonders über seine Aussperrung aus Trinidad, erklärt Solches für eine Verletzung seiner persönlichen Freiheit.

Paris, 8. April. Das Blatt „Le Temps" sagt, Großbritannien sei um Rath gefragt worden, ehe die französische Regierung den Beschluß faßte, Kastro aus Martinique auszuweisen. Und die „Liberté" sagt, die franz. Regierung sei im Besitze gewisser Auskunft bezüglich der politischen und militärischen Pläne Kastro's gewesen, welche seine Ausweisung räthlich gemacht habe.

Mehrere Blätter greifen das Ausweisungsdekret an.

Fort de France, Martinique, 8. April. Kurz nach der Rückkehr von der erwähnten Fahrt durch die Stadt wurde der venezolanische Ex-Präsident Kastro plötzlich unwohl. Er klagte über heftigen Schmerz im Unterleib, und offenbar hatte er schwer zu leiden. Die Narbe, welche von der Operation in Berlin noch geblieben ist, hat sich mehrere Zentimeter weit wieder geöffnet, und sein Zustand ist ohne Zweifel ein ernster!

Kastro wurde von dem Beschluß der französischen Regierung, ihn aus Martinique auszuweisen, in Kenntniß gesetzt. Er glaubt offenbar die Meldung nicht.

11 Fischer ertrunken.

Ein Deichbruch schwemmt sie in die See hinaus.

Neapel, 8. April. In Cantazaro wurde infolge des Berstens eines Deiches 22 Fischer in die See hinausgerissen und 11 derselben ertranken.

Roosevelt mag Krieg finden!

Mombasa, Britisch-Ostafrika, 8. April. Eingeborene melden hierher, daß die Mullahs der Somalis, welche das Wüstenland nördlich von dem Schutzgebiet bewohnen, große Unruhe zeigen und sich an der Nordgrenze der Provinz Kenya anhäufen. Ganz geheuer ist es zwar schon seit sechs Monaten in dieser Gegend nicht, aber man fürchtet jetzt wirklich, daß in der trockenen Saison, welche den Verkehr über die Fährten erleichtert, jene Eingeborenen auf den Kriegspfad gehen werden.

Das Kolonialamt in London hat Weisung erlassen, den Ex-Präsidenten Roosevelt mit allen möglichen Schutzmaßnahmen auf seinen Jagdausflügen in diesen Gegenden zu umgeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Finland von New York.
Havre: Chicago von New York.
London: Lancastrian von Boston.
Plymouth: Adriatic, von New York nach Southampton; Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.
An Sable Island vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York.
Boston: Grampian von Glasgow u. s. w.; Menominee von Antwerpen.
St. John: Lake Michigan, von London und Antwerpen.
Jokohama: Aki Maru von Victoria; Ibernic und Minnesota von Seattle; Nippon Maru von San Franzisko.
An Siasconset, Mass., vorbei: Slavonia, von Triest und Neapel nach New York, (Freitag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet, mit der Leiche des ermordeten italienisch-amerikanischen Geheimpolizisten Petrosino.)

Abgegangen:

New York: York nach Bremen (Zwei Cents-Briefpost); La Lorraine nach Havre; Madonna nach Marseille; Mexiko nach Kuba; Kolon nach Panama u. s. w.
Neapel: Moltke nach New York.
Genua: Duca die Genova nach New York.
Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Graf Bernstorff kommt?

Im deutschen Konsulat weiß man nichts von einem bevorstehenden Besuch.

Milwaukee'r Blätter berichten, daß der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, am 6. Mai von Chicago aus Milwaukee zu besuchen gedenke, wo die „Merchants' Association" ihm ein Bankett geben würde. Einem Berichterstatter der „Abendpost" wurde heute im deutschen Konsulat auf eine Anfrage mitgetheilt, daß man jene Meldung zwar gelesen hätte, von einem bevorstehenden Besuch des Botschafters in Chicago amtlich aber bis jetzt nichts bekannt geworden sei.

Die Uebergabe des Konsulats an den neuen Konsul, Dr. Geißler, soll, soweit bis jetzt festgesetzt worden ist, am Montag, dem 19. April, oder am folgenden Tage stattfinden.

— Beruhigung. — Diener (zum Juwelier): Die goldene Uhr können's ruhig kreditiren, sie ist ja nicht für den Herrn Baron, sondern für mich!

— Schwerer Vorwurf. — Mann: „Denke Dir, der Chef des Mantel-Geschäfts auf der Ecke hat Pleite gemacht und sich dann entleibt!" — Frau (feierlich): „An dessen Tode bis Du mitschuldig!"

— Aufrichtig. — Herr: „Seit wann haben Sie die Narbe an der Stirn, mein Fräulein?" — Fräulein: „Seit meinem achtzehnten Jahre." — Herr: „Eine Verletzung?" — Fräulein: „Das weiß ich nicht mehr—es ist schon zu lange her."

Ein Ausfluß der Rachsucht.

Frau Stella Andrackis Festnahme als angeblich geistesgestörte Person.

Das Irrsinnsverfahren gegen die 25 Jahre alte Frau Stella Andracki, 9 Bauwans Straße, wurde heute von dem zuständigen Richter eingestellt, da John Szudvinski, der die Frau hatte ins Detentionshospital bringen lassen, sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatte, ebenso wenig zu der Vorverhandlung vor acht Tagen. In dieser erzählte der Gatte der Frau, Peter Andracki, daß er vermuthe, Szudvinski sei Niemand anders als John Schultz, Nr. 40 Bradley Straße, sein früherer Hausherr und Vater von Andrew Schultz, ehemals Mitglied der Steuerausgleichungsbehörde.

Die Andracki's bewohnten ein Hinterhäuschen auf dem Schultz'schen Haushofe; es brannte ab, und ein drei Jahre altes Söhnchen der Eheleute Andracki fand den Tod durch Ersticken. Schultz war gering versichert und konnte die Versicherungssumme nicht eintreiben, weil die Ursache des Feuers sich nicht ermitteln ließ. Es kam zu Mißhelligkeiten zwischen den Miethern und dem Hauswirth; dieser glaubte nämlich, daß Frau Andracki durch Nachlässigkeit das Feuer verursacht hatte. Schließlich ließ die Frau den Mann verhaften, und möglich wäre es, daß er sich jetzt an ihr gerächt hat, dadurch, daß er sie behufs Untersuchung auf ihre Zurechnungsfähigkeit einstecken ließ; aber bewiesen ist das nicht.

Die Gasprüfungs-Anstalten.

Erste wird am 15. Mai in Betrieb genommen werden können.

Am 15. Mai wird die erste der Anstalten fertig, in denen die Güte und Stärke des Leuchtgases täglich geprüft werden sollen. Die zumeist sehr empfindlichen Apparate sind aus dem Auslande bezogen worden. Gasinspektor Burke hat nun den Stadtraths-Finanzausschuß um Ermächtigung zum Ausschreiben der Angebote auf den Bau und die Einrichtung der geplanten drei anderen Gasprüfungsanstalten ersucht. Es sind für den Zweck $10,000 ausgeworfen worden. Die Anstalten sollen in verschiedenen Stadttheilen angelegt werden.

Die erste Anstalt wird in der Stadthalle untergebracht werden, die drei anderen sollen in der Gegend der State Straße und North Ave., Blue Island Ave. und West 14. Straße und 39. und LaSalle Straße angelegt werden. Die Apparate für jede Anstalt kosten $1,500. Man hofft, die Zahl der Anstalten allmählich auf sieben zu erhöhen, aus finanziellen Rücksichten mußten vorläufig vier genügen. Unter der städtischen Ordinanz muß das Gas eine bestimmte Stärke für Leucht- und Kochzwecke haben. Drei Fachleute sollen die Apparate täglich nachsehen.

Des Mordes verdächtig.

Andrew Stelloni heute in Untersuchungshaft genommen.

Von einem Jagdausflug, den er in Philipps County, Ark., wo er als Arbeiter an der Missouri Pacific-Bahn beschäftigt war, mit seinem Genossen Andreas Calia unternahm, kehrte der 30jährige Andrew Stelloni, Nr. 50 Sholto Straße, allein zurück. Freunde des seit dem 21. Februar vermißten Calia erwirkten hier seine Verhaftung. Gestern wurde er im Stadgericht an der Maxwell Straße verhört. Da er betheuert, über Calias Verbleib keine Auskunft geben zu können, mußte er straffrei entlassen werden. Bald darauf aber traf vom Sheriff zu Helena, Ark., eine Depesche ein des Inhaltes, daß man in der Nähe jener Ortschaft im Walde Calias Leiche gefunden habe. Auf Grund dieser Depesche wurde Stelloni, als des Mordes verdächtig, wiederum verhaftet und in der Wache an der Maxwell Straße eingesperrt.

Kein Freund der Italiener.

Louis Lang soll ihnen den Zutritt zu seinem Fünfcentstheater verwehrt haben.

Louis Lang hatte angeblich wiederholt Italienern Zutritt zu seinem Fünfcentstheater an der 69. Straße und Wentworth Avenue verweigert, und auf deren Beschwerde hin hatte der italienische Kommissionshändler Michael Deno, West 63. Straße und Wentworth Ave., gegen Lang die Anklage auf Verletzung eines Strafgesetz-Paragraphen erhoben, der jede Unterscheidung zwischen Klassen und Rassen Seitens Besitzer von öffentlichen Vergnügungsplätzen verbietet. Als Lang im Stadtgerichtshof in Englewood vorgeführt wurde, verlangte er einen Geschworenen-Prozeß, infolge dessen die Prozeßsache dem Stadtrichter Foster im Kriminalgerichtsgebäude überwiesen wurde. Von diesem erwirkte der Angeklagte heute einen Aufschub bis zum 29. April.

Leiht $200,000.

Die Mutual Benefit Life Insurance Co. hat den „Sisters of the Holy Family of Nazareth" auf zwei Stücke Grundeigenthum an N. Leavitt und W. Division Straße $200,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Aus dem Stadtgericht.

Fred Ward scheint sich eine böse Suppe eingebrockt zu haben.

Unter der Anklage, sich an der 16jährigen Anna Macak, Nr. 9201 Harbor Ave., vergangen zu haben, wurde heute der 23jährige Anstreicher Fred Ward, Nr. 6412 Ellis Ave., dem Stadtrichter Goodnow vorgeführt. Er bekannte sich schuldig, erklärte sich aber auch bereit, das Mädchen zu heirathen. Da dessen Vater aber davon nichts wissen will, blieb dem Richter nichts weiter übrig, als den Angeklagten unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen zu überweisen.

Um Geld gestraft.

George Heidbrink, Nr. 180 Orlans Straße, wurde heute vom Stadtrichter Bruggemeyer wegen unordentlichen Betragens um $50 und die Kosten gestraft. Sein Onkel Frederick Heidbrink erbarmte sich seiner und bezahlte die Strafe.

George soll versucht haben, die 17jährige Mary Dolan in das von Frau Lena Funk betriebene Hotel Nr. 120 Wells Straße zu zerren. Er hat angeblich zugegeben, schon mehrmals Schäferstündchen mit dem Mädel verlebt zu haben. Später aber widerrief er diese Aussage.

Frau Funk, die gleichfalls verhaftet worden war, wurde straffrei entlassen.

Nochmals verschoben.

Das Verhör des 60jährigen Wm. Penrose aus Gary, Indiana, der bezichtigt wird, sich vor zwei Jahren an der 16jährigen Maud Breen, Nr. 7310 Drexel Ave., vergriffen zu haben, wurde heute wiederum, und zwar auf den 12. April, verschoben. Es geschah das, um einem Countyarzt Gelegenheit zu geben, den Mann auf seinen Geisteszustand hin zu untersuchen. Der Vertheidiger hatte nämlich behauptet, daß sein Klient zur Zeit des Vergehens irrsinnig gewesen und auch jetzt noch nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte sei.

Auch das Verhör der Estelle Stout, Nr. 778 W. Adams Straße, die des Mordes bezichtigt wird, ist von Stadtrichter Girten nochmals, und zwar auf morgen, verschoben worden. Sie hat bekanntlich den Agenten Harry Hornberger erschossen, nachdem dieser angeblich ihre Schwester niedergeschlagen hatte. Die Koronersjury hatte sie von jeglicher Verantwortlichkeit freigesprochen. Dessen ungeachtet wurde Frl. Stout aber auf Grund eines Haftbefehls, den die Wittwe des Erschossenen erwirkte, festgenommen.

Die halbe Wahrheit.

Millionärssohn Hoops und Privatgeheimpolizist Conover freigesprochen.

Im Kriminalgericht hat heute Richter Clifford, nachdem er die Einwände der Staatsanwaltschaft mit der Bemerkung zurückgewiesen hatte, daß die Anklageschrift sehr fehlerhaft sei, die gegen den Millionärssohn Thos. J. Hoops und den Privatgeheimpolizisten Frank J. Conover erhobenen Anklagen des Meineids niedergeschlagen. Die Angeklagten hatten in dem Scheidungsprozesse von Hoops gegen seine Frau, Jessie W. Hoops, ausgesagt, sie hätten die Beklagte mit dem Liederdichter Thos. J. Quigley in einem Zimmer des Sherman House angetroffen. Richter Windes, welcher daraufhin die Scheidung ausgesprochen hatte, hob die Entscheidung aber auf, als Frau Hoops Einwand erhob und nachwies, daß auch Dorothy Drew in dem Zimmer anwesend gewesen sei. Er bewilligte dann die Gegenklage der Frau auf den Grund der Grausamkeit hin, nachdem Frau Drew, Frau Hoops und Quigley ausgesagt hatten, es sei in dem Zimmer nichts Ungehöriges vorgefallen. Gegen Hoops und Conover wurde aber die Meineidsanklage erhoben, weil sie durch ihre Aussage den gegentheiligen Eindruck zu erwecken versucht und die Anwesenheit einer dritten Person verschwiegen haben sollen. Ihr Anwalt machte heute geltend, daß sie sich keines Meineids schuldig gemacht hätten, denn Frau Hoops und Quigley seien in dem Zimmer gewesen.

Wurde erkannt.

Spezialpolizist John Dalton von Landstreichern schlimm zugerichtet.

John Dalton, ein Spezialpolizist der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn, wurde Dienstag Abend, als er sich als Strolch verkleidet unter Landstreicher mischte, die in Englewood neben dem Bahndamm um ein Feuer lagerten, als „Spion" erkannt, geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, u. in einen leeren Güterwagen geworfen. In diesem gelangte er nach Elkhart, Ind. Dort fand man ihn und gab ihn in ärztliche Behandlung. Sobald er wiederhergestellt ist, wird er seine Berufsthätigkeit wieder aufnehmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und Freitag; wenig Veränderung in der Luftwärme; mäßige westliche Winde, allmählich abflauend und wechselnd.
Illinois und Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und Freitag; heute Abend wahrscheinlich Frost.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und Freitag; steigende Luftwärme im westlichen Theile morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

„Eine Erfindung."

Deneen stellt in Abrede, daß er Ex-Senator Hopkins fallen lassen wird.

Die 68. Abstimmung.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Sperre bis zum Schluß der Tagung andauern wird.—Staatsobergericht weist Gesuch des Mörders Anderson ab.

(Eigenbericht der „Abendpost")

Springfield, Ill., 8. April. Gouverneur Deneen bezeichnete heute Vormittag die, an anderer Stelle gemeldete, Behauptung, daß er Ex-Senator Albert J. Hopkins aufgegeben habe, als Erfindung, und, allen Anzeichen nach zu schließen, wird die Sperre in der Legislatur, die durch den Kampf um den Sitz im Bundessenate herbeigeführt ist, bis zum Schluß der Tagung andauern und der Staat im Oberhause der Nation nur durch einen Senator, Shelby M. Cullom, vertreten sein. Das Staatsoberhaupt stellte mit Entschiedenheit in Abrede, daß er in der gestrigen langen Konferenz mit Kongreßmitglied Lorimer sich dazu verstanden habe, den Staatsmann von Aurora fallen zu lassen und die Erwählung Col. Frank O. Lowdens oder des früheren Vizegouverneurs Lawrence Y. Sherman herbeizuführen. Sowohl der Gouverneur als auch der „blonde Boß" geben zu, daß zahlreiche Konferenzen zwischen ihnen stattgefunden haben, leugnen aber, daß sie ein Abkommen getroffen haben, Hopkins' Wiederwahl zu verhindern. Der frühere Senator, der in Springfield anwesend ist, erklärt, daß Niemand ihm die fünfundsiebzig Legislaturmitglieder abspenstig machen kann, die für ihn stimmen, und daß seine Wiederwahl nicht verhindert werden kann, gibt aber zu, daß er sich vielleicht bis zur nächsten Tagung der Legislatur gedulden muß. Er ist der festen Zuversicht, daß er, wenn die Frage der Bevölkerung im nächsten Frühjahre wiederum zur Abstimmung vorgelegt werden würde, sicher als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen werde, eine Ansicht, mit der er allerdings allein steht.

Die heutige Abstimmung, die achtundsechzigste, ergab keine nennenswerthen Aenderungen gegenüber der gestrigen. Ihr Resultat war, wie folgt: Hopkins 71, Foß 16, Shurtleff 17, Lowden 1, McKinley 2, Sherman 2, Yates 1, Calhoun 1, Mason 2, P. J. Lucey, Dem., von Streator, 37, Stringer 21, R. F. Kinsella, Dem., 2, Jos. Sabath, Dem., 3, A. F. Evans, Dem., 1 Stimme.

Gemäß einem Abkommen zwischen den Mitgliedern beider Häuser werden sich zu der morgen stattfindenden Sitzung nicht genügend Mitglieder einfinden, so daß keine beschlußfähige Mehrheit zur Stelle ist. Die nächste Abstimmung wird am Mittwoch stattfinden.

Zu einer lebhaften Debatte über die staatliche Ackerbaubehörde kam es in der heutigen Sitzung des Senats. Es wurde ein Beschluß zur Annahme gebracht, den Sekretär der Behörde zu einem Berichte über die Art und Weise, in der ihre Mitglieder erwählt werden, und über ihre finanzielle Lage aufzufordern. Man erwartet, daß der Bericht in einigen Tagen dem Senate zugehen wird. Seit einiger Zeit schon ist die Ackerbaubehörde das Ziel zahlreicher Angriffe gewesen. Sie unterbreitet dem Gouverneur keine Berichte über ihre Thätigkeit und hat sich nach der Behauptung einiger Legislaturmitglieder geradezu geweigert, einen Bericht abzustatten, als die Legislatur sie dazu aufforderte. Mitglieder der Legislatur möchten gerne wissen, was aus den Summen geworden ist, welche die Legislatur im Vorjahr bewilligt hat. Vor kurzer Zeit wurde eine Vorlage eingebracht, die Erwählung der Mitglieder der Behörde durch die Bevölkerung vorsieht.

Der Senat nahm heute die Vorlage an, die für den Schreiber des Staatsobergerichts ein Gehalt von $6000 das Jahr vorsieht und vorschreibt, daß alle Gebühren an die Staatskasse abgeführt werden sollen. Bisher galt die Stellung als der fetteste Posten im Staate und warf für seinen Inhaber ungefähr $25,000 das Jahr ab.

Scott wird morgen beigesetzt.

Das Begräbniß des plötzlich verstorbene Generaladjutanten Thomas Scott findet morgen Mittag um 1 Uhr in Olney statt. Ein Sonderzug wird den Gouverneur, seinen Stab, die Staatsbeamten und die Mitglieder des Staatsobergerichts, den Kommandirenden der Nationalgarde General E. C. Young, die verschiedenen Brigadegeneräle nebst ihren Stäben und Ausschüsse beider Häuser nach Olney bringen.

Andersons Gesuch abgewiesen.

Das Staatsobergericht lehnte heute das Gesuch des in Chicago zum Tode verurtheilten Negers Davis Anderson um eine Wiedereröffnung des Verfahrens ab. Anderson, der den Polizisten Michael Callaghan erschoß, wird am 23. April gehängt werden.

G. N. B.

Die amtliche Nachzählung.

Die amtliche Nachzählung der in der Wahl am Dienstag abgegebenen Stimmen begann heute Vormittag in den Räumen der Wahlbehörde, deren Leiter am Samstag Abend damit fertig zu werden hoffen. Bis Mittag war die Nachzählung in den ersten fünf Wards beendet.

Mitglieder des Organisationsausschusses des Stadtraths verließen heute Mittag, soweit sich in Erfahrung bringen ließ, die Stadt, hielten aber ihren Bestimmungsort geheim. Wird die amtliche Nachzählung bis zum Samstag Abend beendet, so wird die Stadtrathssitzung am Montag und die Organisirung der Ausschüsse wie vorgesehen stattfinden.

„Flim-Flam"-Schwindlerinnen.

Betrogen Geschäftsfrauen und müssen nun ins Zuchthaus wandern.

Helen Palmer und Eva Perry sind zwei gutgekleidete Persönlichkeiten von 24 und 25 Jahren, die äußerlich einen durchaus guten Eindruck machen und von denen man nicht glauben sollte, daß sie schon Gefängnißzellen mit ihrer Gegenwart geziert haben. Das ist aber Thatsache, und heute wurden sie von Richter Clifford sogar auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus geschickt. Die beiden Damen sollen sich seit geraumer Zeit auf das Geschäft verlegt haben, das in der amerikanischen Gaunersprache unter dem Namen „Flim-Flam Game" bekannt ist, und dadurch von Geschäftsfrauen so manchen Dollar ergaunert haben. Frau Sadie Armour, 1607 W. Harrison Str., Besitzerin eines Zuckerbäckerladens, und Frau Mary Rasmussen, 1434 W. Madison Str., können ein Lied davon singen. Eines Tages kamen die schlaue Helen und die schlimme Eva zu Frau Armour, kauften eine Kleinigkeit und legten einen Zehndollarschein als Zahlung hin. Frau Armour kramte all ihr Kleingeld aus und holte dann, da es nicht langte, aus einem Nebenzimmer noch mehr. Unterdessen ließen Helen und Eva den Schein wieder verschwinden, und Frau Armour ließ sie, im Glauben, sie hätte den Schein schon selbst eingesteckt, sammt dem Kleingeld, der Waare und dem Zehndollarschein von dannen ziehen.

Vom Dienste befreit.

Allerlei Entschuldigungen der Jury-Anwärter für den Cantwell-Prozeß.

Das eintönige Werk der Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen den Rechtsanwalt Robert E. Cantwell wurde heute Morgen durch die Entschuldigungen, welche einige der Vorgeladenen vorbrachten, etwas interessanter gemacht. So theilte z. B. John Pawlowski, 1215 N. 53. Ave., Richter McEwen vergnügt mit, daß ihm heute der Storch in's Haus geflogen sei. George McCann, 34 77. Str., klagte über einen Hautausschlag, „Barber's Itch" genannt, und ein Dritter legte gegen die Unterbrechung seiner Flitterwochen Verwahrung ein. Alle Drei wurden entschuldigt. Geo. Hendricks, ein Hausmeister, bestand die Bildungsprüfung, welcher Anwalt J. T. Brady ihn unterwarf, glänzend und erklärte die Bedeutung einer Reihe von ungewöhnlichen Wörtern. Nachher aber sagte er, er hätte sich eine Meinung über den Fall gebildet, und so mußte auch er entlassen werden.

Geht noch höher.

James Patten erblickt nur Aussichten für hohe Weizenpreise im ganzen Jahre.

Dem an anderer Stelle berichteten außerordentlichen Aufschwung der Weizenpreise von gestern folgte heute zunächst ein kleiner Rückgang, dann aber stiegen die Preise für Maiweizen auf $1.26⅞ und für Juliweizen auf $1.12⅞.

James A. Patten sagte heute, daß der gestern in Washington veröffentlichte Regierungsbericht über den Stand der Saaten neues Wasser auf die Mühle der „Bullen" sei. Nach seiner Meinung würden in diesem Jahre in Amerika keine 400,000,000 Bushels Winterweizen geerntet werden, und er sehe nur sehr hohe Preise während des ganzen Jahres voraus.

Durch Feuer vertrieben.

Der Brand verursachte hochgradige Aufregung, aber nur $400 Schaden.

Im Erdgeschoß der von Georg Boffenmeyer im zweistöckigen, der Frau Mary Robertison, Nr. 91 Dearborn Ave., gehörigen Backsteingebäude Nr. 1059 N. Halsted Straße betriebenen Naturheilanstalt brach heute Morgen Feuer aus, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht worden war. Der Kranken bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Sie entkamen aber ausnahmslos unversehrt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $400 Schaden angerichtet hatte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 358 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, und Quincy.

BARGAIN-FREITAG.

Oster-Kleider für Männer und junge Männer herabgesetzt.

$7.50 Freitag für echte Worsted-Anzüge für Männer, einschließlich fancy blau, mittleres und dunkelgrau, ferner zahllose nette Mischungen und Streifen, mit dauerhafter Serge gefüttert, durchweg gut geschneidert, alle Größen, 34—44, sowohl einfach- wie doppelknöpfig, werth $15 (2. Flur).

$7.50 Freitag für echte Cravenetted regendichte Ueberzieher für Männer, in dunklen Mischungen, dunkelgrauen, schlichten und Herringbone-Geweben, sowie reinwollene schwarze Vicunas, 53 Zoll lang zugeschnitten, mit Facon haltender Haartuch-Front gemacht, alle Größen, 34 bis 44, werth $15 (dritter Floor).

$8 Freitag für ganzwoll. moderne Männer-Ueberröcke, in Covert-Tuch und Whipcords, umfassend mehrere Schattirungen von lohfarbig, Olive und Grau, sowie dunkle Mischungen, entworfen und geschneidert von tüchtigen Arbeitern, alle Größen, 34 bis 42, werth $15 (dritter Floor).

$1.75 Freitag für nette Männer Geschäfts-Beinkleider, in nett gestreiften Worsteds, in dunklen, mittleren und hellen Farben, werth reg. $2.75 und $3 (dritter Floor).

$6.50 Freitag für junge Männer-Anzüge, reinwollene Worsted blaue und schwarze Washington Cheviots, sowie ganzwollene schwarze Thibets, doppel- und einfachknöpfige Moden, mit Serge und Italian Cloth gefüttert, gut geschneidert, alle Größen, 15 bis 20 Jahre, werth $12.75 (zweiter Floor).

$1.50 Freitag für Beinkleider für junge Männer, umfassend nett gestreifte und karrirte Worsteds, sowie elegante ganzwollene Tweeds und Cheviots, in einer Auswahl von Geweben und Farben, wirkliche $2.50 und $3 Werthe (dritter Floor).

Ersparnisse an Oster-Kleidern für Knaben und Kinder. (Vierter Floor)

$2.95 Freitag für Knaben-Anzüge, 6 bis 17 Jahre, einfache und doppelknöpfige Facons, reguläre und Knickerbocker Hosen, schlicht blaue und schwarze reinwollene Cheviots, fancy Cassimeres und Cheviots, gut gefüttert und geschneidert; eine Ersparniß von einem Drittel des reg. Preises.

$2.95 Freitag für Kinder-Anzüge und Reefers, 2½ bis 10 Jahre; Anzüge in Sailor oder Russian Moden, fancy Cashmeres und Cheviots, geschmackvoll ausgestattet; Reefers in lohfarbigem Covert, rothen Cashmeres und fancy Geweben, Abzeichen auf dem Aermel; reguläre $4 Qualitäten.

$3.95 Freitag für Ueberröcke für Knaben, 8 bis 16 Jahre, ganzwollene helle und dunkle lohfarbige Coverts, reguläre $5 und $6 Sorten.

95c Freitag für waschbare Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, Sailor- und Russian-Moden, schlichte weiße und fancy Chambrays und Galateas, neue, frische Anzüge zu einer Ersparniß von einem Drittel von den regulären Preisen.

Ausstattungen u. Kopfbedeckung f. Jünglinge u. Knaben (Vierter Floor)

9c Freitag für lange schwarze Knaben - Strümpfe, Größen 5 bis 9, 25c Werthe (vier Paare an einen Kunden.

39c Freitag für die Auswahl von 50 Dutzend gestärkten Knaben-Blusen, nicht alle Größen, reguläre $1 Werthe.

23c Freitag für die Auswahl von 75 Dutzend feinen seidegefütterten Kappen für Jünglinge und Knaben, Odds und Ends, 75c Werth.

$1.48 Freitag für Jünglings- und Knaben Telescope-Hüte, alle Farben, kosten sonst $2.00.

23c Freitag für weiche Kragen Knaben-Blusen und Negligee-Hemden, nicht in allen Größen, aber einige von jeder Sorte, der reguläre Preis beträgt 50c.

Hüte, Kappen, Koffer und Leder-Waaren.

$1.25 Freitag für Derby und weiche Hüte für Männer, alle Größen und alle Dimensionen, $2.50 Werthe.

39c Freitag für Männer-Kappen, ganz Wolle, assortirte Muster, mit Seide Serge gefüttert, Golf-, Eton- und Bulldog-Moden; 75c und $1 Werthe.

$6.35 Freitag für Koffer, durchweg zeuggefüttert, vier Hartholz-Leisten, mit Canvas überzogen, Brassed Schmiedeeisen, Messing-Schloß, Größen 28 bis 36, werth aufwärts bis zu $10 (Basement).

$3.35 Freitag für Sohlenleder Suit Cases, geschützte Kanten, Messing-Schloß und Catches; auch rindslederne Taschen, ledergefüttert; werth $5 (Basement).

Freitag-Bargains in Oster-Ausstattungen für Männer.

85c Freitag für gefältelte Männer-Hemden, aus Percales und Madras, weiße und hellfarbige Effekte, befestigte Manschetten, von unseren regulären $1.15 und $1.25 Partien genommen.

$2.15 Freitag für Terry Cloth Roben für Männer, mit Shawl-Kragen, nette Streifen, volle Größe, reguläre $3 Werthe.

12½c Freitag für angebrochene Partien von fancy Männer-Halbstrümpfen, regul. 25c Wth.

85c Freitag für Auswahl von etwa 20 Dutzend elegante Pajamas, die von unserem Räumungsverkauf übriggeblieben sind, reguläre $1.50 und $2 Sorten.

Oster-Schuhzeug zu großen Herabsetzungen. (Basement.)

$1.48 Freitag für Grain Box Calf Schuhe, f. Männer, Bellows Tongue, starke doppelte Sohlen, alles gutes Leder, $2.25 Werthe.

$1.69 Freitag für englische Welt genähte Schuhe für Knaben, in Patent Colt- und Box Calf-Ledersorten; auch „Little Gents'" Patent Colt Goodyear Welt Schuhe; in Knöpf- und Blucher-Moden, $2.25 Werthe.

$1.75 Freitag für schwarze und lohfarbige Damen Suede Oxfords, 2 Eyelet Tie, spez. Wth.

Speziell für Freitag — 750 Paar Misses und Kinder Patent Colt Schnür-Oxfords, lohfarbig, Suede Tops, Knöpf Oxfords; Patent Colt und lohfarbige 1-Strap Sandalen; Größen 6 bis 8, **$1.15**; 8½ bis 11½, **$1.25**; 12 bis 2, **$1.35**.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(46. Fortsetzung.)

Tante Mac war auf den Diwan niedergesunken und weinte so bitterlich, wie sie noch nie in ihrem Leben geweint hatte. O, diese Kreatur, diese Fanny! Jetzt nimmt sie ihr ihre letzte Hoffnung! Wie hatte sie sich schon gesonnt in ihrem Glück, und nun war es nichts mit all den schönen Träumen. Nun wird Fanny thun, was sie mit Mr. Patterson zu thun beabsichtigt hatte. Mr. Patterson wird mit Fanny auffahren und sich mit ihr verloben....

Sie überhörte das leise Klopfen an der Thür.

Fürst Gontscharow trat ein. „Pardon!"

„Ach, Sie stören mich gar nicht, lieber Fürst," sagte Tante Mac weinend.

„Was haben Sie, Mylady?" fragte der Fürst bestürzt.

„O nichts."

„Nichts? Aber Sie weinen?"

„O nein, lieber Fürst." Und Lady MacLeod weinte stärker.

„Nehmen Sie Platz, lieber Fürst."

Der Fürst setzte sich neben sie auf den Diwan.

„Lieber Fürst, der Himmel schickt Sie mir."

„Gräfin Fanny hat mich zum Ping-Pong eingeladen —"

„Zum Ping-Pong!" jammerte Tante Mac und fing von Neuem an zu weinen.

„Was haben Sie, Mylady?" wiederholte Fürst Gontscharow.

„O, ich bin so vereinsamt, so verrathen, so unglücklich —"

Das weiche Russenherz, die gute Seele, regte sich im Fürsten. „Arme Frau, kann ich Ihnen helfen?"

„Ach, lieber Fürst", sagte Tante Mac mit einem thränenvollen Blicke zu ihm. „Sie sind so gut, was müssen Sie schon gelitten haben. Sie werden mich verstehen, Sie allein!"

„O ja, ich habe viel gelitten", sagte der Fürst, indem er nach der Stubendecke hinaufsah. „Soll ich Ihnen ein Glas Wasser holen?" Es war ihm eingefallen, daß er auch Komtesse Fanny hatte ein Glas Wasser holen müssen, damals in seinem Luftsanatorium, als sie plötzlich nach dem Tanze und dem vielen Champagner so geweint hatte.

„Nein, nein", wehrte Tante Mac. „Wasser nützt mir nichts. Sterben möchte ich."

„O, Sie werden nicht sterben", sagte der Fürst und strich tröstend mit seiner Hand über die rundliche, weiche Hand der Lady.

„O doch, ich will sterben!" weinte Tante Mac.

Die vielen Thränen machten den guten Fürsten ganz weichmüthig. „O nein", tröstete er und faßte Tante Mac sanft beim Kopfe, „auch ich habe sterben wollen und habe sogar auf mich geschossen, wie meine Frau ein Ballvergnügen mehr geliebt hat als ihren Mann —"

„O, Sie Armer", sagte Tante Mac und weinte.

„Alle Leidenden sind wie Bruder und Schwester", sagte Fürst Gontscharow und küßte Tante Mac nach altrussischer Sitte in Kreuzesform auf Stirn, Wangen und Mund, und Tante Mac ließ es sich unter Thränen ruhig gefallen.

Gerade als Fürst Gontscharow bei dem letzten Kusse, bei dem auf den Mund, angelangt war, öffnete sich die Thür, Sarolta, Patterson und Fanny traten ein und blieben erstaunt bei dem sich ihnen bietenden Anblick stehen.

Aber Tante Mac erhob sich, ohne im mindesten verlegen zu sein. „Sergei Wladimorowitsch, mein Bräutigam", sagte sie mit Würde, auf den Fürsten deutend.

Sergei Wladimorowitsch Gontscharow, der unerwartet zum Bräutigam hinaufrückte, fand keine Worte, sondern lächelte nur.

„Mein lieber Onkel- und liebe Tante", rief Patterson, nahm Fanny bei der Hand und trat vor den Fürsten und die Lady hin, „sagnen Sie mich und meine Braut!"

Und Tante Mac und Fanny, Gontscharow und Patterson fielen einander gerührt in die Arme.

XXVIII. Kapitel.

Graf Erwin fieberte beinahe vor Aufregung. Nicht genug, daß ihm während seines Aufenthaltes am und auf dem Meere Mißgeschick über Mißgeschick verfolgt hatte, auch auf dem Lande schienen die Götter ihm zu zürnen, kurz vor seiner Ankunft in der Heimath hinderte eine Schneeverwehung die Fortsetzung seiner Reise. Mitten auf freiem Felde mußte er mit seinen Leidensgenossen warten, bis Hilfe aus Pontafel kam, und der Zug aus dem metertiefen Schnee herausgeschaufelt wurde. Erwin war gezwungen, in Pontafel zu übernachten. Erst am nächsten Tage konnte er die Reise fortsetzen. Er fuhr die Nacht, gegen Morgen kam er in Pensionopolis an. Im Schlafwagen machte er Toilette, nahm einen Fiaker, verließ tausend Schritte vor dem Palais Thurn in einer Seitengasse den Wagen, und näherte sich zu Fuß seinem Heim. Das Herz klopfte ihm.

Wie er um die Ecke bog, sah er das Automobil Mr. Pattersons pfeilgeschwind vor dem Palais vorfahren. Mr. Patterson sprang aus dem Gefährt und verschwand in dem Palais, das Auto drehte sich in kühnem Bogen und fuhr in der Richtung, aus der es gekommen war, wieder davon.

Erwin war starr. Dieser Mr. Patterson, der mit Sarolta im Ballon nach Ungarn geflogen war, besucht seine Frau zu dieser Stunde!

Er verdoppelte seine Schritte und stürmte durch das Portal.

„Jesses Maria, der Herr Graf!" ruft verwundert der Portier.

Aber Erwin beachtet ihn nicht und stürmt die Treppe hinauf nach Saroltas Gemächern.

Der Diener Franz im Vorzimmer, als er den Grafen unvermuthet vor sich stehen sieht, ruft ebenfalls erschrocken: „Jesses Maria, der Herr Graf!"

„Wo ist die Frau Gräfin?" fragt Erwin barsch.

„In der gnädigen Frau Gräfin Boudoir."

Ha! Im Boudoir wird er sie mit Patterson finden! Er zwingt sich zur Ruhe und klopft an die Thür des Boudoirs seiner Frau. Erstaunt schaut der Diener dem so wunderlichen Gebahren seines auf so eigenthümliche Weise heimkehrenden Herrn zu.

Man scheint im Boudoir Erwins Klopfen nicht gehört zu haben — Erwin vernimmt eine Männerstimme und das Schluchzen einer Frau — er kann sich nicht mehr halten und reißt die Thür auf.

Sarolta sitzt auf dem Diwan. Vor ihr auf einem niedrigen Taburett — Klamor, und nicht weit von diesem Miß Brown.

Mit einem Schrei springt Sarolta auf, fällt Erwin um den Hals und küßt ihn. „Ach, da bist Du, da bist Du!"

Aber Erwin schob sie sanft zurück. „Ich störe Dich —"

„Mich? — Der arme Klamor hat mir —"

„Verzeih', Erwin," unterbrach sie Klamor, indem er sich schwerfällig erhob und auf Erwin zukam. Seine Stiefel knarrten wie immer, seine Augen waren geröthet und verquollen. „Ich geh schon. Aber vorher hör nur: ich hab' eben diesen Brief Deiner Frau vorgelesen — diesen Brief", wiederholte er jammernd, „da — lies!" Er hielt Erwin einen Brief hin.

„Erwin kann jetzt nicht lesen", rief Sarolta.

„Warum nicht?" fragte Erwin, nahm den Brief und las.

„Lieber Klamor! Ich sitze hier in Wien, von allen Mitteln entblößt. Ich wollte nach Monte Carlo, um wieder einmal mein Glück zu versuchen. Ein böses Verhängniß ließ mich Joe Alexander als Reisemarschall mitnehmen. Er hatte mir vorgelogen, er kenne ein Spielsystem, das die Bank in Monte Carlo sprengen würde. Er wollte für mich spielen. Statt dessen ist er mit meinem ganzen Gelde und meinem ganzen Schmucke verschwunden. Und ich sitze im Hotel Meissel & Schadn ohne einen Sou. Das kommt von meiner unseligen Spielpassion. Ich bin diesmal ein Opfer geworden, ohne zu spielen. Ich bitte, löse mich aus. Deine Marguerite."

„Das ist ja sehr traurig", sagte Erwin, Klamor den Brief zurückgebend. „Wie ich Dich kenne, wirst Du mit dem unschuldigen Opfer Erbarmen haben."

Klamor brach in Thränen aus und wies auf Miß Brown. „Das hier ist die verlassene Braut Alexanders."

Nun heulte auch Miß Brown von Neuem.

„Vorgestern Abend", fuhr Klamor fort, „ist Marguerite abgereist. Sie sagte mir, sie wolle nach Wien wegen ihrer Toiletten." Er wischte sich die Thränen von den Backen. „Als ich aber erfuhr, daß auch Mr. Alexander mit ihr abgereist war und auch die Kasse des Rennvereins mitgenommen hatte —"

„Und meine sämmtlichen Ersparnisse — alle meine Sparkassenbücher!" heulte Miß Brown.

„Da dacht ich, der Schlag würde mich treffen. Marguerite durchgebrannt mit einem Hochstapler — ich bin ein guter Ehemann, aber das war mir zu viel!"

(Schluß folgt.)

Augen kurirt

ohne Messer

Dankbare Patienten erzählen von beinahe zauberhaften Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten.—Schickt Euren Namen und Adresse mit 2-Cent-Marke um freie Probeflasche.

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bemerkenswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe.

Viele haben ihre Brillen fortgelegt, nachdem sie es eine Woche gebraucht hatten. Prediger, Lehrer, Aerzte, Advokaten, Ingenieure, Studirende, Kleidermacherinnen und alle diejenigen, welche ihre Augen anstrengen müssen, finden in diesem wunderbaren Mittel eine sichere, schnelle Heilung. Wenn Ihr entzündete Augen oder irgend ein Augenleiden habt, schreibt mir heute. Es ist mir ernst mit meiner Offerte einer freien Probeflasche dieses Mittels. Ich liefere gern Zeugnisse von vielen bewiesenen und authentischen Fällen, in denen es Staar heilte, nachdem die Aerzte gesagt hatten, daß nur eine gefährliche, kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr Augenleiden irgend einer Art habt, begeht Ihr einen großen Fehler, wenn Ihr nicht um meine große freie Offerte dieses wunderbaren Augenmittels schreibt. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent-Marke an die H. T. Schlegel Co., 3415 Home Bank Bldg., Peoria, Jll., und Ihr erhaltet postwendend portofrei eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.

Rosen.

Von Guy de Teramond.

Herr de Morvandes war ein Original. Er hatte immer abseits der Gesellschaft gelebt, sich gar nicht oder wenig um ihre Angelegenheiten gekümmert und selbst die wichtigsten Tagesereignisse mit philosophischer Ruhe, der sich auch etwas Hochmuth und Skeptizismus beigesellte, an sich vorbeiziehen lassen.

Reich, ohne Familie, hochgebildet, kannte er kein anderes Gesetz, als seine Laune und hatte seine vollständige Unabhängigkeit zur Grundlage seiner Existenz gemacht.

„Warum heirathen Sie nicht?" hatte ihn einmal ein Freund gefragt. „Mit Ihrem Namen, Ihrem Vermögen könnten Sie die glänzendsten Partien machen."

„Sie haben recht," hatte der Baron mit seiner unerschütterlichen Ruhe geantwortet, „an diese Möglichkeit habe ich noch nicht gedacht."

„Sehen Sie sich vor, daß es eines Tages nicht zu spät wird ..."

„Möglich ... Sie haben recht, ich muß mir die Sache einmal überlegen."

Aber die Jahre vergingen, das Haar des Barons bleichte und er war immer noch Junggeselle. Und mit dem zunehmenden Alter schien seine Menschenscheu noch zu wachsen. Er hatte Paris verlassen und sich ein kleines Gut in der Bretagne, dicht bei Dinard, gekauft, und dort, wo selbst im Herbst die milden Frühlingslüfte wehen, flossen seine Tage inmitten seiner Bücher, seiner Pferde und seiner Hunde in egoistischer Beschaulichkeit dahin. Von der Villa, die hoch auf einem Hügel sich erhob, zogen sich herab bis an die Ufer des Flusses die wunderbarsten Blumenbeete, als deren Abschluß ein immer blühender Rosenhain die größte Attraktion der ganzen Umgegend war und mit Vorliebe mit allen Badegästen als Ausflugsort benutzt wurde. Eine sehr feinsinnige Aufmerksamkeit des Barons gegenüber den Besuchern seiner Anlagen hatte nicht wenig dazu beigetragen, den Nimbus des Außergewöhnlichen und Geheimnißvollen um die menschenscheue Person des Besitzers aller dieser Herrlichkeiten zu erhöhen. Mitten unter all den blühenden Rosensträuchern erhob sich eine Tafel, auf der zu lesen war:

Jede schöne Frau hat das Recht, eine Rose zu pflücken!

Und nicht eine ging vorüber. Jede blieb stehen, las die Ankündigung und brach sofort eine Blüthe, allerdings nicht, ohne mit einem schnellen Blick die Farbennuance ausgewählt zu haben, die ihrem Teint am besten stand. An ein Fenster gelehnt, jedoch hinter einem Tüllvorhang, der erlaubte zu sehen, ohne bemerkt zu werden, amüsirte sich der Baron manchen Tag an dem sich immer wiederholenden Schauspiel weiblicher Koketterie. Und das sonderbarste war, daß nicht eine der Frauen, die den Rosenhain aufsuchten, auch nur einen Augenblick zögerte, der liebenswürdigen Einladung Folge zu leisten.

Bei allen war es dieselbe instinktive Bewegung, wie gegen einen Spiegel, der ihnen bezeugen sollte, daß sie schön seien, schön trotz Alters, trotz der Natur, die nicht immer verschwenderisch mit ihren Reizen umgegangen war — schön, wie sie gewesen waren oder sein wollten, schön wie diese Rose, die sich von ihnen widerstandslos pflücken ließ.

Aber eines Tages ließ den Baron seine Menschenkenntniß im Stich. Es war Anfang Juli. Die Badesaison näherte sich ihrem Höhepunkte, und täglich ergoß sich ein Strom von Besuchern über die in herrlichster Blüthe stehenden Anlagen. Zum ersten Mal, seit er seinen geheimen Beobachtungsposten eingerichtet hatte, schritt eine Frau, deren Gestalt schlank nud elegant schien, an den Rosen vorüber, ohne sie zu beachten, und ließ sich einige Schritte weiter auf einer Bank nieder. Herr de Morvandes war auf das Höchste erstaunt. Waren die Züge, die der weite Hut verbarg, wirklich so häßlich, daß sie es wußte?

Er empfand sofort das Ungehörige der Inschrift, und als Gentleman wollte er die Beleidigung, die er unwissentlich der Unbekannten zugefügt hatte, rückgängig machen.

Versunken in den Anblick der untergehenden Sonne hörte sie nicht seine Schritte, und Herr de Morvandes konnte sie ungestört betrachten. Sie war blendend schön. Goldblonde Locken umrahmten ein regelmäßiges, feingeschnittenes Gesicht. Der leichte Schatten des weißen, nur mit blauem Band garnirten Charlotte - Hutes gab ihrem Teint einen Glanz von unberührter Frische, und von ihrer ganzen Erscheinung ging ein unbeschreiblicher Hauch von Jugend und Anmuth aus. Auf das angenehmste überrascht näherte sich Herr de Morvandes, um sie nicht zu erschrecken.

„Sollten Sie, gnädiges Fräulein, nicht die Aufschrift an jener Tafel gelesen haben?"

Das junge Mädchen, aus seinen Gedanken gerissen, sprang erröthend in die Höhe, und wollte sich entfernen, ohne dem ungebetenen Frager eine Antwort zu geben, als der Baron sich respektvoll verbeugt:

„Verzeihung, meine Gnädigste, daß ich Sie so ohne weiteres anspreche, aber ich bin der Besitzer dieser Anlagen, Baron Morvandes — Sie werden meinen Namen vielleicht schon gehört haben?"

Der höfliche Ton, das sympathische Aeußere des Barons beschwichtigten augenscheinlich das Mißtrauen des jungen Mädchens, und es wandte sich zu ihm zurück.

„O, in diesem Falle muß ich Sie um Entschuldigung bitten, mein Herr, daß ich den Anschein erweckte, als gefielen mir ihre Rosen nicht, während ich sie gerade im Gegentheil entzückend finde."

„Nun, warum haben Sie sie denn nicht gepflückt? Ihnen ist es doch erlaubt!" fügte er lachend hinzu.

Sie senkte die Augen und gestand ganz offenherzig:

„Ich habe es nicht gewagt ..."

Das Eis war gebrochen und wie alte Freunde plauderten sie zusammen. Nach und nach erzählte sie, daß sie auf drei Wochen zum Besuch einer alten Dame nach Dinard gekommen wäre. Ihr Vater war gestorben, als sie noch ganz jung war, und hatte ihrer Mutter nur ein sehr bescheidenes Vermögen, das kaum zur Bestreitung der nothwendigsten Bedürfnisse reichte, hinterlassen. Was konnte ihr die Zukunft bringen? Das Schicksal eines jungen armen Mädchens ist nicht beneidenswerth. Ein ernster Bewerber zeigte sich nicht, da man wußte, daß sie mittellos war; und zu stolz, um nur als Spielzeug zu dienen, lebte sie einsam und vergessen. Sie erzählte das alles traurig und resignirt, aber doch glücklich, einen Vertrauten gefunden zu haben, der ihr mit Interesse zuzuhören schien, und dem sie nun um so eher ihre Seele öffnen konnte, als sie ihn wohl niemals wiedersehen würde. Und doch, trotz der hochmüthigen Gleichgültigkeit, mit dem sie dieses Thema besprach, lag in ihrem Ton die schlecht verhehlte Sehnsucht nach dem Gatten, nach dem eigenen Heim, das sie mit ihrer lächelnden Anmuth geschmückt hätte. Herr de Morvandes verstand jetzt den Grund, weshalb sie die Rose nicht gepflückt hatte. Was nützte ihr eine Schönheit, die ihr nur Enttäuschung und Leiden gebracht hatte.

„Wie die Zeit beim Plaudern vergeht!" Das junge Mädchen stand auf. „Ich werde mich verspäten, und meine Tante wird besorgt sein. Ich muß sie jetzt verlassen, mein Herr ..."

„Ich weiß jetzt auch, meine Gnädige, warum Sie die Rose nicht pflücken wollten."

Der Baron versuchte, einen scherzenden Ton anzuschlagen, aber nichtsdestoweniger durchzitterte eine tiefe Bewegung seine Stimme. „Der ganze Rosenhain müßte zu Ihren Füßen liegen."

Und als sie lächelnd protestirte und ihm drohte, böse zu sein, wenn er fade Komplimente mache, fügte er hinzu:

„Aber Sie gestatten mir wenigstens, daß der Gärtner Ihrer Tante morgen einen Strauß Rosen bringt ..."

Sie reichte ihm dankend die Hand und er blickte ihr nach, bis sie hinter einer Biegung des Weges verschwunden war. Dann blieb er noch lange nachdenklich vor seinen Rosen stehen.

Er fand in jeder etwas von der entzückenden Unbekannten wieder: die rosafarbenen hatten den durchsichtigen Sammet ihres Teints, die rothen den Purpur ihrer Lippen, und die Theerosen erinnerten an das blasse Gold ihres Haares. Langsam war die Nacht hereingebrochen; der Rosenhain hüllte sich in einen grauen Nebel, der alle Farben nach und nach verwischte.

Er kehrte nachdenklich und mißgestimmt in sein Heim zurück, und zum ersten Male fragte er sich ängstlich, ob er nicht unrecht gehabt hätte, das Glück im Egoismus und in der Einsamkeit zu suchen, und ob es nicht viel leichter wäre, als er geglaubt hatte, glücklich zu sein.

Mechanisch betrachtete er in dem Spiegel seine grauen Haare und die Falten, die vierzig Jahre ihm unbarmherzig in's Gesicht gegraben hatten, und ängstlich wiederholte er, was ihm einst der Freund gesagt: Daß es nur eines Tages nicht zu spät ist!

Aber am nächsten Morgen ließ er einen großen Strauß der schönsten Rosen binden und brachte sie selbst dem jungen Mädchen.

Gin für die Nieren

Gin ist eines der bekanntesten Mittel für Nieren- und Blasenleiden, speziell wenn in der nachstehenden Formula angewandt: „Sechs Unzen guter reiner Gin, halbe Unze Fluid Extrakt Buchu; halbe Unze Murax Compound. Jeder Apotheker liefert oder mischt die Bestandtheile. Schüttelt sie jedes Mal gut und nehmt sie in Dosen von einem oder zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit."

Dies ist das wirksamste bekannte Mittel für die schnelle Heilung von Nieren- und Blasenbeschwerden. Symptome wie Kreuzschmerzen, häufiger oder starkgefärbter Urin, rheumatische Schmerzen in den Lenden, sollten prompt beachtet werden um Brights Krankheit oder Zuckerkrankheit vorzubeugen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Freitags Ersparnisse für Ostern!

Männer-Kleider für Ostern

Elegante Frühjahrs - Anzüge f. Knaben, einfache oder Knickerbocker Hosen, Braun, Grau, Tan, Grün und Olive, speziell.... **$2.98**

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer und junge Männer, einfach- und doppelbrüstig — schwarz, blau, braun oder grau, Größen 30 bis 44 Brustmaß. **$4.98**

Schuhe und Oxfords für Ostern

Gute Schuhe für Mädchen und Knaben, alle in solidem Leder, Knabenschuhe sind zum Schnüren, Mädchenschuhe zum Schnüren oder zum Knöpfen, in allen Größen, $1.50 Wth. Paar.. **$1.00**

Damen-Schuhe und Oxfords, Patent Colt und Vici Kid— zum Schnüren oder Knöpfen, Lace und Ankle Strap, alle Größen, $2 und $2.50 Werthe, zu.. **$1.39**

Negligee-Hemden

Negligee Hemden für Männer, einfache oder plaited Front, mit eingefaßten Aermeln, angebrachte Cuffs — großes Assortiment von Mustern, $1.00 Werth.. **69c**

Frühjahr-Negligee-Hemden für Männer, Coat Style oder Old Style, einfache und plaited Front, angebrachte oder separate Cuffs — moderne Muster, $1.50 Werthe zu........ **$1.00**

Damast Centerstücke

Mercerized Tischtuch-Damast, gebleicht, 60 Zoll breit, feiner Finish, Auswahl von neuen Mustern, 55c Werth, per Yard...... **39c**

Hohlgesäumte Centerpieces — ganzleinen, Größe 24x24, handgemachte mexikanische sowie japanische Arbeit, werth bis zu $1.75— **85c**

Oster-Novitäten

Oster-Neuheiten— 50c abwärts bis........ **3c**

Oster-Körbchen— 20c abwärts bis........ **3c**

Candy-Eier, assortirte Farben, alle Gr., Pfd... **10c**

Zucker-Kaninchen und Hühnchen, Stück........ **5c**

Damen-Jackets und Skirts für Ostern

Schönstes Assortment von Damen-Suits zu niedrigsten Preisen.

4.98 für Damen- und Mädchen-Jackets, Broadcloth, Covert und Panama, mit Atlas gefüttert, 30 bis 36 Zoll lang.

4.98 für Damen-Skirts, von Chiffon Panama, plaited oder Flare Facon, Falte vom selben Stoff oder Atlas, in schwarz, blau, grau oder Reseda.

Hüte für Ostern

3.98 für Oster-Hüte für Damen und Mädchen, — große oder kleine, mit Tips, Plumes, Blumen oder Band garnirt, — wären billig zu $5.48.

Kinder-Bonnets

25c für elegante Kinder-Bonnets, Lawn, Seide u. Stroh (andere aufwärts bis $3.50).

Korset - Covers

Korset - Schützer für Damen, von Nainsook, mit Spitzen und Band besetzt, regulärer 38c-Werth, für........... **25c**

Nacht - Kleider

Muslin - Nachtkleider für Damen— mit tucked Yoke, mit Stickerei garnirt, 65c Werth— für..................... **48c**

Kleiderstoffe für die Ostern

50 Stücke von 36zölligen Cream Cashmeres, 10 Yds. an jeden Kunden, regulärer 29c Werth, speziell, die Yard für nur........... **15c**

Eine Partie von 32- und 36zöll. fancy karrirten und gestreiften Suitings, reg. 29c-Werth Yard........... **14c**

Weiße Lawns und Swisses

Von 9 bis 11 Vorm.—50 Stücke von 40zölligem weißem Lawn, extra guter Werth, 15c Werth, die Yard für nur........... **6½c**

50 Stücke feiner bestickter Swiß und fancy gestreifter und karrirter Lawn, 19c Werth, Yard........... **10½c**

Groceries, Zigarren und Liköre für Ostern—Leset!

New England Mince-meat, 3 10c Packete.... **20c**

Extra fancy weißer Kopfreis, 2 Pfund für... **15c**

Fancy süße Zwetschen, 3 Pfund.... **10c**

Feiner granulirter Zucker, 5 Pfund........ **25c**

Wieboldts Best XXXX Mehl, ½ Faß $2.98, ¼ Faß, $1.52, ⅛ Faß-Sack für........ **78c**

Fairbanks Santa Claus Seife, 5 Stücke für.... **14c**

Rye Whiskey od. California Brandy, regul. $3 Werth, Gallone.... **$1.85**

Kümmel (Aug. Schimmel), per ½ Gallone.... **92c**

Calif. Port od. Sherry Wein, $1.50-Werth, Gall.... **98c**

Beste Laundry-SoapChips, 3 Pfd. **10c**

Wieboldt's geräuschlose BlueTip Matches, das Packet....... **15c**

Feines Tafelsalz, zwei 10c-Packete für.......... **13c**

Extra fancy Peaberry Kaffee, Pfd. **15c**

Solid Packed rothe reife Tomaten, drei große Büchsen.... **25c**

Lowney's oder Wilbur's Cocoa — ½-Pfd.-Büchse.... **16c**

Zu Zu Ginger Snaps — zwei 5c Packete für.......... **8c**

Nabisco Sugar Wafers, drei 10c Packete für.......... **25c**

Ontario Club Whiskey $1.10 Werth, volles Quart...... **57c**

Schwed. Rapee Schnupftabak od. Famous Long Cut Rauchtabak, Pfund........... **21c**

Peach Brand Schinken, Mild Sugar Cured, Pfd.... **11¾c**

Fancy Sugar Cured geräucherte Butts, Pfd.... **11¾c**

Frisch geräuch. Weißfisch, Pfd. **12½c**

Butterine — „Holstein" oder „Jersey", Pfund.... **16c**

„Meadow Hill" Butter, die allerfeinste Qual., Pfd.... **31c**

Frisch gelegte Eier sehr groß, Dtz.... **21c**

Lucky Star, Conchas Selectos Facon, $2.00 Werth, Kiste (50 Stück)... **$1.05**

Scorer, Londres, lange Einlage, Sumatra Deckblatt, 2 Kisten auf jeden Kunden— Kiste (50)........ **73c**

Solo, gemacht aus Abfällen von 5c und 10c Zigarren— Kiste (50)........ **49c**

Strumpf-Bargains für Ostern

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppeltem Knie, Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10, regulärer 25c Werth, das Paar zu.......... **15c**

Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, speziell, 3 Paar für 25c, das Paar zu.......... **10c**

Spitzen und Stickereien

250 Stücke Cluny Spitzen— weiß und cream, mit dazu passenden Einsätzen, regulärer Preis 10c, spezieller Preis für Freitag, Yard.. **5c**

175 Stücke Stickerei Edging und Insertion, Swiß und Cambric, regul. Preis 10c, speziell, Yard.... **5c**

Nottingham Spitzen-Gardinen etc.

Nottingham Spitzengardinen, 2 und 3 Paar Partien, weiß oder ecru, regulärer Preis $2.00 bis $2.50, um damit zu räumen, das Paar zu.... **$1.35**

Französische Cable Net und Brussels Spitzengardinen, 50 bis 60 Zoll breit, 3½ Yards lang, Weiß, Ivory u. Ecru, $3.00 Werthe, das Paar.... **$1.85**

Aschenkannen Waschbretter

Korrugirte Aschenbehälter — extra schwerer Boden, mit Drop Griff, 30 Gall. Größe, spezieller Werth für Freitag, zu.... **99c**

Waschbretter, extra große Sorte, gute Qualität Zink— speziell für Freitag für nur................ **19c**

Notion Bargains

Dreß-Trimmings, Baumwolle und Seide, 10c und 15c Werthe, per Yard........ **1c**

Gürtel-Nadeln— 25c Werth, zu.......... **10c**

Perlmutterknöpfe— 5c Sorte, zu.......... **2½c**

Net Collar Foundations, zu.......... **3½c**

WIEBOLDT'S

Dieser elegante Suit für Ostern

Kleine Abzahlungen wie sie Euch passen **$16.50**

Unsere Fähigkeit, sogar billiger zu verkaufen, als die Baar-Läden, durch die Verkaufskraft unserer beiden Läden u. unseren Postbestellung-Umsatz aufgebaut, erregt die größte Aufmerksamkeit für die speziellen Werthe, die wir jeden Freitag offeriren.

Kleine wöchentliche oder Zahltag - Abzahlungen

machen es für Euch leicht, einen dieser modernen Suits zu kaufen. Prachtvolle Suits zu $16.50, — und Ostern nur 2 Tage entfernt. — Zieht Vortheil aus dieser Gelegenheit. Ihr könnt für Baar einen solchen Suit nicht für weniger als $20.00 kaufen. Morgen — zu unseren leichten Abzahlungs - Bedingungen, nur........................ **$16.50**

Eine einfache, hübsche u. moderne Facon

Einer der besten Suits, den wir je zu einem so niedrigen Preis offeriren konnten. 34zöll. Jacket, Self-besetzt, Kragen eingelegt mit Bengaline Seide, Aermel mit Knöpfen besetzt und hübsche eingelegte Taschen; eine Seite slashed, mit guter Qual. Atlas gefüttert, zum Tuch passend. Alle neuen Farben in Shadow gestreiften Kammgarnen.

Andere ausgezeichnete Suit **$15** bis **$45** —Jackets, **$7.98** bis **$16.50**; Aenderungen frei. Putzwaaren, Waists seidene und Tuch-Kleider, Skirts und Schuhe.

Oster-Trachten f. Männer

Wir können Euch mit neuen, hochmodernen Kleidern ausstatten. Wir geben in diesem Frühjahr größere Werthe als je zuvor. — Moderne Anzüge, Frühjahr-Ueberzieher, Ueberröcke und Regenröcke zu **$15** bis **$45**. — Hüte, Schuhe und Ausstattungen.

Leser, welche außerhalb der Stadt wohnen!— Unser Kreditplan gilt auch für Euch! Schreibt wegen einem freien Kunst-Katalog!

Abends offen bis 9 Uhr.

BERNHARD'S
2 BIG STORES

166, 168, 170 W. Madison St. 131-133 S. Clark St.

Auktion

Jed. Samstag Nachmittag.

Vollständiger **Ausverkauf!**

Krankheitshalber muß ich Chicago verlassen.

Alle Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder u.s.w. müssen zu jedem annehmb. Preise verkauft werden.

Massiv goldene—
Baby - Ringe, 50c
Damen-Ringe, 75c
Herren-Ringe, 1.65

Im Schaufenster sind alle Waaren m. Ausverkaufs-Preisen versehen.

Diese Damenuhr
Echt Silber v. $2.25 an
Echt Gold von $6.50 an
Herren-Uhren v. 75c an

MAX GUSY, 106 Clybourn Av.

nahe Larrabee Straße.

Alle Tage u. Sonntags bis 10 Uhr Abds. offen. Piano fast neu, und Möbel zu verkaufen. Ladeneinrichtung mit od. ohne Waaren, an Uhrmacher oder Juwelier sofort zu verkaufen. Uhrengeschäft seit 12 Jahren. Günstigste Gelegenheit für Anfänger mit wenig Kapital.

Gbl.4.8.11

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Der Vorhang fällt."

Die Modjeska ihrem langen Leiden erlegen.

Los Angeles, Kal., 8. April. Mme. Helena Modjeska, die berühmte polnisch-amerikanische Tragödien-Schauspielerin und überhaupt eine der hervorragendsten Künstlerinnen auf der amerikanischen Bühne, ist heute Vormittag um 10 Uhr in ihrem Inselheim zu Bay City, Orange County, verschieden, im Alter von 65 Jahren. Sie war etwa zwei Monate schwer krank, aber schon lange vorher leidend.

Seit mehreren Tagen schon war sie anhaltend bewußtlos. Bright'sche Nierenkrankheit in Verbindung mit dem Versagen der Herzthätigkeit war die unmittelbare Todesursache.

An dem Sterbebett war ihr Gatte Graf Bozenta nebst dem Sohn Ralph Modjeska und dessen Gattin aus Chicago und dem Familienarzte Dr. J. C. Boyd.

Die „Getränkefrage".

Jefferson, Mo., 8. April. Das Abegordnetenhaus der Missourier Staatslegislatur nahm eine Vorlage an, durch welche der Lokal-Optionsentwurf dahin amendirt wird, daß schon Städten von 10,000 Einwohnern gestattet wird, eine Sonderabstimmung über die Frage der Lizensirung des Getränkeverkaufs vorzunehmen.

Dies soll ein Substitut für die Pemberton'sche Vorlage sein, welche jüngst abgelehnt wurde und nur Städten von 25,000 Einwohnern an ein solches Vorrecht einräumte.

Die obige neue Vorlage dürfte auch im Senat gutgeheißen werden.

Santa Fe, N. M., 8. April. Der Stadtrath von Santa Fe nahm mit 5 gegen 4 Stimmen eine Ordinanz an, wonach alle Wirthschaften in der Stadt nach dem 31. Dezember d. J. schließen müssen. Und mittlerweile wird die Lizensgebühr für Wirthschaften verdoppelt werden!

Der Feuerdämon.

Oshkosh, Wis., 8. April. Es wird gemeldet, daß in dem Städten Winneconne, einige Meilen östlich von hier, ein großes Feuer wüthet. Die Feuerwehr aller Nachbarplätze wurde zu Hilfe grufen.

Manchester, N. H., 8. April. Eine schlimme, von starkem Wind begünstigte Feuersbrunst verbreitete sich über das ganze Geviert, welches von der Elm Str. auf der westlichen, der Pine Str. auf der östlichen, der Cedar Str. auf der nördlichen, und der Auburn Str. auf der südlichen Seite begrenzt wird. 50 oder 60 Gebäude brannten entweder nieder oder wurden beschädigt. Gesammtverlust etwa $150,000.

Weizen und Roggen.

Washington, D. K., 7. April. Der neueste Bericht des Ackerbaudepartements gibt den durchschnittlichen Stand des Winterweizens in den Ver. Staaten auf 82.2 des normalen Standes an, gegen 91.3 vor einem Jahre, und den Stand des Roggens auf 87.2, gegen 89.1 vor einem Jahre.

Räuber in der Spielhölle.

Ogden, Utah, 8. April. Gegen Mitternacht drangen 5 Räuber in die Spielhölle „White Elephant". 4 derselben hielten dem Spielhalter und den 25 Spielern Schießeisen unter die Nase, während der fünfte $1500 bis $2000 Spielgelder einsackte.

Endlich die Dürre gebrochen.

Houston, Tex., 8. Apri. Eine schlimme Dürre, welche im mittleren und und südlichen Texas zwei Monate hindurch herrschte, wurde heute gebrochen. Der Regenfall war im südlichen Texas allgemein und erstreckte sich nordwärts bis nach Palestine und Temple.

Ausland.

Neues heftiges Erdbeben

Messina, Sizilien, 8. April. Eine heftige Erderschütterung wurde gestern Nacht um ¾ auf 10 Uhr hier wahrgenommen. Dieselbe war von einem rumpelnden unterirdischen Geräusch begleitet.

Neue Sperrdekrete gegen Juden!

St. Petersburg, 8. April. Eine Spezialdepesche, welche aus Pyatigorsk, einem Städtchen in Ziskaukasien und bekanntem Badeplatz, hier eintraf, meldet, daß der Gouverneur jener Provinz Befehle erlassen hat, Juden den Zutritt zu allen Kurorten im Kaukasus während der kommenden Saison zu versagen.

Ferner wurde verfügt, daß jüdische Musiker nicht mehr in Regierungsorchestern mitspielen dürfen.

Das Beeh'sche Luftschiff.

Kriegsministerium dürfte Fahrzeug eines Elberfelders kaufen. — Deutsch-kanadischer Zollkrieg dem Ende nahe.—Zum Krach des ausgekniffenen Wiener Wucherkönigs.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 8. April. Der preußische Kriegsminister v. Einem zeigt Interesse für das neue Luftschiff des Elberfelder Bürgers Beeh, dessen System der Armeeverwaltung zur Uebernahme empfohlen worden ist. Das Kriegsministerium hat den Erfinder aufgefordert, Pläne und Kostenanschläge einzureichen, um über die etwaige Erwerbung schlüssig zu werden.

Die, tausendweise zur jüngsten Landung des Zeppelin'schen Ballon's herbeigeströmten Konstanzer benahmen sich bei dieser Gelegenheit genau so zügellos, wie die Volksmenge in München bei der Landung, in der vorigen Woche. Der Münchener Mob geberdete sich, wie erst jetzt bekannt wird, derartig, daß Prinzregent Luitpold in Gefahr kam, von den Massen erdrückt zu werden. Die Generale und die Adjutanten, die sich in der Nähe des Prinzregenten befanden, hatten Mühe, seine Person dadurch zu schützen, daß sie sich gegenseitig fest an den Händen faßten und um ihn herum eine lebende Mauer bildeten.

In seiner Rücksichtslosigkeit zeigte sich das Publikum in Konstanz unglaublich unbesonnen. Ganz ungenirt rauchten die Leute in der unmittelbarsten Nähe des Ballons ihre Zigarren, Pfeifen oder Zigaretten, ohne irgend welche Warnungen von der furchtbaren Gefahr zu beachten. Die Militärkordons um den Ballon wurden von den wilden Massen in stürmischem Anprall durchbrochen, und mit großer Mühe konnte erst nach und nach eine Absperrung hergestellt werden.

Die Uebersiedelung des Zeppelin'schen Luftkreuzers nach Metz, wo er ständig postirt werden soll, steht bevor.

Von maßgebender Seite verlautet, daß die Beendigung des deutsch-kanadischen Zollkriegs bevorsteht. Die Verhandlungen schreiten in zufriedenstellender Weise fort, und bei dem von beiden Seiten bekundeten Entgegenkommen dürfte einer endgiltigen Vereinbarung nichts mehr im Wege stehen. Die kanadischen Vergünstigungen betreffen im Wesentlichen Textilwaaren, Droguen, Porzellan, Bücher, Seile, künstliche Blumen, Konfektion, Federn, Weine und Spirituosen. Die deutschen Vergünstigungen erstrecken sich auf Landwirthschaftsmaschinen Schreibmaschinen, Vieh und Nutzholz. Die kanadische Regierung, welche vor mehreren Jahren leichtfertiger Weise den Zollkrieg vom Zaun brach, weil den Erzeugnissen der Dominion angeblich keine billige Behandlung in Deutschland zutheil geworden, ist des Haders längst müde geworden. Nachdem sie schließlich den Rückzug angetreten und ihre Bereitwilligkeit angekündigt hatte, gegen entsprechende Ermäßigung des deutschen Zolltarifs für kanadische Waaren einen Tarif anzubieten, der keine erheblich höheren Sätze als der England gegenüber eingeräumte Mindesttarif aufweise, war der Weg zur Verhandlung geebnet.

General d. Inf. a. D. Julius Verdy du Vernois ist ernstlich krank. Bei dem hohen Alter des Patienten — der General steht im 77. Lebensjahre — wird das Schlimmste befürchtet. Bis in die jünste Zeit ist er literarisch thätig gewesen, wie er denn zu den hervorragendsten deutschen Militärschriftstellern gehört.

Die hiesige Museumsleitung hat die berühmte Goslarer Bergkanne erworben, welche ein Meisterstück altdeutscher Goldschmiedekunst ist. Der gezahlte Preis beträgt nicht weniger, als 750,000 Mark.

Wien, 8. April. Die sterbliche Hülle des in Prag dahingeschiedenen berühmten Schauspielers Adolf von Sonnenthal ist aus der böhmischen Hauptstadt hier eingetroffen und heute bestattet worden, was der Anlaß zu großartigen Trauerkundgebungen war.

Kaiser Franz Joseph hat den Kindern des Entschlafenen telegraphisch sein herzlichstes Beileid übermittelt.

Immer neue Fälschungen und Unterschlagungen des, wie gemeldet, von hier verschwundenen Wucherkönigs Reicher kommen an's Licht. Bisher sind Schulden in der Höhe von nicht weniger, als 9 Millionen Kronen ermittelt worden. Die Opfer Reichers gehören zumeist der höchsten Aristokratie an. Die Behörden nehmen als sicher an, daß sich der Flüchtling bereits auf amerikanischem Boden befindet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cleveland von Hamburg (auf seiner Jungfernfahrt); Oceanic von Southampton; Caronia von Liverpool.

New York: Oskar II., von Kopenhagen und Christiansand.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Große Feuersbrunst im Geschäftsviertel von Suffolk, Va.

— Unter Anklage des Mordes im ersten Grade wurden in Fitzgerald der Polieichef Brubaker und der Polizist Johnson verhaftet.

— Richter Heyer Sulzberger von Philadelphia lehnte den, ihm von Präsident Taft angetragenen Botschafterposten in der Türkei ab.

— Durch einen starken Schneesturm ist der Kupferdistrikt des nördlichen Michigan vom Verkehr mit der Außenwelt theilweise abgesperrt!

— Prairiewölfe tödteten bei Rago, im westlichen Kansas, den 10jährigen Willie Hotchkiß, und ein anderer Knabe wurde schlimm zugerichtet.

— Der neugewählte Bürgermeister Fred. A. Kirschman von Mason City, Ja., hat dem Methodistenpastor Carlton das Amt eines Polizeichefs angeboten.

— Eli Hardin, früherer Geheimpolizeichef in Des Moines, Ja., wurde endgiltig zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, wegen Verschwörung zur Fernhaltung gewisser Zeugen in einem Prozeß.

— Eine neuerliche Zusammenstellung der Pittsburger Handelskammer ergibt, daß die aus Pittsburg im Jahre 1907 versandten Güter, der Tonnenquantität nach, mehr waren als die von New York, London und Liverpool zusammen!

— Der Sturm war auch auf dem Eriesee sehr schlimm. Zwei Boote, mit zusammen 16 Mann, werden in Cleveland vermißt. Ein hilflos gewordenes Boot, „Norman Kelley", aus dem Sandusky'er Hafen losgerissen, mit 4 Männern und einer Frau, wurde mit knapper Noth von Clevelander Rettungsmannschaften geborgen.

— Wie aus Philadelphia gemeldet, haben die Hartkohlen-Grubenbesitzer abermals alle Forderungen ihrer Arbeiter abgelehnt und einen Gegenvorschlag gemacht, wonach das neuliche, zeitweilige Lohnabkommen bis zum 31. März 1912 erneuert werden soll. Die Arbeiter wollen, falls die Grubenbesitzer auf ihren völlig ablehnenden Standpunkt beharren, den Präs. Taft um die Ernennung einer Untersuchungs- und Schiedskommission ersuchen.

Ausland.

— Großer Sturmschaden zu London, Ont. (Kanada). 6 Personen schlimm verletzt.

— Die Waarenausfuhr aus England ging im März um $5,030,000 zurück, die Einfuhr um $406,600.

— Endlich wieder ein portugiesisches Kabinet! General de Sousa Tellee, früherer Kriegsminister, hat es gezimmert.

— Zu Unruhen führte der Streik der Wollarbeiter in Mazamet, Frankreich. Militär auf Extrazügen zur Verstärkung der Garnison abgesandt.

— Auf's Neue heißt es, der russische Minister des Auswärtigen, Iswolski, habe seine Abdankung eingereicht. Bestimmt weiß man nur, daß er einen dreiwöchigen Urlaub erhalten hat.

— Im Hamburger Hafen liegen derzeit Segelschiffe von insgesammt 130,000 Tonnen Gehalt beschäftigungslos! Das sind nahezu 37 Prozent der gesammten deutschen Segelflotte.

— Der britische Torpedojäger „Blackwater" ging bei Dungeneß nach Zusammenstoß mit dem Dampfer „Hero" unter; die Bemannung gerettet. Am Dampfer wurde der Bug eingestoßen.

— Französische und englische Bankiers protestirten dagegen, daß deutsche Bankiers ihnen die chinesische Hankau-Kanton-Bahnanleihe wegschnappten. Sie behaupten, die Deutschen hätten das Tientsin-Abkommen verletzt, wonach Bankiers kein Geld mehr an China leihen sollen, wenn nicht ein Vertreter zur Ueberwachung der Verausgabung des Geldes ernannt wird.

— Die französische Regierung hat der venezolanischen gegenüber erklärt, sie würde keinen Protest erheben, falls Ex-Präsident Kastro in einem venezolanischen Hafen an Bord des französ. Dampfers „Guadeloupe" verhaftet werden sollte. — Kastro, der, wie gemeldet, zur Zeit in Port de France, Martinique, ist, bestreitet ganz entschieden, daß er in Venezuela eine Revolution anzetteln wolle.

— Eine Anzeige, welche tief blicken läßt.—Hohe Belohnung! Verloren in den gestrigen Abendstunden zwischen zehn und fünf Uhr eine Herrennadel mit großem Diamanten. Wahrscheinlich abhanden gekommen im Musenrestaurant, Ballhause, in der egyptischen Weinstube, im Kolosseum oder im türkischen Kafé; vielleicht auch in einer Droschke liegen geblieben, ob erster oder zweiter Klasse, ist unbestimmt. Kann auch auf der Straße verloren sein; möglicherweise in Nähe einer Laterne. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein sicherer gerader Weg

zur geistigen Gesundheit und Kraft

Grape - Nuts

Nahrung

„Es hat seinen Grund"

Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Lokalbericht.

Verhandlungen abgebrochen.

Frachtverladerverband wird zum Streik der Markthelfer Stellung nehmen.

Die Spezereiwaaren-Großhändler brachen gestern alle Verhandlungen mit ihren streikenden Angestellten ab, ungeachtet der Drohung, daß der Streik auf die Frachtverlader ausgedehnt werden würde, zu deren internationalem Verbande die Streiker gehören. Ob diese Drohung ausgeführt werden wird, wird sich heute Abend entscheiden, wann der Vollstreckungs-Ausschuß des Frachtverlader-Verbandes eine Sitzung abhält, in der die Lage besprochen werden wird. Ihr Präsident, J. P. Flannery, wollte sich nicht heute Vormittag darüber aussprechen, was geschehen würde; doch scheint die Lage drohend.

Ein Streik der Frachtverlader würde alle hier einlaufenden Eisenbahnen, soweit der Güterverkehr in Betracht kommt, in Mitleidenschaft ziehen. Der Verband hat in Chicago 5000 Mitglieder.

In Yondorfs Halle, Nr. 212 S. Halsted Straße, fand heute Vormittag eine Versammlung der streikenden Angestellten statt, in der die Lage besprochen wurde. Neue Entwickelungen waren nicht zu verzeichnen. Mit dem Abbruch der Verhandlungen ist die ganze Angelegenheit von den Streikern an den internationalen Verband übergegangen, der alle weiteren Schritte thun muß.

Drohender Streik der Röhrenleger.

Die Röhrenleger und ihre Gehilfen drohen jetzt auch mit einem Ausstande, falls ihre Forderung um Lohnerhöhung von $3.75 auf $4.50 und von $2.85 auf $3.50 den Tag nicht bewilligt werden wird. Es sind hier 500 Röhrenleger und 1000 Röhrenleger-Gehilfen thätig. Eine Unterhandlung zwischen den Vertretern der Leute und einem Ausschuß der „Master Plumbers' and Master Sewer Builders' Association", welche gestern Nachmittag stattfand, war erfolglos, und die Arbeitgeber wollen in den nächsten Tagen die Sachlage besprechen, deren weitere Entwickelung großentheils von dem Ergebniß der Verhandlungen abhängen wird, welche die Bauunternehmer mit den Bauarbeitern über die Erhöhung des Tagelohnes der letzteren von $2.80 auf $3 abhalten.

Gesetzlicher Arbeiterschutz.

Am Samstag Abend wird im City Club die Amerikanische Gesellschaft für Arbeiter-Gesetzgebung die Nothwendigkeit von Arbeiterschutz-Gesetzgebung in Illinois und im ganzen Lande besprechen. Unter den Rednern wird Prof. Henry W. Farnum von der Universität Yale sein. Frl. Jane Addams wird die allgemeine Erörterung einleiten.

Zwischen dem Verein der Schiffs-Gesellschaften und der Gewerkschaft der Binnenseeschiffer sind von Neuem Verhandlungen angeknüpft worden behufs Vermeidung des am ersten Mai drohenden Ausstandes der Seeleute und anderer Schiffsangestellten.

Richter Mack schob heute die Verhandlung über das Gesuch von 16 Mitgliedern des Verbandes der Kachelhändler um einen Einhaltsbefehl gegen die Beamten und Mitglieder der Vereinigten Baugewerke wieder auf, und zwar bis zum nächsten Montag. Der Anwalt der Kläger theilte ihm mit, er brauche noch mehr Zeit zur Benachrichtigung aller Beklagten.

Tief unter der Erd'.

Tunnelarbeiter wurde unter niedersausendem Fahrstuhl zermalmt.

Im Tunnel der Illinois Tunnel Company wurde gestern Abend der 30jährige Arbeiter James Havey, Nr. 258 Ohio Straße, unter einem niedersausenden Fahrstuhl des Güterbodens der Wiskonsin-Zentralbahn zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Hatte Furcht vor Prügel.

An State und Polk Str. wurde gestern Abend Frau Otha Hoobler aus Streator, Ill., von einem Gefährt der Auto Taxicab Comp. über den Haufen gefahren. Straßengänger nahmen gegen den Wagenführer Fred Brown eine so drohende Haltung an, daß er aus Furcht vor Prügel den Taxameter im Stich ließ und in wilder Flucht sein Heil suchte. Er entkam auch und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie schwere Brauschen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Der Straßenkehrer Elias Ettelle, Nr. 142½ Sherman Str., wurde an Harmon Place und Wabash Ave. von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Beim Spiel verunglückt.

Beim Spiel fiel gestern Abend der 9jährige Adolph Zerfaß, Nr. 284 Warsaw Ave., an California Ave. und School Straße von einem Zaun und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag. Er hatte zwei Rippenbrüche erlitten, und eine der eingedrückten Rippen hatte die Lunge durchbohrt.

Starb an Brandwunden.

Im County-Hospital starb heute Julius Glick, Nr. 546 Sangamon Str., ein einjähriges Kind, an Brandwunden. Er hatte vor einer Woche in seinem hohen Stuhle gesessen, unter welchem seine 3jährige Schwester Papier in Brand gesteckt hatte. Das Kleid des Kleinen fing Feuer, und er erlitt schwere Brandwunden.

— Guter Spargel. — Was ißt Du denn da? — Gekochte Zahnstocher.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Extra Speziell—Männer Frühjahr-Anzüge und Röcke 8.50

Eine sehr zeitgemäße Offerte von modischen, hochmodernen Frühjahr-Anzügen und -Ueberziehern für Männer. Anzüge sind aus Cassimere und Worsted Stoffen, in hübschen grauen und dunklen Effekten. Die Ueberzieher in eleganten Facons, in hübschen grauen Stoffen. Alle Größen, 34 bis 42, zu 8.50.

Reinwollene blaue Serge-Anzüge für Knaben, sehr speziell, für 2.95.

Doppelknöpfiger Rock und mit Knicker- oder Kniehosen. Sämmtlich echtfarbig; Größen 10 bis 17 Jahre; ein ausgezeichneter Bargain für nur 2.95.

Knicker-Anzüge für Knaben, 2.25

Doppelknöpfiger Rock und Knickerhosen, in voller Länge; in hübschen grauen wie auch lohfarbigen Mischungen, Alter 7 bis 16 Jahre, für 2.25.

$3.00 für hübsche Frühjahr-Reefers für Knaben, neue Frühjahr-Muster und Stoffe; in Größen von 3 bis 10 Jahren; ungewöhnliche $3-Werthe.

75c und $1.00 Kniehosen für Knaben, in Größen von 4 bis 14 Jahre; sehr speziell für nur 25c.

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, extra Knickers, für 4.65.

Von reinwollenem und echtfarbigem blauem Serge; zwei Stück Knickers; Alter von 7 bis 16 Jahre; reguläre $7.50-Werthe, zum Preise von nur 4.65.

Doppelknöpfige Anzüge, 3.95.

Doppelknöpfiger Rock und zwei Paar Knicker-Hosen; moderne graue, grüne und lohfarbige Mischungen. 7 bis 17 Jahre. Ein großer Bargain, für $3.95.

7.50 für Frühjahr-Anzüge für Jünglinge und kleine Männer; Größen 31 bis zu 37 Brustmaß; spezieller Preis, $7.50.

25c für Blousen für Knaben, in neuen Stoffen und Mustern; Alter 6 bis 14 Jahre.

Weiße Glace-Handschuhe

Eine niedrige Preis-Offerte in diesen fast unentbehrlichen Oster-Artikeln. Overseam-stitched, 2 Clasps, jedes Paar neu, 68c.

85c für echte waschbare Chamois Damen-Handschuhe, gewöhnlicher Preis $1.00; Netz Frühjahr-Facon, in weiß oder natürlich, garantirt dauerhaft zu sein.

75c für lange seidene Kayser-Handschuhe, doppelt tipped, in allen Schattirungen, schwarz u. weiß.

Roll-Schuhe für 79c

79c f. Union Hardware verstellbare stählerne Rollschuhe f. Knaben u. Mädchen, zu jeder Gr. verstellbar.

55c für Rollschuhe, verstellbare Fuß-Platte, mit eisernen Rollern.

$3.25 Ball Bearing Rollschuhe, für nur $2.45

Sweater Coats für 25c

Der athletische Junge braucht keinen Rock zum Spielen im Freien, wenn er einen dieser Sweater Coats hat.

Eltern werden gern einen kaufen um die guten Kleider zu schützen, ungeachtet des Schutzes, den er gegen die verderblichen kalten Frühjahrs-Winde gewährt.

Sind sämmtlich 75c oder mehr werth; 25c deckt kaum den Werth der Stoffe.

Feine Mädchen Suits, $15

Mehr als eine vollständige Zufriedenstellung ist das Resultat, wenn Ihr einen dieser hübschen Serge Suits zu $15 kauft. Halb anschließende Facon, Kragen mit dazu passender Rajah-Seide besetzt; Patch-Taschen und gored Skirt, 15.00.

Gut geschneiderte Junior-Suits, in gesteiften Mischungen, gute Qualität; doppelknöpfige halb anschließende Modelle, m. losem weißem Pique-Kragen; Aermeln in neuestem Schnitt; hübscher gored Skirt, mit Falte vom selben Stoff unten.

7.50

2.75 für Schul-Reefers aus guter Qualität ganzwollenem Flanell — in hübscher Schattirung von Blau, Braun oder Roth, mit eingelegtem Sammet-Kragen.

Elegante neue Frühjahr-Reefers für Mädchen, 4,75

Ausgezeichnete Qualität, ganzwollene Stoffe; doppelbrüstig, voller Box Rücken; Kragen, Cuffs und Taschen sind finished in Shepherd Check.

Elegante Muster-Schuhe für Mädchen, Knaben und Babies

Eines Fabrikanten Räumung zu einer Ersparniß von mehr als einem Drittel.

Jedes Frühjahr macht uns dieser gewisse Fabrikant eine Offerte, um mit seinen Mustern aufräumen zu können. Jedes Frühjahr, und zwar für mehr als zehn Jahre, waren wir nur zu froh, dieselben zu erhalten, denn sie bilden stets die größten Bargains für die Kinder. Jede beliebte Facon und Leder-Sorte ist in diesen Schuhen, Oxfords und Slippers zu finden.

Regul. 75c bis 1.25 Werthe für Babies, zu 55c
Regul. 1.35 bis 2.50 Werthe für Kinder, zu 95c
Regul. $2 bis 2.50 Werthe für Kinder, zu 1.15
Reg. $2 bis $3 Werthe f. Misses, Mädchen, 1.45
$2 u. $3 Schuhe u. Oxfords für Jünglinge, 1.45
$3 bis $4 Knaben-Schuhe und Oxfords, 2.10

Volle Sorten v. Damen-Osterschuhen u. Oxfords, Lack-, Dull- u. Suedeleder, schwarz, lohfarb., grau, 1.95—2.95.

Die Berliner Flagge.

Wollte man drei oder vier Berliner fragen, welche Farbe die Stadt Berlin habe, so würde man sicher drei oder vier verschiedene Antworten bekommen. Zwar galt bisher Schwarz-Weiß-Roth als die offizielle Farbe Berlins, aber wenn sich die städtischen Gebäude an Fest- und Ehrentagen mit schwarz-weiß-rothen Fahnen schmückten, so ist — seit 1871 — gewiß kein Berliner auf den Gedanken gekommen, daß diese Fahnen das Wahrzeichen der deutschen Reichshauptstadt und nicht die des Deutschen Reiches selbst sein sollten. Rudolf Virchow hatte als Stadtverordneter schon am 30. Oktober 1861 beantragt, der Magistrat sollte die rothweiße Farbe, die alle Städte des alten Hansabundes führten, zu der von Berlin erklären, hatte damit jedoch keinen Erfolg. Erst jetzt hat der Magistrat den um die Erforschung der Geschichte Berlins hochverdienten Geh. Regierungsrath und Stadtältesten Ernst Friedel beauftragt, ihm Vorschläge für eine Fahne von Berlin und für Berliner Stadtfarben zu machen, und Ernst Friedel hat den Auftrag erfüllt. Er schlägt, wie Rudolf Virchow, die rothweiße Hansafarbe vor und hat eine Fahne entworfen, die wagerecht von Roth über Weiß getheilt ist, mit einem auf der Theilungslinie liegenden schwarzen Bären im silbernen Schilde, den eine fünfthürmige Mauerkrone überragt. Nachdem diese Vorschläge Ernst Friedels bekannt geworden sind, hat der bekannte Verein für Genealogie und Heraldik „Herold" in Berlin eine Eingabe an die Stadtverordnetenversammlung gerichtet und der Annahme der Friedel'schen Entwürfe widerrathen. Der Verein Herold spricht sich zunächst gegen die rothweiße Farbe aus. Daß Berlin einstmals eine Hansastadt war, dafür fehlt dem Berliner längst das historische Bewußtsein. Es wäre daher angebrachter gewesen, Farben zu wählen, die noch nicht im Gebrauch sind; bedienen sich doch Hamburg, Bremen, Lübeck und auch das Großherzogthum Hessen schon der rothweißen Farbe. Die von Ernst Friedel vorgeschlagene Berliner Fahne aber verstoße gegen elementare Grundsätze der Heraldik. Das Fahnentuch stelle in der Heraldik den Wappenschild dar, also sei es Nonsens, einen Wappenschild mitten in eine Fahne hineinzustellen. (Es müßte sich denn um einen sogenannten Herzschild handeln, der sich in der Mitte vieler größerer Wappen vorfindet.) Ferner liege die untere Hälfte des silbernen Bärenschildes des Friedel'schen Entwurfs auf der untern, ebenfalls silbernen Hälfte der Fahne auf. Es liege also Silber auf Silber, Metall auf Metall, und das sei ein arger heraldischer Schnitzer. Der Verein Herold hat seiner Eingabe vier andere, eigene Vorschläge hinzugefügt, und so bleibt nun abzuwarten, nach welcher Richtung die Berliner Stadtväter ihre Entscheidung fällen werden.

Der Spucknapf als Erzieher.

Dieses Geräth, obgleich von unbestreitbarem öffentlichen Nutzen, ist doch bisher nicht gerade zu den wichtigsten Gütern der Menschheit gerechnet worden. Aber es ist eine Frage von völkergeschichtlicher Wichtigkeit, die sich hierbei erhebt: „Wer schenkt dem angeblich so eleganten Paris, das für seinen Luxus Milliarden vertrödelt, etwa hunderttausend Spucknäpfe?" Es können auch einige mehr sein. Vor vierzig Jahren fand sich ein Engländer, Richard Wallace, der der Stadt Paris eine Anzahl Brunnen schenkte, um der ärmeren Bevölkerung das höchst nothwendige Trinkwasser zu beschaffen. Warum findet sich nicht ein ähnlicher Wohlthäter, der für die Reinlichkeit und das ästhetische Aussehen einer Stadt, die an der Spitze der Zivilisation marschiren will, mehrere Millionen ausgibt, die in Spucknäpfen angelegt werden? Es nützte freilich eine Polizeiverordnung hinzugefügt werden, daß die Spucknäpfe auch benützt werden. Das einfachste Mittel hierfür wäre, etwa den Boden des Spucknapfes mit dem Bilde politischer Persönlichkeiten zu verzieren; durch die Ablenkung sonst zurückgehaltener Leidenschaften würde dabei der Friede des Staates gewinnen. Die Sitte des öffentlichen Spuckens in Paris, des rücksichtslosen Verunreinigens der Cafes, der Bürgersteige, der Omnibus-Imperialen, der Wartehäuser, der Bahnhöfe ist arg; sie ist etwas, was den Fremden zuerst mit peinlichem Erstaunen, dann mit Ekel erfüllt. Sie ist so arg, daß die Reinlichkeit der großen Verkehrsstraßen, ganz besonders der Boulevards, darunter leidet; sie flößt einem in diesem Menschenstrom aus aller Herren Ländern zudem die stärksten hygienischen Bedenken ein. In diesen Tagen stieß in einem großen Blatte ein Pariser Arzt, der der Fakultät angehört, einen Nothschrei aus, indem er unerschrocken seinen Landsleuten ihre Sünden vorhielt. Ob's etwas helfen wird, ist fraglich. Die Pariser haben keine Ahnung, wie sehr sie sich mit dieser nicht auszurottenden Gewohnheit in den Augen der Fremden herabsetzen. Vergebens bemühen sich verständige Gastwirthe und Kaffeehausbesitzer, durch Aufstellen des zivilisatorischen Geräthes Besserung herbeizuführen; die Gäste benutzen es einfach nicht. Vergebens hat man wenigstens im Innern der Omnibusse so ziemlich durchgesetzt, daß einige Reinlichkeit beobachtet wird; auf der Imperiale wird fröhlich weiter gespuckt auf die Köpfe der Vorübergehenden. Das sind Gewohnheiten, die eine Lichtstadt seltsam kleiden. Es steht mit dem Spucknapf wie mit einem anderen Geräth, was der Fremde vergebens in den Cafes der Boulevards (mit Ausnahme eines einzigen) sucht — mit dem Aschenbecher. Es gibt keine Aschenbecher in dem zivilisirten Paris. Die Folgen für die Reinlichkeit eines öffentlichen Wirthshauses sind klar. Als einmal der Wirth eines großen Kaffeehauses gefragt wurde, warum er diese nicht unerschwinglich theuren Geräthe nicht anschaffe, erfolgte prompt die Antwort: „Wozu das? Wenn ich sie hätte, würde kein Mensch sie gebrauchen." Hierin liegt der Kernpunkt der Frage. Die Pariser Ungezwungenheit würde darunter leiden, diese lieber Pariser Ungezwungenheit, nach der jeder hinspucken darf, wohin er will, und seine Zigarrenreste werfen, wohin er will. Ein freies Volk spuckt nicht in ein zu tyrannischem Gebrauche dastehendes Geräth. Es spuckt, weil das sein Recht ist, weil ihm das seit dem Bastille-Sturm verbürgt ist und weil in der Erklärung der Menschenrechte ausdrücklich steht, daß man spucken darf, wohin man will. Man lese nur die große Tafel nach, die im Museum Carnavalet im Saale der Bastille steht und die die Menschenrechte enthält. Wenn man über die welthistorische Kulturfrage des Spucknapfes nachdenkt, wird einem erst klar, warum der Deutsche so oft von den ästhetischen Patrioten Frankreichs, Italiens und vieler slawischer Länder als „Barbar" bezeichnet wird. Der Deutsche ist ein temperamentloses Geschöpf, dem seine Schule, seine Kaserne und eigene Selbstbeherrschung körperliche Reinlichkeit, ganz besonders in der Oeffentlichkeit, längst zur selbstverständlichen Pflicht gemacht haben. „Freie" Völker haben das nicht nöthig. Im ästhetischen Italien ist das Spucken eine derartige öffentliche Unsitte, daß es schon vielen Reisenden den Aufenthalt ganz verleidet hat. Wer slawische Länder kennen lernen will, braucht bloß eine Bahnfahrt zweiter Klasse von Wien nach Prag oder von Fiume nach Graz zu machen, um die Reinlichkeit der letzten deutschen Grenzstation wie ein verlorenes Paradies zu betrauern. Und die Lichtstadt Paris? Ach! Als Viktor Hugo seine schmetternden Fanfaren auf sie ertönen ließ und die Güter aufzählte, die Vergangenheit und Gegenwart ihr schuldeten, vergaß er eines: den Spucknapf.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. April.
Weizen—					
Mai	1.25½—25	1.26⅜	1.24⅝	1.25	1.25⅞
Juli	1.11⅞—⅝	1.12⅜—⅛	1.11⅛	1.12¼	1.11⅞—12
Sept	1.02⅝—½	1.04¼	1.02⅝	1.03⅞	1.02⅞
Mais—					
Mai	.67—66½	.67	.66⅞	.66¾	.67⅜
Juli	.66¼—66	.66¼	.65⅝	.65⅞	.66⅝—½
Sept	.65⅝—¾	.65¾	.65¼	.65⅜	.66—⅛
Hafer—					
Mai	.55¼—⅛	.55¼	.54⅞	.55¼—¼	.55⅝
Juli	.47⅜	.47⅜	.47	.47⅜	.47⅛
Sept	.39⅝	.40	.39¼	.39⅝	.39⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.92½	17.95	17.90	17.95	17.92½
Juli	19.97—85	17.97½	17.85	17.90	17.85
Schmalz—					
Mai	10.15	10.22½	10.15	10.22½	10.17½
Juli	10.25	10.35	10.25	10.35	10.25—27
Rippchen—					
Mai	9.32½	9.37½	9.32½	9.37½	9.32½
Juli	9.45	9.50—52	9.45	9.50	9.47½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 116,400, von Mais auf 410,600, von Hafer auf 452,100 Bushels. Verschifft wurden hier wurden 110,048 Bushels Weizen, 371,214 Bushels Mais und [illegible] Bushels Hafer. [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wozu noch „Beweise“?

Das Gebet, „.......und führe uns nicht in Versuchung“, ist wohl so alt wie das bewußte Menschsein überhaupt. Wenn dem wilden Jäger oder Nomaden in der Menschheit Kindheit nach dem Weib oder Gut seines Nächsten, des Stammes- oder Sippegenossen, gelüstete, da mag er ihn nicht in jene Worte gekleidet haben, aber der Gedanke wird in ihm gewesen sein. Er findet Ausdruck in jeder Sittenlehre und Religion, und in der Neuzeit ist, was man einst als Gnade von der Vorsehung erflehte, die möglichste Bewahrung vor der Versuchung, gerade zu als Forderung an die Gesellschaft, den „Staat“, gestellt worden. Jedenfalls wird es heute überall als ein Unrecht gegen den Einzelnen und die Gesellschaft angesehen, Menschen unnöthiger Weise in schwere Versuchung zu führen.

Das gilt für kein Land und Volk mehr als für das unsrige. Man darf behaupten, daß die Erkenntniß der großen Gefahr der Versuchung und der Pflicht, dieser nach Möglichkeit vorzubauen, schon in der Bundesverfassung, in der Dreitheilung der Gewalten und den „Gewichten und Gewichten“ Ausdruck fand, und heute hat man es so weit gebracht, aus der Versuchungsgefahr einen Strick zu drehen, mit dem die Freiheit gefesselt und am Ende gar erwürgt werden soll und mag. Man ist von dem Gebet abgekommen, und hat die Erkenntniß, daß es gefährlich ist, Jemanden unnöthiger Weise in schwere Versuchung zu bringen, mißbraucht zu der Forderung, daß es Pflicht der Gesellschaft ist, ihren Mitgliedern die Versuchung fernzuhalten, wenigstens die Versuchung gewisser Art: Das ist die Quelle der Anti-Spiel-, Anti-Zigaretten- und Prohibitionsgesetze und sonstiger ähnlicher Zwangsgesetzgebung.

Während so der Gefahr der Versuchung bis zum schweren Mißbrauch Anerkennung wird, wie mehr oder weniger im ganzen Lande, so auch hier in Chicago und Illinois, ist man auf der anderen Seite der gerechten Forderung, daß Niemand unnöthigerweise in schwere Versuchung gedrängt werden soll, nicht eingedenk geblieben. Es ist nicht in allen Fällen genügend dafür gesorgt worden, den Staatsbürger vor der größten Versuchung, der er ausgesetzt werden mag, der die Macht zu mißbrauchen, die seine Mitbürger ihm durch die Berufung in ein wichtiges Amt verliehen haben, zu bewahren.

* * *

Die Steuerrevisionsbehörde ist eine der wichtigsten Behörden der Stadt. Sie kann die Steuern der einzelnen Steuerpflichtigen so ziemlich nach Belieben ermäßigen oder erhöhen. Das ist eine große und gefährliche Macht; eine Macht, die ihre Mitglieder den größten Versuchungen aussetzt, denn nur die Wenigsten bezahlen gern Steuern und wenn es gelingt, sich um die Steuerzahlung herumzudrücken, oder auf irgend eine Weise seine Steuerrechnung zu verringern, der fühlt sich nicht als unehrlich, sondern als besonders schlau. Das sagte man sich jedenfalls als die Steuerrevisions-Behörde geschaffen wurde, und dieser Erkenntniß ist es wohl zumeist zu danken, daß das Gehalt der Mitglieder der Behörde, trotzdem sie nur etwa 3 Monate im Jahr zu thun haben, auf die recht anständige Höhe von je $7000 das Jahr festgesetzt wurde. Sie sollten auf „Nebeneinnahmen“ während ihrer Amtszeit verzichten können. Da die Amtszeit drei Jahre währt, glaubte man wohl durch die liberale Bezahlung die Mitglieder der Behörde vor der unvermeidlichen Versuchungsgefahr genügend geschützt zu haben. Jetzt zeigt es sich, daß das nicht genügte; oder— jetzt wird das Publikum auf das Ungenügen des „Schutzes“ der den Mitgliedern der Revisions-Behörde wurde, aufmerksam gemacht, durch eine vom Vorsitzenden des Gesetzausschusses in Springfield eingebrachte Bill, die den Mitgliedern der Revisionsbehörde in der Zukunft für die Dauer der Amtszeit die Bethätigung im Privatgeschäft verbieten will.

Diese Bill sollte angenommen werden. Zu ihrer Empfehlung sollte nichts Anderes nöthig sein als ein kurzer Hinweis auf die Möglichkeiten des jetzigen Zustands Angenommen: einer der Steuerrevisoren ist Mitglied einer Advokaten-Firma, die vorzugsweise die Kundschaft großer Korporationen und Grundbesitzer sucht — wäre es da nicht sehr gut möglich, daß große Korporationen, Grundbesitzer usw., die gern möglichst wenig Steuern bezahlen möchten — es gibt solche! — der Firma des Steuerrevisors ihre Geschäfte übertragen in der Hoffnung, dadurch Begünstigungen zu erlangen? Gesetzt den Fall, der zweite Steuerrevisor ist Mitglied einer Kohlenfirma — wäre es da nicht beinahe wahrscheinlich, daß einige oder viele der großen Kohlenverbraucher, die zugleich große Steuerzahler sein sollten, aber nicht sein möchten, in der Hoffnung auf verhältnißmäßig niedrige Einschätzung der Kohlenfirma des Steuerrevisors ihre Aufträge gäben; so lange dieselbe ebenso gut und billig liefert wie deren Mitbewerber? Und wenn der dritte Steuerrevisor etwa Mitglied einer Zementfirma wäre, dürfte man da nicht annehmen, daß die Unternehmer großer Bauten dieser Firma vor allen anderen den Vorzug geben, in der Hoffnung dabei zu profitiren?

Es soll durchaus nicht behauptet werden, daß die Steuerrevisoren sich dadurch bestechen ließen und die Steuerrechnungen ihrer Kunden ermäßigten, nicht einmal daß sie deswegen von einer Erhöhung, die sonst vielleicht geboten scheinen könnte, absehen würden — auch würde sich so etwas gar nicht beweisen lassen — aber daß dergleichen sehr gut möglich wäre, das muß doch zugegeben werden, und wenn es geschähe, dann würde die Stadt für den Aufbau der betreffenden Privatgeschäfte bezahlen; müßten deren Wettbewerber selbst mitbezahlen für ihre Verdrängung aus dem Markt. Die andere Möglichkeit ist, daß die braven Steuerrevisoren sich nicht im Geringsten beeinflussen lassen würden, durch die Förderung ihrer Privatgeschäfte, und dann geschähe es deren Kunden, die sich verspekulirten, zwar Recht, daß sie die Geleimten wären, aber den Ehrenmännern der Steuerrevision geschähe schweres Unrecht durch den bösen Verdacht, der, nachdem die Sache einmal zur Sprache kam, unvermeidlich auf jedes Mitglied der Steuerrevision fallen muß, das an solchem Privatgeschäft betheiligt ist.

* * *

Die Fieldstack'sche Bill sollte angenommen werden; auch dann, wenn die drei Steuerrevisoren unschuldsvoll und rein wären, wie Engelein. Denn wir andern sind von der Engelhaftigkeit weit entfernt und sehr viele glauben nicht an jener Tugend. Sie wird aber wohl nicht angenommen werden. Denn man verlangt spöttischen Tones Beweise dafür, daß die Steuerrevisoren ihre Macht mißbrauchten, bezw. durch sie in ihren Privatgeschäften profitirten; und das heißt, man will nicht. Denn es ist ausgeschlossen, daß sich so etwas noch besser oder anders beweisen lassen sollte, als es durch den allen offensichtlichen Thatbestand bewiesen ist. Ebenso gut könnte man vom hungernden, frierenden oder schwitzenden Menschen verlangen, daß er erst besondere Beweise beibringe, daß er hungert, friert oder schwitzt, ehe man ihm zu Hilfe kommt. — —

Verweigerter Schutz.

Die haarsträubende Widersinnigkeit, neuen Zollschutz zu gewähren zur Aufrechterhaltung und Förderung des Standardöltrust-Monopols im selben Augenblicke, da die Administration einen neuen Anlauf nimmt zur gerichtlichen Bestrafung und Zerstörung des Monopols, hat denn doch auf die Mehrheit des Bundesabgeordnetenhauses einigen Eindruck gemacht. Eindruck genug zur zeitweiligen Durchkreuzung der Pläne der schutzzollen Führer des Hauses. Laut dieser Pläne sollte das Haus in Betreff des Oelzolles ungefähr die Wahl haben, die der Koch den Hühnern stellte, als er sie fragte, ob sie es vorzögen, gesotten oder gebraten zu werden. Wir wollen überhaupt nicht geschlachtet werden, erklärten die Hühner. Die Frage ist außer Ordnung, sagte der Koch.

So wollte der leitende Ausschuß dem Hause die Wahl lassen zwischen Beschützung des Oeltrusts nach Maßgabe des alten Vergeltungszollsatzes, welcher ausländisches Erdöl und daraus gefertigte Produkte hier denselben Zöllen unterwirft, die im Auslande irgendwo auf amerikanisches Erdöl und dessen Produkte gelegt sind, und zwischen einem neuen gleichmäßigen Werthzoll auf die betreffende Einfuhr. Unter allen Umständen sollte der Trust geschützt sein gegen alle fremde Einfuhr, die seinem Monopol in den Ver. Staaten irgendwie gefährlich werden könnte. Dem Hause sollte die Frage zur Entscheidung gestellt werden, ob es vorzöge, den verhaßten Trust in der einen oder in der anderen Weise zu schützen. Und als dann im Hause Einer aufstand und sagte: „Wir wollen ihn überhaupt nicht beschützen,“ und statt des 25prozentigen Zolles einen Zoll von ein Prozent beantragte, da antwortete ihm der Vorsitzer, wie der Koch den Hühnern geantwortet hatte: die Frage ist nicht in Ordnung!

Doch wurde gegen die Entscheidung des Vorsitzers appellirt, das Haus stieß die Entscheidung mit beträchtlicher Mehrheit um und dann ist der trustfeindliche Antrag mit 168 gegen 136 Stimmen angenommen worden, trotzdem sogar Sprecher Cannon eine heftige Rede dagegen gehalten. Die Demokraten hatten ausnahmsweise ihren guten Tag — nur ein Abtrünniger stimmte mit der republikanischen Trustgefolgschaft, während eine größere Anzahl republikanischer Zollreformer als je zuvor von der eigenen Partei abfiel und mit den Demokraten stimmte.

Der Vorfall zeigt, was der ganzen Vorlage geschehen könnte und vermuthlich geschehen wäre, wenn nicht die Hausmehrheit durch Annahme der unterbreiteten „Spezialorder“ sich selber den Knebel angelegt hätte. Andererseits ist natürlich der Vorfall den Führern nur ein Beweis mehr für die Nothwendigkeit des Knebels. Es graut ihnen bei dem Gedanken, daß die republikanische Partei, betraut mit der Regierung und verantwortlich für alle Gesetzgebung, dem Volke einen Tarif bescheren sollte, den nicht die republikanische Partei gemacht hat, sondern den die Demokraten im Bunde mit einem Häuflein „abtrünniger“ Republikaner gemacht haben.

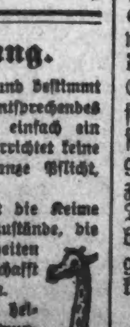
Im Uebrigen, wie leider gestanden werden muß, ist auch in dieser Oeltrustschutzfrage das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die gestrige Abstimmung erfolgte, während das Haus als Plenarausschuß („Committee of the Whole“) gesessen hat. Ueber alle solchermaßen gefaßten Beschlüsse muß das Haus nochmals „als Haus“ abstimmen. In dieser eigentlichen Haussitzung kann, was in der Ausschußsitzung nicht statthaft ist, namentliche Abstimmung gefordert werden, und da ist es denn zunächst fraglich, ob die republikanischen „Rebellen“ von gestern dann auch wirklich alle den Muth haben werden, aufzustehen und offen Farbe zu bekennen. Und wenn das wirklich geschehen sollte, so bleibt den Trustfreunden und „Standpatters“ noch immer der Senat als Nothhelfer übrig.

Halsweh-Heilung.

Am wunden Hals schnell, sicher und bestimmt zu heilen, müßt Ihr ein zweckentsprechendes Mittel gebrauchen. Tonsiline ist einfach ein Heilmittel für wunden Hals. Es verrichtet keine Wunder, aber es erfüllt seine ganze Pflicht, indem es wunden Hals heilt.

Tonsiline ist antiseptisch, tödtet die Keime wunder Kehle und beseitigt die Zustände, die wunden Hals und ähnliche Krankheiten hervorrufen. Die erste Dosis verschafft Linderung und etliche Dosen heilen.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben. Tonsiline.



Bei Apothekern — 25c u. 50c Flaschen.
The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

„Ungeheuerlich.“

Unter der vorstehenden Aufschrift wird in einem Philadelphia'er Blatte eine Geschichte erzählt, die in der That an Ungeheuerlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Das Obergericht der Ver. Staaten habe „entschieden“, daß ein ausländischer Arbeiter nicht einen rothen Cent „kommerziellen Werthes“ habe. Nicht einmal so viel sei er werth, „wie ein Hund oder eine Katze, vorausgesetzt, daß diese Thiere Halsbänder und damit die Eigenschaft von gemeinrechtlichem Eigenthum erworben haben.“ Wer einen Hund oder eine Katze fahrlässig tödte, sei dem Eigenthümer zu Schadenersatz verpflichtet. Wer aber einen ausländischen Arbeiter fahrlässig umbringe, könne dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden. In keinem anderen Lande wäre etwas derartiges denkbar. Ueberall genössen die Ausländer den gleichen Schutz der Gesetze, nur hier nicht — zufolge der Entscheidung des Bundesobergerichtes, mit der es die folgende Bewandtniß haben soll:

Ein italienischer Arbeiter, hier nicht eingebürgert, wurde in Pennsylvanien bei einem Eisenbahnunglück getödtet; seine Wittwe klagte gegen die Eisenbahngesellschaft auf Schadenersatz. Die Klage wurde abgewiesen, weil er „ein Unterthan des Königs von Italien“ und nicht Bürger der Ver. Staaten gewesen sei. Der Fall ging durch den regelmäßigen Instanzenweg. An das Bundesobergericht kam er durch Berufung gegen eine Entscheidung des pennsylvanischen Staatsobergerichtes, die vorher unbeachtet geblieben war und deren Bestätigung durch den höchsten Gerichtshof des Landes deshalb jetzt wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirke. Ein fürchterlicher Schlag sei diese Entscheidung gegen Hunderte von Wittwen und Waisen, die Hinterbliebenen der Opfer der schweren Bergwerkskatastrophen in West-Pennsylvanien, die nun nicht einen Cent Schadenersatz erhalten könnten. Hunderttausende von Arbeitern im Staate Pennsylvanien, vielleicht im ganzen Lande, seien durch das gerichtliche Erkenntniß vogelfrei gemacht. Es sei „die folgenschwerste Entscheidung, welche je gegen die im Auslande geborenen Arbeiter, solange sie nicht naturalisirt sind, abgegeben wurde.“ —

Die „Abendpost“ muß gestehen, von der besagten Entscheidung vorher nichts gehört zu haben, auch hat sie seither nichts darüber in Erfahrung bringen können. Trotzdem kann sie dem Philadelphia'er Zeitgenossen die tröstliche Versicherung geben, daß das Bundesobergericht von all den Ungeheuerlichkeiten, die es „entschieden“ haben soll, Nichts entschieden hat. Die Sache ist einfach nicht möglich. Das Gericht kann nichts dergleichen gesagt haben und hat nichts dergleichen gesagt: darauf darf getrost Gift genommen werden. Eine Ungeheuerlichkeit liegt allerdings vor; aber die liegt nicht in der Entscheidung, sondern liegt in dem falschen Verständniß der Entscheidung.

Auch ohne 'm Besitz weiterer Auskunft zu sein, glaubt die „Abendpost“ das Mißverständniß aufklären und die erweckte zornwüthige Erregung beruhigen zu können. Soviel ihr bekannt, hat der Staat Pensylvania ein Gesetz, wonach „ausländische, im Auslande wohnhafte“ Erben nicht in den Gerichten des Staates auf Schadenersatz klagen können. Es ist ein Gesetz, dessen Gleichen, soweit uns bekannt, in keinem anderen Staate besteht, und dessen Bestehen dem Staate Pennsylvania sicherlich nicht zur Ehre gereicht. Aber es ist trotz alledem ein Gesetz, gegen das sich, wenn auch klärlich nur zum Vortheil der die pennsylvanische Gesetzgebung beherrschenden Korporationen erlassen, weder auf Grund der Verfassung, noch auf Grund bestehender Verträge etwas Stichhaltiges einwenden läßt. Der gleiche Schutz der Gesetze, den die Verfassung gewährleistet, ist beschränkt auf Personen, die sich innerhalb des Gebietes staatlicher Gerichtsbarkeit befinden, erstreckt sich also nicht auf Personen, die im Auslande leben unter ausländischer Gerichtsbarkeit. Und wenn der Vertrag zwischen Italien und den Ver. Staaten den italienischen Staatsangehörigen in diesem Lande freien Zugang zu den Gerichten und sonstige, sie den Bürgern des Landes gleichstellende Rechte und Freiheiten zusichert, so gilt das eben auch nur für Die, welche hier sind und davon Gebrauch machen können — für die Hergekommenen und nicht für die Nichtgekommenen.

* * *

Ist also die Wittwe des in Pennsylvanien bei einem Eisenbahnunfall umgekommenen italienischen Arbeiters mit ihrer Schadenersatzklage abgewiesen worden, so ist das geschehen, nicht weil der Mann italienischer Unterthan war, sondern weil die Wittwe in Italien und nicht in den Ver. Staaten lebte. Hätte sie sich auch nur 24 Stunden hier aufgehalten, so hätte sie klagen können. Sie hätte in Illinois klagen können, wenn der Mann hier getödtet worden wäre, trotzdem sie in Italien lebt; desgleichen vielleicht in jedem anderen Staate, abgesehen von Pennsylvanien. Da jedoch Pennsylvanien sein besonderes Gesetz hat, das ihr das Klagerecht versagt, so ist sie dadurch in die bedauernswerthe Lage gekommen, für den Verlust des Gatten keinen Ersatz fordern zu können von der Gesellschaft, deren Fahrlässigkeit angeblich Schuld hat an seinem Tode. — Und wenn das hart ist und grausam und empörend, so ist das Gesetz und nicht das Gericht dafür verantwortlich. Die Philadelphiaer Zeitungen, die sich über das Urtheil wie gemeldet entrüsten, haben ihre Vorwürfe an die unrichtige Adresse gerichtet. Mögen sie dafür sorgen, daß die pennsylvanische Legislatur das Gesetz widerruft, es werden dann die Gerichte keine derartigen Entscheidungen mehr fällen.

Unter allen Umständen bleibt die Anwendbarkeit des Gesetzes und somit auch die Anzüglichkeit der gefällten Entscheidung auf Fälle beschränkt, wo die klagenden Erben nicht bloß Ausländer sind, sondern auch im Auslande ihre Ansässigkeit haben. Den hier befindlichen Wittwen und Waisen und sonstigen Hinterbliebenen der Opfer pennsylvanischer Bergwerkskatastrophen, von denen das erwähnte Blatt spricht, oder irgend welcher anderen Opfer „kapitalistischer“ Fahrlässigkeit, nimmt auch das pennsylvanische Gesetz ihre Rechtsansprüche auf Entschädigung nicht. Und kann sie ihnen nicht nehmen. Das Gesetz eines Staates, welches hier ansässigen Ausländern in irgend welcher Hinsicht den gleichen Schutz der Gesetze versagt, ist ein nichtiges Gesetz. Wenn immer ein derartiges Gesetz vor die Gerichte gekommen, haben sie kurzen Prozeß damit gemacht.

Aus Matkowskys Reiseerinnerungen.

Matkowsky, dessen früher Tod in diesen Tagen aufrichtig beklagt wird, hinterläßt außer der Erinnerung an seine künstlerischen Prachtgestalten auch schriftstellerische Aufzeichnungen, Memoiren-Werke, aus denen sein Temperament und die energische Art seines Wesens zu uns spricht. In seinem Büchlein „Exotisches“ hat er die Erinnerungen an Reisen in ferne Länder gesammelt. Voll Entrüstung spricht er da von den Thierquälereien, wie sie in Brasilien gang und gäbe sind. Mit nicht geringerem Eifer, als einst Friedrich Theodor Vischer verurtheilt er die Mißhandlung der armen Kreatur. Als er eines Tages mit einem Herrn vom deutschen Konsulat in Buenos-Ayres spazieren fährt, sieht er ein gefallenes Pferd liegen mit gebrochenem Vorderfuß, an dem der Knochen heraus stand, das noch lebte, obwohl es schon stundenlang so dalag und die Geier ihm bereits die Augen ausgefressen hatten. „Ich mocht's nicht mit ansehen, sprang vom Wagen hinab und tödtete das Thier durch einen Revolverschuß. Die Vorübergehenden blickten mich an, als ob sie einen gänzlich Verrückten vor sich sähen. Mein freundlicher Begleiter, der mich in unser Gefährt zurückholte, erzählte mir warnend, daß derartige ungewohnte Aeußerungen von Mitleid unter Umständen üblere Folgen haben könnten als stummer Ausdruck der Verachtung“. Höchst anschaulich berichtet er von den Reizen und Gefahren einer Urwaldsreise. „Und wenn ich das rüstige Alter eines pensionsberechtigten Hofschauspielers erreichen sollte, an meine erste Nacht im Urwald werde ich denken!“ Schlafen konnte er natürlich nicht, die unwiderstehliche Gewalt der neuen Eindrücke hatten Nerven und Sinne auf's Höchste aufgeregt, und Nervosität wegen der vielen Schlangen war auch dabei. „Der geringe Lärm der Thiere war verstummt, tiefe Nacht um uns herum. Glühwürmchen zogen durch die Finsterniß, welche, weit größer als unsere heimischen, mir wie flammende Fackeln erschienen und der erregten Phantasie unerwünschten Stoff zu allerlei Einbildungen gaben ... Ich wälzte mich in meiner Hängematte hin und wieder und schwer wurde ich ruhiger. Da, auf einmal, begann ein geheimnißvolles Waldwehen mit unerklärlichen Geräuschen. Wohl kenne ich es aus der deutschen Heimath, aber in der Fremde erschien es mir doppelt geheimnißvoll, doppelt unerklärlich. Ich brauchte lange Zeit, um mich über den Eindruck zu beruhigen, dann schlief ich ein und schlief einen kurzen ruhelosen Schlaf. Dann wachte ich auf, ich hatte die Empfindung, von einem hohen Berge hinabgefallen zu sein und fand mich — im Feuer liegend, das zum Glück im Erlöschen war. Ich war zur Hängematte hinausgepurzelt.“ Noch eine andere Nacht im Urwald war ihm unvergeßlich. Bei der Behausung eines Indianers hatte er sich mit seinem Reisebegleiter niedergelegt, und während er sich in Angst vor Klapperschlangen hin und her wälzt, sieht er auf einmal eine Menge von dünnen, schlanken, weißen, höchst beweglichen Bestien, wie „Riesenmaden“ um sich herumtollen. Erschreckt fährt er auf, doch der andere beruhigt ihn: „Es sind Eidechsen, weiter nichts.“.... Und wieder fährt er auf aus bleiernem Schlaf; es drückt ihn etwas auf den Magen und er sieht sich einem ungefähr fünf Fuß hohen Geschöpf gegenüber „mit einem großen Kopfe, großen daraus hervorstehenden Augen und einem riesengroßen Hahnenkamme. Unter dem breiten Froschmaule hängen lange Hautlappen hinab und von kurzen, raschen Athemzügen bläht sich ein breiter, gedrungener Hals hin und wieder ... Um die Erscheinung wie Hamlet den Geist seines Vaters zu apostrophiren, dazu fehlte mir Vernunft und Stimme. Ich wählte mechanisch den kürzeren Weg, hob recht langsam meine rechte Hand und den an ihr befestigten Revolver und drückte auf das Gespenst ab. Ein Knall, die Erscheinung fiel herunter.“ — Er hatte das Lieblingshausthier seines Gastfreundes, den zahmen Leguan, eine große Eidechse, erschossen.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Am 15. April werden Herr und Frau Christian Wolff, 1735 Sheridan Road, das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern. Zur Feier sind 300 Gäste geladen, unter ihnen als Ehrengast Pastor Henry Wunder von der evangelisch-lutherischen St. Paulskirche, der das Jubelpaar nicht nur vor 25 Jahren getraut, sondern vorher schon Beide getauft und konfirmirt hat. Getauft und konfirmirt hat Pastor Wunder auch die drei Kinder des Wolff'schen Ehepaares, Frau Florence Henderson, Karl und Alice Wolff. Kürzlich wurde auch das Erstgeborene von Frau Henderson von Pastor Wunder getrauft.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Auch mir als Schweizer wollte es nicht in den Kram passen, als ich vernahm, wie bei Anlaß der deutschen Kunstausstellung-Eröffnung in Chicago unser großer Farbendichter Böcklin schlankweg unter deutsche Künstler rubrizirt wird: „Keine Wirkung ohne Ursache“, dachte ich, wohl wissend, daß jener geniale Basler weder im engern noch im weitern Vaterlande die leiseste Anerkennung und Aufmunterung zu seinem Schaffen fand. Der sog. demokratische Geist seiner Heimath kannte keinen Größeren, sondern nur Gleiche. Dieses schmerzlich empfindend, wandte sich der strebende Maler nach Deutschland. Hier endlich kam der Prophet zur Geltung, und ein ähnliches Beispiel lieferte ein anderer Schweizer, bekannt unter dem Pseudonym „Gottfried Keller“.

Eine andere Sache war es jedoch, als unser Böcklin einmal das war, was die Deutschen als Stammesgenossen aus ihm gemacht hatten. Nunmehr wurde er als Basler reklamirt, und zwar wie das Eingesandt unterm 6. April zeigt, sogar noch hier in Amerika. Gewiß hat der Verfasser vielen Schweizern aus der Seele gesprochen, so er es als eine Ungerechtigkeit empfindet, daß der Schweizer Böcklin seiner Ortsangehörigkeit völlig entfremdet wird. Es ist ja einigermaßen zu begreifen, daß ein Reich mit der politischen Bedeutung wie das deutsche den Amerikanern in ihrer geographischen Unwissenheit mehr imponirt, als die Miniaturrepublik, von deren Existenz die Meisten keine Ahnung haben. Sollen wir uns nun aufregen darüber, daß die 60 Millionen Sprachgenossen einen Mann wie Böcklin sich als den ihrigen verschreiben? Ich glaube, das ist gerade etwas, worauf wir Schweizer stolz sein können, zeigt es doch, daß es für wirklich große Geister keine Landesgrenzen gibt, sondern daß solche Gemeingut aller Jener werden, die nach Sprache und Kultur Verständniß für ihre Eigenart haben. Wäre nun wirklich der große Künstler nur auf die Domäne Schweiz mit ihren 3 Millionen Einwohnern angewiesen gewesen, so hätten seine Werke niemals ihrem Meister den Ruhm verschaffen können, wie es unter deutschem Protektorat thatsächlich der Fall war.

Mit einem bischen Nachdenken kommen wir über Vieles hinweg, das uns als unübersteigliches Hinderniß erscheint, und wir wollen allen Jenen dankbar sein, die einem Schweizer, wenn auch unter fremder Flagge, zur Ehre verhelfen und der amerikanischen Nation Achtung vor der germanischen Rasse einzuflößen bestrebt sind.

Achtungsvoll, S. St.

* * *

Anmerkung der Redaktion.—Nachdem nun auch hiermit die andere Seite der Frage gebührend beleuchtet worden ist, betrachtet die Redaktion sie als erledigt.

Bureau für Verzweifelnde.

In den „M. N. N.“ lesen wir, daß sich in Genf ein Bureau zu Gratiskonsultationen für Verzweifelnde aufgethan hat, und zwar im Lokal der „Revue de Medicine“. Es steht unter Leitung eines „religiös durchaus unabhängigen“ Psychiaters, der in seiner Thätigkeit von einer Schwester unterstützt wird, die seinerzeit den armenischen Massakers in der Türkei beigewohnt hat und bei diesem Anlaß ihr Spital in Flammen aufgehen sah. Sie ist also für Verzweifelnde gewiß eine besonders „geeignete“ Pflegerin. Die Sache hat nur einen Haken, und zwar einen bedenklichen, das Bureau ist nämlich nur Donnerstags, Abends von 6 bis 7 Uhr geöffnet. Wer also zur Verzweiflung neigt, sei auf seiner Hut, daß ihn sein Leiden nicht an anderen Wochentagen oder an einem Sonn- und Feiertag überkommt, denn dann kann ihm die „Revue de Medicine“ nicht helfen.

— Doppelsinnig. — Köchin (zu ihrem neuen Schatz): „Schau' Dir 'mal die Speisekammer an.“ — Grenadier: „Donnerwetter, da muß sich unsereins verstecken!“

— Immer Fachmann. — Dame (zu einem Turnlehrer, der einen Kniefall vor ihr macht): Aber, was machen Sie denn da? — Turnlehrer: Freiübungen, mein Fräulein!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Martin Hagedorn

im Alter von 56 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 35 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Hagedorn, Gattin.
Martha Meerbusch, Emil und Albert Hagedorn, Kinder.
Jakob Meerbusch, Schwiegersohn.
Lena Hagedorn, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
dsfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Max Stibbe

am 7. April, Morgens 4 Uhr, im Alter von 36 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1028 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Mathilde Stibbe, Mutter.
Laura, William, Klara und Alex, Geschwister.
dofr

Unser Preis $30. Anderswo ungefähr $150.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

P. J. HURSEN

Wir führen das größte, schönste und best eingerichtete Leichenbestattungsgeschäft im Staate. Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit und Waaren erster Klasse.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernung. Stiller Automobildienst auf schnelle und sofortige Anrufe irgendwo. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. Wir haben eine strikt private und schön eingerichtete Kapelle zur Benutzung für unsere Kunden.

Telephon West 101 P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Ill.

15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.
ap1,bo*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mary Wardin

am 6. April, Nachmittags 4 Uhr, im Alter von 71 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 140 Willow Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Horn, Tochter.
William Horn, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna B. Blumenthal

(Gattin des verstorbenen Simon B. Blumenthal und Mutter des verstorbenen Mathew Blumenthal) im Alter von 90 Jahren und 5 Monaten am Donnerstag, den 8. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1536 Lill Ave., nach der St. Clementskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Nicholas M., Michael und Theodore Blumenthal, Söhne.
Christina, Anna und Katherine Blumenthal, Töchter.

Bitte keine Blumen.
St. Jose, Cal., St. Paul, Minn., und Kenosha, Wis., Zeitungen wollen gefälligst kopiren.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Bertha Koeppen

am 6. April im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5233 Ashland Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Koeppen, Gatte.
Fred, Bertha, Emma und Charley, Kinder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmina Müller

im Alter von 80 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 9. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 43 Perry Str., nach Rosehill.

Hermann, Bernhard, Wilhelm Krüger, Söhne.
Maria, Anna, Sophia, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.
mdo

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

Emma geb. Peters,

die heute vor einem Jahre, am 8. April 1908, von uns genommen wurde.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo du, geliebte Tochter und Schwester,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Tochter, nach.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird dir nun ein besseres Loos.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

an unsere unvergeßliche Mutter

Margaret Krauch,

welche am 8. April 1908 selig im Herrn entschlafen ist.

Vor einem Jahr bist Du von uns geschieden,
Du gute, treue Mutter Du,
Schläfst Du nun auch im seligen Frieden,
Zu früh für uns gingst Du zur Ruh'.
Gar gottesfürchtig bist Du stets gewandelt,
Dein Herz war immer gut und rein,
Hast stets in Pflichten recht gehandelt,
D'rum wirst Du uns auch unvergeßlich sein.
Und wenn wir auch dann einst zur Ruhe geh'n,
So geb' uns Gott ein frohes Wiederseh'n!!

Heinrich Krauch, Gatte.
Anna, Tochter...
Frank Rosch, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Zur Erinnerung

an den 8. April 1908, den Jahrestag des Todes unseres lieben Gatten und Vaters

Charles Heinig.

Auf einem fernen Friedhof
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft nun unser lieber Vater und Gatte,
Er mußte von uns gehen.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft im kühlen Grab,
Wie vom Baum die Blüthen fallen
Also sankst auch du hinab.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu.
Ruhe sanft in Frieden!

Von deiner lieben Gattin Mary Heinig und Kinder.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer geliebten Tochter

Rose McGaggan geb. Kanzler,

welche heute vor einem Jahre, am 8. April 1908, starb.

„Geschieden von uns, doch nicht vergessen.“

Charles und Lizzie Kanzler, Eltern.
Willie, Oskar, Anna und Minnie, Geschwister.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 675 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Passende Ostergeschenke
Großes Ansichts-Album von Deutschland. Elegant gebunden..........2.00
An den Ufern des Rheins, von Bodensee bis zu den Niederlanden..........4.00
Im Fluge durch die Welt. Neue Ausgabe. Eleg. gebunden..........1.50
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens. 26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Ostergruß-Karten und -Postkarten in deutscher und englischer Sprache. — 12 Oster-Postkarten für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen. 104—106 Randolph Straße.

Meine Damen!
Schaut doch nur an die riesige Auswahl von
Damen-Hüten
in meinem Store, und wie elegant dieselben garnirt sind. Man muß sie aufsetzen, ohne zu wollen. Und da nicht eine jede Dame im Stande ist, einen theuren Preis für einen Hut zu zahlen, so habe ich die Preise so heruntermarkirt, daß sie sprichwörtlich geworden sind.
Meine Preise sind folgende:
Damen-Hüte, wth. $2.00, verkaufe ich für .75
Damen-Hüte, wth. $3.00, verkaufe ich für $1.25
Damen-Hüte, wth. $4.50, verkaufe ich für $2.25
Damen-Hüte, wth. $6.00, verkaufe ich für $3.50
und so weiter bis zu den theuersten Sorten.
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
ap8,11,14,17,22,25,29

Dr. J. GARTENSTEIN
Augen-Spezialist
früher in Milwaukee, hat jetzt seine Office in Chicago,
N. W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Officestunden: 9 bis 12 Vorm., 2 Nachm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm. Phone West 1279. ap8,bofabi,1m

10. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Deutscher Unterstütz.-Verein Kolumbus
Samstag, den 10. April 1909, in der Rohde's Halle, Robey Str. und Armitage Ave. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c pro Person.

Großes
Frühjahrs-Schauturnen und Ball
veranstaltet von den aktiven Turnern des
Turn-Verein Vorwaerts
zum Besten der Cincinnati Bundesturnfest-Riege
Samstag, den 10. April, Abends 8 Uhr.

Deutsches Theater in Powers
Direktion..........Leon Wachsners Estate
Sonntag, den 11. April 1909,
29. Abonnements-Vorstellung.
Tante Regine
Zeitbild in 4 Akten von A. Paul.
Sitze: $1.50, $1.00, 75c, 50c und 35c. Tickets sind jetzt an der Kasse von Powers' Theater zu haben.

COLISEUM
Zweimal täglich.
Heute Nachm. um 2:15. Heute Abend um 8:15.
BARNUM & BAILEY
Größte Schaustellung der Welt. — 3 Sensationsstücke: Verzweiflungs-Sprung, Jupiter, das Ballonpferd. Die fliegenden Automobile. — Karolihs deutscher Pferdezirkus.—100 Akte und 1000 Wunder. — Sitze zum Verkauf bei der Lyon & Healy und im Coliseum. Tel. Nr. Cal. 1216. Reserv. Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Gallerie 25c. 3apX*

45. Stiftungs-Fest,
verbunden mit kom. Vorträgen u. Ball, der
Lincoln-Loge Nr. 10, O. d. H. S.
in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., Sonntag, den 11. April 1909. Tickets im Vorverkauf 15c. An der Kasse 25c. Anfang 3 Uhr Nachm.
ap8,11

Großes Konzert
veranstaltet von der
Brand's Liedertafel
Sonntag, 11. April '09, in der großen Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anf. 3 Uhr Nachm. Eintr. im Vorverk. 25c, an d. Kasse 35c. Vorzügl. Programm. Dirigent C. v. Wolfsteel. Nach dem Konzert: Ball.
ap4,8

Großes Oster-Fest!
verbunden mit Schauturnen und Ball, veranstaltet vom
Turn-Verein Freiheit
am Oster-Sonntag, den 11. April 1909, in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str.— Eintritt 25c die Person.
fado

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

FREDERICK KALTHOFF,
Cafe und Grill, 194 Clark Str.
Buffet, 162 Adams Str.
Rand McNally Gebäude. 30mz,fadibo,2m

WATRY **N. WATRY & CO.** 99—101 D. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Auch erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fdj

Würmer

„Cascarets sind sicherlich fein. Ich gab einem Freund eines derselben als der Arzt ihn auf Magenkrebs behandelte. Am nächsten Morgen gingen ihm vier Stücke Bandwürmer ab. Dann holte er eine Schachtel, und in drei Tagen verlor er **einen Bandwurm, 45 Fuß lang.** Es war Herr Matt Freck, von Millersburg, Dauphin County, Pa. Ich habe Cascarets schon öfters empfohlen. Ich gebrauche sie selbst und finde, daß sie wohlthuend sind für fast jede Krankheit, die durch unreines Blut entsteht." Chas. E. Condon, Lewiston, Pa. (Mifflin Co.)

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 821

Lokalbericht.

Das Eis und sein Preis.

Die Abnehmer werden noch nie dagewesene Preise zu zahlen haben.

Das Eis hat gestern um 10 Cts. im Preise aufgeschlagen, hundert Pfund kosten jetzt 40 statt 30 Cents. Aber es wird noch besser kommen, sagen die Händler, denn die Lohnerhöhungen der Fahrer und Helfer müßten gedeckt werden, und zudem seien im ganzen Osten und Mittelwesten die Vorräthe knapp. Im Sommer werden die Eispreise sich voraussichtlich für den Hausgebrauch auf 45, für Hotels und Speisehäuser auf 30 Cents für 100 Pfund und für Großschlächter und Fleischhändler auf $6 die Tonne stellen. Diese Preise übersteigen noch um 10 Prozent die vor drei Jahren obwaltenden bislang höchsten Preise, die so viel Entrüstung hervorriefen.

Die Eisfahrer, die jetzt $80 den Monat erhalten, verlangen $100, und die Helfer, die jetzt $70 bekommen, wollen $80 haben. Die Eisgesellschaften versuchen zwar, zu unterhandeln, bis jetzt ist aber noch nichts dabei herausgekommen. Der milde Winter hat angeblich einen Fehlbetrag von 30% im Eisertrage im Osten herbeigeführt, während in einigen der Mittelstaaten so gut wie gar kein Eis geerntet werden konnte. Es werden infolgedessen bedeutende Mengen Eis von hier nach jenen Staaten — Ohio, Indiana, Michigan — ausgeführt werden, und für das, was hier bleibt, werden die Chicagoer kräftig zahlen müssen.

Wären nicht die Ersten.

Bejahrtes Ehepaar von Tochter und Schwiegersohn vertrieben.

Karoline Fischer und ihr Ehemann August Ludwig Fischer machten gestern gegen ihre Tochter Auguste E. Zink und deren Mann Hermann Zink eine Klage auf Rückgabe des Hauses 729 Wolfram Straße anhängig. Sie hatten das Haus an das Ehepaar Zink mit der Bedingung übertragen, daß Tochter und Schwiegersohn bis zum Ende ihrer Tage für ihren Unterhalt sorgen sollten, statt dessen sind aber die alten Leute angeblich gezwungen worden, zu arbeiten, und aus den Dachstuben, die sie seit der Uebertragung bewohnten, vertrieben worden, wie sie behaupten.

Emily M. Pridmore, die Wittwe von Henry E. Pridmore, hat im Kreisgericht die Absetzung von Dora C. Snow als Verwalterin und Trustee des Pridmoreschen Nachlasses auf Grund angeblicher Mißwirthschaft beantragt. Frau Pridmore behauptet, Frl. Snow hätte Nachlaßgelder sich widerrechtlich angeeignet. Pridmore, dessen Sekretärin Frl. Snow war, starb am 25. September. Er war Fabrikant und hinterließ ein Vermögen von $150,000.

Die neue Booth Company.

Sie wird voraussichtlich am 1. Mai das Licht der Welt erblicken.

Wenn inzwischen nichts Unvorhergesehenes eintritt, wird die neue Booth Company ihre Laufbahn am 1. Mai antreten. Der Reorganisationsplan ist jetzt in allen Einzelheiten ausgearbeitet, und es erübrigt nur noch, daß die Gläubiger beim Gericht den förmlichen Antrag auf den Verkauf der Bestände des bankerotten Hauses stellen. Dann muß der bevorstehende Verkauf noch 15 Tage lang angezeigt werden.

Selbst die ursprünglich unzufriedenen Aktionäre scheinen sich jetzt mit der Lage ausgesöhnt zu haben, wenigstens hört man nichts mehr von ihnen, und seit Annahme der Valentineschen Vorschläge ist keine Versammlung des Schutz-Ausschusses der Aktionäre mehr abgehalten worden.

Innerhalb des Gläubiger-Ausschusses scheinen keine Meinungsverschiedenheiten über das Geld in den Banken mehr zu bestehen. Die Banken wollen das Geld, etwa 30 Prozent ihrer Forderungen, nicht hergeben, und die anderen Gläubiger haben schließlich darauf verzichtet.

Pflasterungskontrakte.

Unternehmer Hanreddy bei der Verbesserungsbehörde in Ungnade.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat gestern ein Angebot auf eine ganze Anzahl von Pflasterungskontrakten eröffnet, darunter die auf Pflasterung der State Straße, von der 39. bis 63. Straße, mit Backsteinen. Das niedrigste Angebot, $2.14 die Quadratyard, ist das des Unternehmers Hanreddy, aber es fragt sich, ob mit diesem die Behörde wird Geschäfte machen wollen, da er bei einer früher von ihm besorgten Arbeit nicht seiner Verpflichtung hat nachkommen wollen, für eine gewisse Zeit schadhafte Stellen in der Arbeit unentgeltlich auszubessern. Die Entscheidung betreffs der Angebote wird erst erfolgen, wenn der Präsident der Behörde, der sich nach Springfield begeben hat, von dort zurückgekehrt sein wird.

— Hieb. — Erster Maler: Ihr Bild ist aber schlecht kritisirt worden. — Zweiter Maler: Und das Ihrige ist überhaupt keiner Kritik gewürdigt worden.

Kämpfen um's Dasein.

Wirthe von Grosse Point wollen Local Option-Wahl anfechten.

Die Schlußfeier in Gary.

Grundeigenthumsbörse pflichtet den geplanten Hafenbauten bei und verspricht Mitwirkung. — Zunahme des Besuchs der Spielplätze u. öffentlichen Seebäder.

Die in ihrer geschäftlichen Existenz durch die Local Option - Abstimmung im Township New Trier bedrohten Wirthe in Grosse Point wollen die Wahl gerichtlich anfechten und sich inzwischen weigern, ihr Geschäft einzustellen. Bei ihrem Standpunkt berufen sie sich auf das Local Option - Gesetz selbst, welches vorschreibt, daß eine Abstimmung über die Einführung der örtlichen Prohibition nur einmal innerhalb achtzehn Monate abgehalten werden darf. Nun aber hat die Ortschaft Grosse Point vor einem Jahre erst über die Frage abgestimmt und sich damals entschieden gegen die Zwangsmäßigkeit erklärt. Außerdem ist, wie die Freisinnigen versichern, das Gesuch um die Abhaltung der neuen Local Option - Wahl von Beamten eidlich beglaubigt worden, welche dazu nicht befugt sind, und dieser Umstand hat schon früher zu einer Umstoßung der Giltigkeit einer solchen Wahl durch die Gerichte geführt.

Joseph Heinzen, der Ortschafts-Präsident und Besitzer einer Wirthschaft an der Ridge und Central Ave., erklärt, daß in den nächsten Tagen bereits Rechtsanwälte mit der gerichtlichen Vertretung der angegriffenen Geschäftsleute betraut werden würden. Der Einwand der Zwangsfanatiker, daß eine Abstimmung im Township Trier und eine solche in einem Theile des Townships, nämlich in der Ortschaft Grosse Point, zwei ganz verschiedene Dinge seien, wird aus dem Grunde für hinfällig erklärt, weil doch in ein und demselben Theile dieses politischen Bezirkes zweimal über die Frage abgestimmt wurde, was das Gesetz klärlich verbietet.

Grosse Point grenzt nach Osten an Evanston, Wilmette, Kenilworth und Winnetka an, die Orte, in denen keine Wirthschaft besteht und wo die Bevölkerung zum größten Theil angloamerikanisch ist, die Pastoren der angloamerikanischen Gemeinden die eigentlichen Machthaber sind. Grosse Point hingegen und sein ganzes „Hinterland" nach Westen sind rein deutsch, an der Hauptstraße, der Ridge Ave., befinden sich eine große deutsche Kirche und Schule, und der starke Durchverkehr von Farmern, Milchleuten, Gemüsegärtnern, welche ihre Waare nach den Prohibitions-Vorstädten längs dem See auf den Markt bringen, sowie die vielen durstigen Seelen, welche in dem Prohibitionsgebiet wohnen, haben in Grosse Point das Wirthschaftsgeschäft sehr entwickelt. Manche Wirthe haben große Gebäude errichtet, die völlig entwerthet werden würden, sollte das Prohibitionsgesetz wirklich durchführbar sein, denn für irgend welche anderen geschäftlichen Unternehmen außer denen, die bereits vorhanden sind, bietet die Ortschaft keine Gelegenheit. Das Local Option-Gesetz würde thatsächlich den Ruin der Ortschaft bedeuten. Den Nutzen hätten natürlich die Wirthe, welche jenseits der Zone, bis nach Niles und Niles Center, ihr Geschäft haben, und die Zahl der Flüsterkneipen, welche vertrauenswürdige Besucher und „Sassen" leicht genug erfahren können, würde sich vermehren. An schönen Sommertagen sind übrigens an der Sheridan Road im Prohibitionsbezirk nördlich von Evanston leere Bier- und Schnapsflaschen schon beim Dutzend gezählt worden.

Muß i denn, muß i denn....

In Gary, Ind., herrscht seit heute Morgen ebenfalls örtliche Prohibition, doch dürfte sie nicht von Dauer sein. Wie seiner Zeit berichtet, hatten die Fanatiker vor einem Jahre unter einem Staatsgesetz, wonach die County-Kommissäre zwei Jahre lang keine Wirthschaftslizensen mehr ausstellen dürfen, wenn eine Mehrheit derjenigen dagegen stimme,, welche in der letztvorhergehenden Wahl gestimmt haben, gegen die Ausstellung weiterer Lizensen Einwand erhoben. Und das Häuflein der Stimmgeber war in dem neugegründeten Gemeinwesen noch klein, 165, denn die meisten Zuzügler waren nicht stimmberechtigt, weil sie noch nicht die gesetzlich vorgeschriebene Zeit im Staate ansässig waren. Infolge dessen gelang es der Handvoll Fanatiker, die Tausende von Freisinnigen unter das Zwangsjoch zu beugen, bis die dafür gesetzte Zeit von zwei Jahren abgelaufen ist. Viele Wirthe haben schon früher die Lizens verloren, fünfzehn hatten jedoch erst ein paar Tage vor der Einreichung jenes Protestes ihre Lizens erneuert, und deren Frist zum Geschäftsbetrieb lief gestern Abend um Mitternacht ab. Es wurde von der Polizei aber nicht genau genommen, und erst lange nach der vorgeschriebenen Stunde fanden die in allen Lokalen abgehaltenen „Schlußfeierlichkeiten" ihr Ende. Wie groß der Andrang der durstigen Menge war, geht daraus hervor, daß schließlich die Gäste Reihe bilden mußten, und daß außer am Schanktisch auch aus auf Tische gelegten Fässern Bier verzapft wurde. Die Wirthe haben zu allerletzt noch ein glänzendes Geschäft gemacht. Unter den jetzt geschlossenen Wirthschaften ist auch der Binzen-Hof, Eigenthum der Gebrüder Binzen, die erste Wirthschaft in Gary. Dort sollen die Einnahmen häufig an einem Tage $1000 und mehr betragen haben, namentlich an Lohnzahlungstagen in den Stahlhütten. Uebrigens schwebt im Superiorgericht in Hammond schon lange ein Prozeß, welcher von den Wirthen gegen die Giltigkeit des erwähnten Protestes angestrengt wurde. Es ist sonderbar, daß das Gericht seine Entscheidung so lange hinauszieht; wie es heißt, würde aber selbst unter einer den Wirthen günstigen Entscheidung der Wirthschaftsbetrieb fast ein Jahr lang unmöglich sein. Bei dem Ausbau des elektrischen Landbahnbetriebes von Gary nach South Chicago, Hammond, Crown Point, New Chicago und anderen Orten, wo Wirthschaften bestehen, wird die Trockenheit sich nicht gar zu fühlbar machen.

Grundeigenthumsbörse für Hafenpläne.

Die Grundeigenthumsbörse hat auf Empfehlung ihres zuständigen Ausschusses dem Bericht der städtischen Hafenkommission zugestimmt und der Kommission Anerkennung gezollt, weil ihr Bericht sich nicht allein auf die Frage der Erhaltung der städtischen Hafenanlagen beschränkt habe, sondern die der benachbarten Häfen umfasse, welch letztere thatsächlich einen Theil des Handelszentrum Chicago bildeten. Die Börse hat sich bereit erklärt, bei der Durchführung der Empfehlungen der Kommission mitzuwirken. Von der Ausarbeitung eines zusammenhängenden Planes für die Hafenbauten wurde von der Börse abgesehen, weil der Vorsitzer der Kommission, John M. Ewen, solche Arbeiten für verfrüht erklärt hatte.

Dem zuständigen Ausschuß überwiesen wurde ein Rundschreiben des Kohlenhändler - Verbandes, in dem die Börse um ihre Mitwirkung zu Gunsten eines Gesetzentwurfes vor der Legislatur ersucht wurde, wonach kein Mitglied der Steuereinschätzungs- und der Steuerrevisionsbehörde während seiner Amtszeit andere Geschäfte treiben darf.

Der Ausschuß für Sondersteuern wurde ermächtigt, gegen jede Veränderung der Umlage von Sondersteuern Stellung zu nehmen.

Der Segen der Spielplätze.

Im letzten Jahre wurden zehn weitere kleine Parks und Spielplätze von der Sonderparkkommission eröffnet, und der Besuch der Spielplätze steigerte sich um eine halbe Million Kinder, ziemlich gleich auf beide Geschlechter vertheilt. Der Gesammtbesuch war, dem Jahresbericht der Kommission zufolge, 2,089,366. Auch die öffentlichen Badeplätze am Seeufer erfreuten sich eines gesteigerten Besuches, 384,885 Prsonen, sieben Zehntel Knaben, badeten dort. In den nächsten Wochen werden noch acht kleine Parks und Spielplätze eröffnet werden, und doch ist der letzteren Zahl in dicht besiedelten Stadttheilen noch zu klein.

Merkwürdige Einrichtung.

Der Schulrath verwies behufs Umarbeitung an seinen Ausschuß für Verwaltungsangelegenheiten gestern Abend einen Bericht zurück, der sich mit der von Supt. Cooley mit Zustimmung des Schulraths getroffenen Einrichtung der Gehaltszulagen für die Turnlehrer an den Hochschulen beschäftigt. Nach der Einrichtung soll jeder Turnlehrer jährlich $50 bis $100 Zulage erhalten, außer er ist schon in wärtigen höchsten Gruppe. Das sind wärtigen höheren Gruppe. Das sind nun alle Turnlehrer an den Hochschulen, und eine Gehaltserhöhung erhalten sie daher nicht.

Dem Chicago Woman's Club wurde vom Schulrath gestattet, nachdem der probeweise in der Hamlin-Schule eingeführte Plan sich bewährt hat, auch in der Seward-Schule an der 46. Straße und Hermitage Ave. und in der Smyth-Schule im „Ghetto" sterilisirte Milch zu einem Cent die Flasche an die Kinder zu verkaufen.

Die von C. C. Birchard & Co. gestellte Bürgschaft von $1000 für die Nachlieferung von Schullehrbüchern wurde aufgehoben, da der Firma aus der Bürgschaftstellung $15 Unkosten im Jahre erwachsen, sie für solche Buchlieferungen aber nur $2.40 vereinnahmt hat.

Rezept für Erkältungen

Mischt ein halbes Pint guten Whiskey mit zwei Unzen Glyzerin, was bei jedem Apotheker zu haben ist. Die Flasche sollte jedesmal gut geschüttelt und in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden zu gebrauchen. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung. Lindert in einem Tage.

Kurzwaaren

(Main Floor, Madison Straße.)

Stopfgarn, schwarz oder weiß, 45-Yd. Spulen, Dtzd. Spulen.. 7c
Setwell Skirt Gauzes, einschließend Stück Kreide..... 4½c
Shell Haarnadeln, Krimped oder grade, Dutzend... 2½c
Sperm Maschinenöl, 5c Größe Fläschchen, morgen.......... 2c
50c Sanitary waschbare Haar-Rolls, morgen......... 24c
Echte Frauenhaar-Netze, Allover Größen, speziell, vier für............ 39c

Postkarten

Vierter Floor, Dearborn Str.)

Freitag 50,000 prächtige Embossed Oster-Postkarten zu ungewöhnl. niedrigem Preis, — hübsch gedruckt in 3 bis 5 Farben und Gold, passende Entwürfe, überall zwei für 5c verkauft, speziell zu, das Dutzend.......... 7c

Oster-Novitäten

Tafel-Favors — Fancy Crepe Papier Novitäten etc., in sehr großer Auswahl, zu den allerniedrigsten Preisen.

Nächsten Samstag — Unser jährlicher Verkauf von Oster-Lilien — Größer denn je

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Die Droguen

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Peroxide of Hydrogen, 1-Pfd. Flasche für.......... 18c
Hay's Hair Health, $1.00 Größe zu.......... 53c
Angel Dainty Farben, alle Farben. zu.......... 7c
Borsäure, 1-Pfund Packet zu..14c
2-Qt. Fountain Syringe, 3 Rohre, werth $1.50, für nur.......... 59c
Hostetters Magenbitters, $1.00 Größe Flasche zu.......... 67c
Absorbent Watte, 1-Pfd. Pack. 15c

Fancy Waaren

(Vierter Floor, State Straße.)

30×30zöll. Shams, hohlgesäumt, eine Reihe von handdurchzogener Arbeit von ¼ b. ½ Zoll breit, und 20×45zöll. und 20×52zöll. dazu passende Scarfs, völlig 69c, werth, speziell.......... 39c
Reinleinene Lunchtücher, 54x54 Zoll, Hohlsaum, drei Reihen Hand Drawnwork, werth $1.59 regulär, Freitag, für nur..... 98c

Für Ostern: Geschneiderte Suits, Kleider, Coats: Verlockende Preise

$20 und $22.50 geschneiderte Suits, genau wie hier illustrirt, und in einer Anzahl von anderen späten Styles, lange Coat-Effekte, von feinen Worsteds, Serges und Panamas, satingefüttert, neue Gored Skirts, tadelloses Passen und Finish, in schwarz, blau, grau, grün, Rose, Copenhagen und fancy Streifen; vergeßt nicht, $20 bis $22.50-Werthe, zu. $11.98

$18 und $20 reinseidene Messaline Kleider, gerade passend für Ostern; prächtige Qualität, gute schwere Messalines, ein-Stück Princeß Modell, ganz Front und Yoke Panel fein Braid besetzt, neue lange Tucked Aermel; sowie hübsch gemusterte Foulards, reine Netz-Yokes, tadellos passende Modelle in allen denkbaren Schattirungen, so lange 150 Kleider vorhalten, zu.......... $11.98

$8 und $10 lohfarbige Covert Coats zu $3.98, von feinem reinwollenen Covert, gute Länge, halbpassender Rücken, gerade Front, einfach brüstig, elegant geschneidert, tadellos passend, durchweg satingefüttert, Größen für Damen und Misses, 14 bis 20 Jahre, einschließlich einer Anzahl von schwarzem Broadcloth, zu.......... $3.98

$5 Frühjahr-Coats für Kinder zu $2.98; gerade die richtige Schwere für jetzt; dauerhafte schlicht geschneiderte Coats, hübsch besetzt mit Braid, Cloth oder Straps, von fancy reinwollenen gestreiften Stoffen oder schlichten Broadcloths, in hellen Schattirungen sowie den begehrten rothen und blauen. Größen 6 bis 14 Jahre. Gute $5-Werthe, für Freitag zu nur.......... $2.98

$12 Junior geschneiderte Suits, speziell gemacht für Mädchen von 13 bis 17 Jahren, absolut geschneiderte Effekte, wie die der Mutter, halbpassende Coats, schön gefüttert, Gored oder Plaited Skirts, typische Schul-Suits, passen ohne Aenderungen, von schwarzen oder weißen karrirten Effekten, mit Braid besetzt oder von schlichten Worsteds, in allen populären Schattirungen, Freitag für nur.......... $6.98

$5 geschneiderte Shirtwaist Skirts hier in einem großen Sortiment zu $2.98. Sorgfältig geschneidert, gerade was Ihr mit Shirtwaists tragen könnt, viele hübsche Entwürfe, Gored oder Plaited, einige Strapped, andere mit Fold oder satinbesetzt, von feinen reinwollenen Panamas und Worsteds gemacht, in schwarz, blau und braun, alle Längen, speziell Freitag für.......... $2.98

$1.25 bis $1.75 weiße Lingerie Waists, viele schlichte, Plaited oder mit Spitzen, Stickerei oder Einsatz besetzte Styles, von feiner Qualität sheer Lawn, hinten offen, neue lange Aermel; ebenfalls einzelne Partien von Waists, — mehrere gute Styles, die bis zu $1.75 verkauft wurden; — einige sind etwas beschmutzt vom Anfassen; Auswahl 85c

Schwere garantirte „America" Taffeta Seide Waist, die gewöhnlich in $5 Waists gefundene Taffeta Seide, nur schwarz, tadellos passende, gut geschneiderte Waists, die erste Partie, die groß genug zum Anzeigen ist, welche wir seit einer Woche hatten; sehr populär zu diesem niedrigen Preis, Auswahl.... $2.50

Prachtvoll garnirte Hüte für Ostern.

(Dritter Floor, State Straße.)

Unwillkürlich verknüpft man mit dem Gedanken an Ostern helle Farben — und es scheint, als ob keine frühere Frühjahr - Saison einen solchen Reichthum von Schattirungen oder Verschiedenartigkeit der Facons hervorgebracht hat wie die jetzige Mode verlangt—beachtet, wie genau wir uns nach der Mode gerichtet haben in der prächtigen Auswahl von Hüten, die wir zu **$4.45** bis **$5.75** offeriren—die beliebten „Peach Basket" Styles, die „Perpendicular Crowns", die „Funnel"-Facons, sind vorherrschend: — Ihr werdet es wirklich sehr leicht finden, hier gerade den Hut zu erhalten, der Euch gefällt—Hüte, für welche Ihr anderswo aufwärts bis zu $10.00 bezahlen müßt — die Auswahl zu **$4.45** und **$5.75**.

$4.45 $5.75

Eine ungewöhnlich gute Auswahl von $3.00 garnirten Hüten, für Ostern zu ungefähr halb markirt, — hübsch, anziehend, modisch—spez. Ostern zu.. $1.79

Milan Dreß-Facons in schwarz, braun, Burnt u. Navy, alle neuesten Facons, überall zu $1.50; Freitag..... 74c

Neue Fancy grobe Strohhüte, allerneueste Frühjahrs-Farben und Facons, sollten für 89c verkauft werden.. 45c

Hübsche Crushed Rosen, 6 in Bündel, die Sorte, für die Ihr gewöhnl. 19c bezahlt, Freitag, Bündel, nur........ 10c

Prächtige Muslin und Sammet-Rosen mit Blättern und Knospen, jeder andere Laden verlangt dafür 19c; nur morgen zu.................. 10c

Fancy grobes Stroh-Braid, in allen Farben, sehr speziell, die 12-Yard Bolt zu.... 21c

Seide Stroh Braid, in allen Farben, würde als Bargain gehen zu $1.00, Freitag, 12-Yard Bolt.......... 59c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Frazin & Oppenheim Schuhe, $1.95.

Noch immer der wunderbarste Verkauf, den wir je hatten. Bedenkt—neues $3 und $3.50 Standard-Schuhzeug, für Frazin & Oppenheim bestimmt und von den Fabrikanten direkt an uns verkauft, als der Masseverwalter die Leitung der Frazin & Oppenheim-Läden übernahm —jetzt hier zu einem niedrigen Preis, $1.95.

Frazin Damen-Oxfords

Patent Colt Schnür-Oxfords f. Damen,
Patent Colt Blucher Oxfords f. Damen,
Suede Calf Damen Blucher Oxford,
Gunmental Schnür-Oxfords f. Damen,
Lohfarbige russische Calf Oxfords für Damen,
Suede Calf drei Eyelet Gibson Ties für Damen,
Goldbraune Blucher Oxfors f. Damen,
Suede Calf Ankle Strap Sandalen für Damen,
Lackleder Pumps für Damen,
Lohfarb. russ. Calf Pumps f. Damen,
Lackleder und Vici Oxfords für Damen, franz. Absatz,

Frazin Damen-Schuhe.

Suede Calfskin Knöpf-Schuhe für Damen,
Patent Colt Blucher - Schuhe für Damen.
Lackleder Schnürschuhe für Damen,
Demi-Patent Knöpfschuhe für Damen,
Glaze Kid Knöpfschuhe für Damen,
Ideal Vici Kid Knöpfschuhe für Damen,
Feine Surpaß Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen,
Lohfarbige kurze Vamp Knöpf-Schuhe für Damen,

Diese Frazin Schuhe und Oxfords sind Goodyear Welt und handgewendet genäht. Alle sind gemacht auf die allerneuesten Frühjahrs-Leisten, in extremer Novitätet sowohl als konservativen Mustern, in vollständiger Auswahl von Größen und Weiten. Auswahl morgen wiederum zu dem unübertrefflich niedrigen Preise von..........

Special F&O Boot Making Frazin and Oppenheim New York, Philadelphia, Chicago

$1.95

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Albert Atkinson kauft das Miethshaus 481–483 W. Madison Str. für $85,000.

Der Nachlaß von Louis Weber hat an Albert Atkinson das Grundstück und Gebäude 481—483 W. Madison Str., zwischen Ada und Loomis Str., für $85,000 verkauft. Auf dem Grundstück, 50 bei 116 Fuß, Südfront, steht ein sechsstöckiges Gebäude mit 25 Wohnungen und zwei Läden. Das Eigenthum ist mit $23,000 belastet.

E. D. Seeley hat von Chester E. Shuler das Miethshaus an der Nordostecke von Millard Ave. und 15. Str., 41½ bei 125 Fuß, mit $24,000 belastet, für $46,000 gekauft.

Die Jüdische Unterstützungs-Gesellschaft hat von Salomon L. Sulzberger das Eigenthum an der Nordostecke von Maxwell und Waller Str., 48 bei 98 Fuß, Südfront, erworben und wird ein neues Gebäude für Klinik und Armen-Apotheke darauf bauen.

Henry Hauser hat das Grundstück und zweistöckige Backsteingebäude 182 Federal Str., früher Custom House Place, 125 Fuß südlich von Polk Str., 25 bei 96½ Fuß, mit $10,000 belastet, für $50,000 an Dennis J. Colbert verkauft.

S. Leonard Boyce hat an Richard E. Kelly das Columbia Apartmentgebäude an der Südwestecke von Cottage Grove Ave. und 41. Str. nebst den Pachtrechten verkauft. Ein neuer Pachtvertrag auf 99 Jahre ist abgeschlossen worden, auf Grund dessen Herr Boyce das Grundstück an Herrn Kelly für jährlich $2700 in den ersten zehn Jahren und für $3000 in der Folgezeit verpachtet.

— Unmöglich. — Herr: Ich möchte gern ein Geburtstagsgedicht auf meine Schwiegermutter, so recht von Herzen! —Gelegenheitsdichter: Nee, das kann ich nicht!

— Zum Vergnügen. — Na, was macht denn Ihre kleine Freundin Anny, ich habe gehört, sie ist Schauspielerin geworden? — Ja, die ist auch so nebenbei beim Theater.

Keine Kauflust.

Noel Construction Co. läßt sich auf keine Handel mit Herrn Newman ein.

Unternehmer Newman, der mit der Fundamentirung des neuen Rathhauses mehrere Wochen vor der kontraktlich festgesetzten Zeit fertig geworden ist, knüpft an die sofortige Abtretung des Bauplatzes an die Noel Construction Co. die Bedingung, daß diese ihm verschiedene Geräthschaften abkaufen solle, für die er jetzt keine Verwendung mehr hat. Der Vizepräsident der Noel Co. erklärt aber ganz kühl, daß diese den Platz übernehmen werde, sobald die Stadt sie benachrichtigte, daß sie anfangen könne. Nach Herrn Newmans Geräthschaften trage sie kein Verlangen. Sie habe alle Maschinen usw., die sie für ihre Zwecke benöthige.

Vom Weizenmarkt.

„Bullen" unter J. A. Pattens Führung erleben einen Triumph.

An der Weizenbörse war gestern „Kaufen" das unwiderstehliche Feldgeschrei, das Alles mit sich fortriß und die Preise für alle künftigen Lieferungen stark in die Höhe trieb. Maiweizen brachte gleich zu Anfang $1.25, den höchsten Preis seit der Leiter'schen Schwänze, und Juliweizen $1.11, so viel wie er im April seit zwanzig Jahren nicht gebracht hat. Die Aufregung war groß, denn wo die Makler sonst Aufträge von 50,000 oder 100,000 Bushels ausführen, handelte es sich gestern um Millionen. Die „Bullen" heimsten infolge der im Lager der „Bären" angerichteten Panik ungeheure Gewinne ein, die Schlußpreise waren 2⅞ bis 3⅞ Cents höher. James A. Patten feierte wieder einen Triumph, denn der Preis, den er im letzten Sommer für Maiweizen vorausgesagt hatte, wurde nicht nur erreicht, sondern sogar überstiegen, $1.25⅞ war der Schlußpreis. Die „Bären", welche dem Unternehmen der „Bullen" Unglück geweissagt hatten, waren bereit, irgend einen Preis für Maiweizen zu zahlen, um ihre Verkäufe decken zu können, und waren froh, überhaupt kaufen zu können, was Patten großmüthig auf den Markt warf, um die Klemme zu mildern. Andernfalls wären die Preise noch höher gestiegen.

Patten hat zwar über seine Gewinne noch nichts verlauten lassen, doch ist man in Börsenkreisen einstimmig der Ansicht, daß der gestern verkaufte Maiweizen einen Gewinn von 20 Cents für den Bushel abgeworfen hat und vielleicht 750,000 Bushels oder mehr verkauft worden sind. Dieser Gewinn von $150,000 ist aber nur ein Theil der großen Gewinne, welche Patten in den letzten beiden Wochen nach und nach erzielt hat, dank seines richtigen Urtheils, das ihn vor mehreren Monaten viele Millionen Bushels Weizen für $1 bis $1.08 einkaufen ließ. Sein Gesammtgewinn wird auf $750,000 geschätzt.

* „Die Augen, ihre Schonung und ihr Mißbrauch" ist das Thema des illustrirten Vortrages, welchen Herr Geo. W. Tucker am Samstag Abend um 8 Uhr, auf Einladung der Chicago Medical Society, im Bibliothekgebäude an der Michigan Ave. und Randolph Straße halten wird. Der Eintritt ist frei und das Publikum eingeladen.

Zur Beachtung!

Das Gesetz verlangt, daß Händler in Oleomargarin das Papier, in welches es eingewickelt wird, **Oleomargarine** stempeln. Wenn Ihr Butter von Eurem Händler kauft, seht genau nach dem Umschlagspapier (manche Händler benutzen sehr dunkles Papier, so daß der Stempel fast gar nicht zu sehen ist). Wenn Ihr das Wort **Oleomargarine** auf dem Papier gestempelt findet, so hat Euer Händler Euch getäuscht und verdient Eure Unterstützung nicht. Solche Täuschungen gibt es in unserem Laden nicht.

MOELLER BROS.,

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Klagt auf Abrechnung.

Es war Betrug im Spiele, sagt Wm. A. Howard.

Im Kreisgericht hat gestern William A. Howard eine Klage auf Abrechnung eingeleitet, in der er der American Trust & Savings Bank und gewissen Beamten der Cincinnati, Bluffton & Chicago Railroad Co. vorwirft, sie hätten sich zum Betrug und zum Verderben des Bahn-Unternehmens verschworen. Dieses ist zur Zeit in den Händen eines Masseverwalters, der, wie Howard behauptet, infolge jener Verschwörung ernannt worden ist. Howard besitzt $15,000 in Bonds, einen Theil einer Ausgabe von $1,250,000. Das Geld sollte zum Bau der Strecke Union City-Huntington, Ind., benutzt werden. Von den Bonds wurden für $400,000 auf den Markt gebracht, und L. C. Davenport von Bluffton wurde Trustee von Bonds im Betrage von $830,000. Nachdem ein Theil der Bonds auf den Markt gebracht worden war, sagt Howard, bewirkten Leute, welche Ansprüche an die Bahn erhoben, die Einsetzung eines Masseverwalters im Kreisgericht von Jay County, Ind.

Bald darauf sollen Smith H. Bracey von Chicago, der Präsident der Bahn, Robert H. Law von Chicago, Charles H. Smith von Aurora und John H. Smith und Fred Bimel von Portland, Ind., sich als Reorganisations-Ausschuß zusammengethan und viele Aktien- und Bondinhaber veranlaßt haben, ihre Papiere bei ihnen zu hinterlegen, gegen das Versprechen, sie würden die Entlassung des Masseverwalters erwirken. Der Ausschuß übergab dann angeblich der „American Trust and Savings Bank" alle Bonds, Aktien und Ansprüche an die Bahn auf Grund des Abkommens, daß die Bank die Entlassung des Verwalters bewirken, die Bahn weiterführen und mit den Ueberschüssen die Schulden u. s. w. bezahlen sollte.

Howard hat seine Bonds angeblich auch dem Ausschuß gegeben und Papiere dafür bekommen, die am 1. Febr. 1909 fällig wurden. Er klagt nun, daß die Bank sich weigert, ihm das Geld zu zahlen, obwohl sie genug vorräthig habe. Er hegt den Verdacht, daß die Bank und der Ausschuß alle Sicherheiten in ihren Händen veräußern und das Bahneigenthum an die Erie-Bahn verkaufen wollen.

$4,200

$400 Anzahlung, $20 per Monat; oder $4,100 wenn Ihr $800 anzahlen könnt. Dieses ist ein 2-stöckiges Frame-Gebäude, Concrete-Basement, Zement-Floor, Laundry-Tubs, alle neuesten Verbesserungen, 5 und 6 Zimmer und Bad, auf Lot 30 bei 125 Fuß. Eigenthum liegt an Monticello, Lawndale und Ridgeway Aves., nahe Belmont Ave.

Nehmt Milwaukee Ave. Cars nach Belmont Ave., geht einen Block östlich, oder Belmont Ave. Cars direkt zum Platze.

Zweig-Office auf dem Eigenthum, Ecke Central Park und Belmont Aves.

Wir haben jetzt 35 Häuser fertiggestellt, alle Sorten und Größen. Alle auf leichte Bedingungen.

A. A. Jankowski,

2571 Milwaukee Ave.

Ecke Central Park Ave.

Phone Irving Park 215.

Beide Offices offen täglich und Sonntag.

— Der Schnupfer. — „Also Dein Vater, Seppel, kann sich gar nicht bewegen, und deshalb mußt Du den ganzen Tag an seinem Bette sitzen; da liest Du ihm wohl vor?" — „Nee, daraus macht er sich nichts; aber alle fünf Minuten muß ihm ihm a Pris' in die Nas' stecken!"

Würmer

„Cascarets sind sicherlich fein. Ich gab einem Freund eines derselben als der Arzt ihn auf Magenkrebs behandelte. Am nächsten Morgen gingen ihm vier Stücke Bandwürmer ab. Dann holte er eine Schachtel, und in drei Tagen verlor er **einen Bandwurm, 45 Fuß lang.** Es war Herr Matt Freck, von Millersburg, Dauphin County, Pa. Ich habe Cascarets schon öfters empfohlen. Ich gebrauche sie selbst und finde, daß sie wohlthuend sind für fast jede Krankheit, die durch unreines Blut entsteht." Chas. E. Condon, Lewiston, Pa. (Mifflin Co.)

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 821

Lokalbericht.

Das Eis und sein Preis.

Die Abnehmer werden noch nie dagewesene Preise zu zahlen haben.

Das Eis hat gestern um 10 Cts. im Preise aufgeschlagen, hundert Pfund kosten jetzt 40 statt 30 Cents. Aber es wird noch besser kommen, sagen die Händler, denn die Lohnerhöhungen der Fahrer und Helfer müßten gedeckt werden, und zudem seien im ganzen Osten und Mittelwesten die Vorräthe knapp. Im Sommer werden die Eispreise sich voraussichtlich für den Hausgebrauch auf 45, für Hotels und Speisehäuser auf 30 Cents für 100 Pfund und für Großschlächter und Fleischhändler auf $6 die Tonne stellen. Diese Preise übersteigen noch um 10 Prozent die vor drei Jahren obwaltenden bislang höchsten Preise, die so viel Entrüstung hervorriefen.

Die Eisfahrer, die jetzt $80 den Monat erhalten, verlangen $100, und die Helfer, die jetzt $70 bekommen, wollen $80 haben. Die Eisgesellschaften versuchen zwar, zu unterhandeln, bis jetzt ist aber noch nichts dabei herausgekommen. Der milde Winter hat angeblich einen Fehlbetrag von 30% im Eisertrage im Osten herbeigeführt, während in einigen der Mittelstaaten so gut wie gar kein Eis geerntet werden konnte. Es werden infolgedessen bedeutende Mengen Eis von hier nach jenen Staaten — Ohio, Indiana, Michigan — ausgeführt werden, und für das, was hier bleibt, werden die Chicagoer kräftig zahlen müssen.

Wären nicht die Ersten.

Bejahrtes Ehepaar von Tochter und Schwiegersohn vertrieben.

Karoline Fischer und ihr Ehemann August Ludwig Fischer machten gestern gegen ihre Tochter Auguste E. Zink und deren Mann Hermann Zink eine Klage auf Rückgabe des Hauses 729 Wolfram Straße anhängig. Sie hatten das Haus an das Ehepaar Zink mit der Bedingung übertragen, daß Tochter und Schwiegersohn bis zum Ende ihrer Tage für ihren Unterhalt sorgen sollten, statt dessen sind aber die alten Leute angeblich gezwungen worden, zu arbeiten, und aus den Dachstuben, die sie seit der Uebertragung bewohnten, vertrieben worden, wie sie behaupten.

Emily M. Pridmore, die Wittwe von Henry E. Pridmore, hat im Kreisgericht die Absetzung von Dora C. Snow als Verwalterin und Trustee des Pridmoreschen Nachlasses auf Grund angeblicher Mißwirthschaft beantragt. Frau Pridmore behauptet, Frl. Snow hätte Nachlaßgelder sich widerrechtlich angeeignet. Pridmore, dessen Sekretärin Frl. Snow war, starb am 25. September. Er war Fabrikant und hinterließ ein Vermögen von $150,000.

Die neue Booth Company.

Sie wird voraussichtlich am 1. Mai das Licht der Welt erblicken.

Wenn inzwischen nichts Unvorhergesehenes eintritt, wird die neue Booth Company ihre Laufbahn am 1. Mai antreten. Der Reorganisationsplan ist jetzt in allen Einzelheiten ausgearbeitet, und es erübrigt nur noch, daß die Gläubiger beim Gericht den förmlichen Antrag auf den Verkauf der Bestände des bankerotten Hauses stellen. Dann muß der bevorstehende Verkauf noch 15 Tage lang angezeigt werden.

Selbst die ursprünglich unzufriedenen Aktionäre scheinen sich jetzt mit der Lage ausgesöhnt zu haben, wenigstens hört man nichts mehr von ihnen, und seit Annahme der Valentineschen Vorschläge ist keine Versammlung des Schutz-Ausschusses der Aktionäre mehr abgehalten worden.

Innerhalb des Gläubiger-Ausschusses scheinen keine Meinungsverschiedenheiten über das Geld in den Banken mehr zu bestehen. Die Banken wollen das Geld, etwa 30 Prozent ihrer Forderungen, nicht hergeben, und die anderen Gläubiger haben schließlich darauf verzichtet.

Pflasterungskontrakte.

Unternehmer Hanreddy bei der Verbesserungsbehörde in Ungnade.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat gestern ein Angebot auf eine ganze Anzahl von Pflasterungskontrakten eröffnet, darunter die auf Pflasterung der State Straße, von der 39. bis 63. Straße, mit Backsteinen. Das niedrigste Angebot, $2.14 die Quadratyard, ist das des Unternehmers Hanreddy, aber es fragt sich, ob mit diesem die Behörde wird Geschäfte machen wollen, da er bei einer früher von ihm besorgten Arbeit nicht seiner Verpflichtung hat nachkommen wollen, für eine gewisse Zeit schadhafte Stellen in der Arbeit unentgeltlich auszubessern. Die Entscheidung betreffs der Angebote wird erst erfolgen, wenn der Präsident der Behörde, der sich nach Springfield begeben hat, von dort zurückgekehrt sein wird.

— Hieb. — Erster Maler: Ihr Bild ist aber schlecht kritisirt worden. — Zweiter Maler: Und das Ihrige ist überhaupt keiner Kritik gewürdigt worden.

Kämpfen um's Dasein.

Wirthe von Grosse Point wollen Local Option-Wahl anfechten.

Die Schlußfeier in Gary.

Grundeigenthumsbörse pflichtet den geplanten Hafenbauten bei und verspricht Mitwirkung. — Zunahme des Besuchs der Spielplätze u. öffentlichen Seebäder.

Die in ihrer geschäftlichen Existenz durch die Local Option = Abstimmung im Township New Trier bedrohten Wirthe in Grosse Point wollen die Wahl gerichtlich anfechten und sich inzwischen weigern, ihr Geschäft einzustellen. Bei ihrem Standpunkt berufen sie sich auf das Local Option = Gesetz selbst, welches vorschreibt, daß eine Abstimmung über die Einführung der örtlichen Prohibition nur einmal innerhalb achtzehn Monate abgehalten werden darf. Nun aber hat die Ortschaft Grosse Point vor einem Jahre erst über die Frage abgestimmt und sich damals entschieden gegen die Zwangsmäßigkeit erklärt. Außerdem ist, wie die Freisinnigen versichern, das Gesuch um die Abhaltung der neuen Local Option = Wahl von Beamten eidlich beglaubigt worden, welche dazu nicht befugt sind, und dieser Umstand hat schon früher zu einer Umstoßung der Giltigkeit einer solchen Wahl durch die Gerichte geführt.

Joseph Heinzen, der Ortschafts-Präsident und Besitzer einer Wirthschaft an der Ridge und Central Ave., erklärt, daß in den nächsten Tagen bereits Rechtsanwälte mit der gerichtlichen Vertretung der angegriffenen Geschäftsleute betraut werden würden. Der Einwand der Zwangsfanatiker, daß eine Abstimmung im Township Trier und eine solche in einem Theile des Townships, nämlich in der Ortschaft Grosse Point, zwei ganz verschiedene Dinge seien, wird aus dem Grunde für hinfällig erklärt, weil doch in ein und demselben Theile dieses politischen Bezirkes zweimal über die Frage abgestimmt wurde, was das Gesetz klärlich verbietet.

Grosse Point grenzt nach Osten an Evanston, Wilmette, Kenilworth und Winnetka an, die Orte, in denen keine Wirthschaft besteht und wo die Bevölkerung zum größten Theil angloamerikanisch ist, die Pastoren der angloamerikanischen Gemeinden die eigentlichen Machthaber sind. Grosse Point hingegen und sein ganzes „Hinterland" nach Westen sind rein deutsch, an der Hauptstraße, der Ridge Ave., befinden sich eine große deutsche Kirche und Schule, und der starke Durchverkehr von Farmern, Milchleuten, Gemüsegärtnern, welche ihre Waare nach den Prohibitions-Vorstädten längs dem See auf den Markt bringen, sowie die vielen durstigen Seelen, welche in dem Prohibitionsgebiet wohnen, haben in Grosse Point das Wirthschaftsgeschäft sehr entwickelt. Manche Wirthe haben große Gebäude errichtet, die völlig entwerthet werden würden, sollte das Prohibitionsgesetz wirklich durchführbar sein, denn für irgend welche anderen geschäftlichen Unternehmen außer denen, die bereits vorhanden sind, bietet die Ortschaft keine Gelegenheit. Das Local Option-Gesetz würde thatsächlich den Ruin der Ortschaft bedeuten. Den Nutzen hätten natürlich die Wirthe, welche jenseits der Zone, bis nach Niles und Niles Center, ihr Geschäft haben, und die Zahl der Flüsterkneipen, welche vertrauenswürdige Besucher und „Sassen" leicht genug erfahren können, würde sich vermehren. An schönen Sommertagen sind übrigens an der Sheridan Road im Prohibitionsbezirk nördlich von Evanston leere Bier- und Schnapsflaschen schon beim Dutzend gezählt worden.

Muß i denn, muß i denn....

In Gary, Ind., herrscht seit heute Morgen ebenfalls örtliche Prohibition, doch dürfte sie nicht von Dauer sein. Wie seiner Zeit berichtet, hatten die Fanatiker vor einem Jahre unter einem Staatsgesetz, wonach die County-Kommissäre zwei Jahre lang keine Wirthschaftslizensen mehr ausstellen dürfen, wenn eine Mehrheit derjenigen dagegen stimme,, welche in der letztvorhergehenden Wahl gestimmt haben, gegen die Ausstellung weiterer Lizensen Einwand erhoben. Und das Häuflein der Stimmgeber war in dem neugegründeten Gemeinwesen noch klein, 165, denn die meisten Zuzügler waren nicht stimmberechtigt, weil sie noch nicht die gesetzlich vorgeschriebene Zeit im Staate ansässig waren. Infolge dessen gelang es der Handvoll Fanatiker, die Tausende von Freisinnigen unter das Zwangsjoch zu beugen, bis die dafür gesetzte Zeit von zwei Jahren abgelaufen ist. Viele Wirthe haben schon früher die Lizens verloren, fünfzehn hatten jedoch erst ein paar Tage vor der Einreichung jenes Protestes ihre Lizens erneuert, und deren Frist zum Geschäftsbetrieb lief gestern Abend um Mitternacht ab. Es wurde von der Polizei aber nicht genau genommen, und erst lange nach der vorgeschriebenen Stunde fanden die in allen Lokalen abgehaltenen „Schlußfeierlichkeiten" ihr Ende. Wie groß der Andrang der durstigen Menge war, geht daraus hervor, daß schließlich die Gäste Reihe bilden mußten, und daß außer am Schanktisch auch aus auf Tische gelegten Fässern Bier verzapft wurde. Die Wirthe haben zu allerletzt noch ein glänzendes Geschäft gemacht. Unter den jetzt geschlossenen Wirthschaften ist auch der Binzen-Hof, Eigenthum der Gebrüder Binzen, die erste Wirthschaft in Gary. Dort sollen die Einnahmen häufig an einem Tage $1000 und mehr betragen haben, namentlich an Lohnzahlungstagen in den Stahlhütten. Uebrigens schwebt im Superiorgericht in Hammond schon lange ein Prozeß, welcher von den Wirthen gegen die Giltigkeit des erwähnten Protestes angestrengt wurde. Es ist sonderbar, daß das Gericht seine Entscheidung so lange hinauszieht; wie es heißt, würde aber selbst unter einer den Wirthen günstigen Entscheidung der Wirthschaftsbetrieb fast ein Jahr lang unmöglich sein. Bei dem Ausbau des elektrischen Landbahnbetriebes von Gary nach South Chicago, Hammond, Crown Point, New Chicago und anderen Orten, wo Wirthschaften bestehen, wird die Trockenheit sich nicht gar zu fühlbar machen.

Grundeigenthumsbörse für Hafenpläne.

Die Grundeigenthumsbörse hat auf Empfehlung ihres zuständigen Ausschusses dem Bericht der städtischen Hafenkommission zugestimmt und der Kommission Anerkennung gezollt, weil ihr Bericht sich nicht allein auf die Frage der Erhaltung der städtischen Hafenanlagen beschränkt habe, sondern die der benachbarten Häfen umfasse, welch letztere thatsächlich einen Theil des Handelszentrum Chicago bildeten. Die Börse hat sich bereit erklärt, bei der Durchführung der Empfehlungen der Kommission mitzuwirken. Von der Ausarbeitung eines zusammenhängenden Planes für die Hafenbauten wurde von der Börse abgesehen, weil der Vorsitzer der Kommission, John M. Ewen, solche Arbeiten für verfrüht erklärt hatte.

Dem zuständigen Ausschuß überwiesen wurde ein Rundschreiben des Kohlenhändler = Verbandes, in dem die Börse um ihre Mitwirkung zu Gunsten eines Gesetzentwurfes vor der Legislatur ersucht wurde, wonach kein Mitglied der Steuereinschätzungs- und der Steuerrevisionsbehörde während seiner Amtszeit andere Geschäfte treiben darf.

Der Ausschuß für Sondersteuern wurde ermächtigt, gegen jede Veränderung der Umlage von Sondersteuern Stellung zu nehmen.

Der Segen der Spielplätze.

Im letzten Jahre wurden zehn weitere kleine Parks und Spielplätze von der Sonderparkkommission eröffnet, und der Besuch der Spielplätze steigerte sich um eine halbe Million Kinder, ziemlich gleich auf beide Geschlechter vertheilt. Der Gesammtbesuch war, dem Jahresbericht der Kommission zufolge, 2,089,366. Auch die öffentlichen Badeplätze am Seeufer erfreuten sich eines gesteigerten Besuches, 384,885 Prsonen, sieben Zehntel Knaben, badeten dort. In den nächsten Wochen werden noch acht kleine Parks und Spielplätze eröffnet werden, und doch ist die letzteren Zahl in dicht besiedelten Stadttheilen noch zu klein.

Merkwürdige Einrichtung.

Der Schulrath verwies behufs Umarbeitung an seinen Ausschuß für Verwaltungsangelegenheiten gestern Abend einen Bericht zurück, der sich mit der von Supt. Cooley mit Zustimmung des Schulraths getroffenen Einrichtung der Gehaltszulagen für die Turnlehrer an den Hochschulen beschäftigt. Nach der Einrichtung soll jeder Turnlehrer jährlich $50 bis $100 Zulage erhalten, außer er ist schon in wärtigen höchsten Gruppe. Das sind wärtigen höheren Gruppe. Das sind nun alle Turnlehrer an den Hochschulen, und eine Gehaltserhöhung erhalten sie daher nicht.

Dem Chicago Woman's Club wurde vom Schulrath gestattet, nachdem der probeweise in der Hamlin-Schule eingeführte Plan sich bewährt hat, auch in der Seward-Schule an der 46. Straße und Hermitage Ave. und in der Smyth-Schule im „Ghetto" sterilisirte Milch zu einem Cent die Flasche an die Kinder zu verkaufen.

Die von C. C. Birchard & Co. gestellte Bürgschaft von $1000 für die Nachlieferung von Schullehrbüchern wurde aufgehoben, da der Firma aus der Bürgschaftstellung $15 Unkosten im Jahre erwachsen, sie für solche Buchlieferungen aber nur $2.40 vereinnahmt hat.

Rezept für Erkältungen

Mischt ein halbes Pint guten Whiskey mit zwei Unzen Glyzerin, was bei jedem Apotheker zu haben ist. Die Flasche sollte jedesmal gut geschüttelt und in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden zu gebrauchen. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung. Lindert in einem Tage.

Kurzwaaren

(Main Floor, Madison Straße.)

Stopfgarn, schwarz oder weiß, 45-Yd. Spulen, Dtzd. Spulen.. 7c

Setwell Skirt Gauzes, einschließend Stück Kreide..... 4½c

Shell Haarnadeln, Crimped oder grade, Dutzend....... 2½c

Sperm Maschinenöl, 5c Größe Fläschchen, morgen........... 2c

50c Sanitary waschbare Haar-Rolls, morgen......... 24c

Echte Frauenhaar-Netze, Allover Größen, speziell, vier für.................... 39c

Postkarten

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Freitag 50,000 prächtige Embossed Oster-Postkarten zu ungewöhnl. niedrigem Preis — hübsch gedruckt in 3 bis 5 Farben und Gold, passende Entwürfe, überall zwei für 5c verkauft, speziell zu, das Dutzend.................. 7c

Oster-Novitäten

Tafel-Favors — Fancy Crepe Papier Novitäten etc., in sehr großer Auswahl, zu den allerniedrigsten Preisen.

Nächsten Samstag — Unser jährlicher Verkauf von Oster-Lilien — Größer denn je

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Die Droguen

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Peroxide of Hydrogen, 1-Pfd. Flasche für........... 18c

Hay's Hair Health, $1.00 Größe zu............. 53c

Angel Dainty Farben, alle Farben. zu..................... 7c

Borsäure, 1-Pfund Packet zu..14c

2-Qt. Fountain Syringe, 3 Rohre, werth $1.50, für nur.................... 59c

Hostetters Magenbitters, $1.00 Größe Flasche zu....... 67c

Absorbent Watte, 1-Pfd. Pad. 15c

Fancy Waaren

(Vierter Floor, State Straße.)

30×30zöll. Shams, hohlgesäumt, eine Reihe von handdurchzogener Arbeit von ¼ b. ½ Zoll breit, und 20×45zöll. und 20×52zöll. dazu passende Scarfs, völlig 69c, werth, speziell........ 39c

Reinleinene Lunchtücher, 54x54 Zoll, Hohlsaum, drei Reihen Hand Drawnwork, werth $1.59 regulär, Freitag, für nur..... 98c

Für Ostern: Geschneiderte Suits, Kleider, Coats: Verlockende Preise

$20 und $22.50 geschneiderte Suits, genau wie hier illustrirt, und in einer Anzahl von anderen späten Styles, lange Coat-Effekte, von feinen Worsteds, Serges und Panamas, satingefüttert, neue Gored Skirts, tadelloses Passen und Finish, in schwarz, blau, grau, grün, Rose, Copenhagen und fancy Streifen; vergeßt nicht, $20 bis $22.50-Werthe, zu. $11.98

$18 und $20 reinseidene Messaline Kleider, gerade passend für Ostern; prächtige Qualität, gute schwere Messalines, ein-Stück Princeß Modell, ganz Front und Yoke Panel fein Braid besetzt, neue lange Tucked Aermel; sowie hübsch gemusterte Foulards, reine Netz-Yokes, tadellos passende Modelle in allen denkbaren Schattirungen, so lange 150 Kleider vorhalten, zu................ $11.98

$8 und $10 lohfarbige Covert Coats zu $3.98, von feinem reinwollenen Covert, gute Länge, halbpassender Rücken, gerade Front, einfach brüstig, elegant geschneidert, tadellos passend, durchweg satingefüttert, Größen für Damen und Misses, 14 bis 20 Jahre, einschließlich einer Anzahl von schwarzem Broadcloth, zu........... $3.98

$5 Frühjahr-Coats für Kinder zu $2.98; gerade die richtige Schwere für jetzt; dauerhafte schlicht geschneiderte Coats, hübsch besetzt mit Braid, Cloth oder Straps, von fancy reinwollenen gestreiften Stoffen oder schlichten Broadcloths, in hellen Schattirungen sowie den begehrten rothen und blauen. Größen 6 bis 14 Jahre. Gute $5-Werthe, für Freitag zu nur.................... $2.98

$12 Junior geschneiderte Suits, speziell gemacht für Mädchen von 13 bis 17 Jahren, absolut geschneiderte Effekte, wie die der Mutter, halbpassende Coats, schön gefüttert, Gored oder Plaited Skirts, typische Schul-Suits, passen ohne Aenderungen, von schwarzen oder weißen karrirten Effekten, mit Braid besetzt oder von schlichten Worsteds, in allen populären Schattirungen, Freitag für nur.................. $6.98

$5 geschneiderte Shirtwaist Skirts hier in einem großen Sortiment zu $2.98. Sorgfältig geschneidert, gerade was Ihr mit Shirtwaists tragen könnt, viele hübsche Entwürfe, Gored oder Plaited, einige Strapped, andere mit Fold oder satinbesetzt, von feinen reinwollenen Panamas und Worsteds gemacht, in schwarz, blau und braun, alle Längen, speziell Freitag für.......................... $2.98

$1.25 bis $1.75 weiße Lingerie Waists, viele schlichte, Plaited oder mit Spitzen, Stickerei oder Einsatz besetzte Styles, von feiner Qualität sheer Lawn, hinten offen, neue lange Aermel; ebenfalls einzelne Partien von Waists, — mehrere gute Styles, die bis zu $1.75 verkauft wurden; — einige sind etwas beschmutzt vom Anfassen; Auswahl 85c

Schwere garantirte „America" Taffeta Seide Waist, die gewöhnlich in $5 Waists gefundene Taffeta Seide, nur schwarz, tadellos passende, gut geschneiderte Waists, die erste Partie, die groß genug zum Anzeigen ist, welche wir seit einer Woche hatten; sehr populär zu diesem niedrigen Preis, Auswahl.... $2.50

This $12 Cape $6.98

Prachtvoll garnirte Hüte für Ostern.

(Dritter Floor, State Straße.)

Unwillkürlich verknüpft man mit dem Gedanken an Ostern helle Farben — und es scheint, als ob keine frühere Frühjahr = Saison einen solchen Reichthum von Schattirungen oder Verschiedenartigkeit der Facons hervorgebracht hat wie die jetzige Mode verlangt—beachtet, wie genau wir uns nach der Mode gerichtet haben in der prächtigen Auswahl von Hüten, die wir zu **$4.45** bis **$5,75** offeriren—die beliebten „Peach Basket" Styles, die „Perpendicular Crowns", die „Funnel"-Facons, sind vorherrschend; — Ihr werdet es wirklich sehr leicht finden, hier gerade den Hut zu erhalten, der Euch gefällt—Hüte, für welche Ihr anderswo aufwärts bis zu $10.00 bezahlen müßt — die Auswahl zu **$4.45** und **$5.75**.

$4.45 — $5.75

Eine ungewöhnlich gute Auswahl von $3.00 garnirten Hüten, für Ostern zu ungefähr halb markirt, — hübsch, anziehend, modisch—spez. Ostern zu.. $1.79

Milan Dreß-Facons in schwarz, braun, Burnt u. Navy, alle neuesten Facons, überall zu $1.50; Freitag..... 74c

Neue Fancy grobe Strohhüte, allerneueste Frühjahrs-Farben und Facons, sollten für 89c verkauft werden.. 45c

Hübsche Crushed Rosen, 6 in Bündel, die Sorte, für die Ihr gewöhnl. 19c bezahlt, Freitag, Bündel, nur........ 10c

Prächtige Muslin und Sammet-Rosen mit Blättern und Knospen, jeder andere Laden verlangt dafür 19c; nur morgen zu.................... 10c

Fancy grobes Stroh-Braid, in allen Farben, sehr speziell, die 12-Yard Bolt zu.......... 21c

Seide Stroh Braid, in allen Farben, würde als Bargain gehen zu $1.00, Freitag, 12-Yard Bolt.............. 59c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Frazin & Oppenheim Schuhe, $1.95.

Noch immer der wunderbarste Verkauf, den wir je hatten. Bedenkt—neues $3 und $3.50 Standard-Schuhzeug, für Frazin & Oppenheim bestimmt und von den Fabrikanten direkt an uns verkauft, als der Masseverwalter die Leitung der Frazin & Oppenheim-Läden übernahm —jetzt hier zu einem niedrigen Preis, $1.95.

Frazin Damen-Oxfords

Patent Colt Schnür-Oxfords f. Damen,
Patent Colt Blucher Oxfords f. Damen,
Suede Calf Damen Blucher Oxford,
Gunmental Schnür-Oxfords f. Damen,
Lohfarbige russische Calf Oxfords für Damen,
Suede Calf drei Eyelet Gibson Ties für Damen,
Goldbraune Blucher Oxfors f. Damen,
Suede Calf Ankle Strap Sandalen für Damen,
Lackleder Pumps für Damen,
Lohfarb. russ. Calf Pumps f. Damen,
Lackleder und Vici Oxfords für Damen, franz. Absatz,

Special F&O Boot Making — Frazin and Oppenheim — New York, Philadelphia, Chicago

Frazin Damen-Schuhe.

Suede Calfskin Knöpf-Schuhe für Damen,
Patent Colt Blucher - Schuhe für Damen.
Lackleder Schnürschuhe für Damen,
Demi-Patent Knöpfschuhe für Damen,
Glaze Kid Knöpfschuhe für Damen,
Ideal Vici Kid Knöpfschuhe für Damen,
Feine Surpaß Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen,
Lohfarbige kurze Vamp Knöpf-Schuhe für Damen,

Diese Frazin Schuhe und Oxfords sind Goodyear Welt und handgewendet genäht. Alle sind gemacht auf die allerneuesten Frühjahrs-Leisten, in extremer Novitätet sowohl als konservativen Mustern, in vollständiger Auswahl von Größen und Weiten. Auswahl morgen wiederum zu dem unübertrefflich niedrigen Preise von....................

$1.95

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Albert Atkinson kauft das Miethshaus 481—483 W. Madison Str. für $85,000.

Der Nachlaß von Louis Weber hat an Albert Atkinson das Grundstück und Gebäude 481—483 W. Madison Str., zwischen Ada und Loomis Str., für $85,000 verkauft. Auf dem Grundstück, 50 bei 116 Fuß, Südfront, steht ein sechsstöckiges Gebäude mit 25 Wohnungen und zwei Läden. Das Eigenthum ist mit $23,000 belastet.

E. D. Seeley hat von Chester E. Shuler das Miethshaus an der Nordostecke von Millard Ave. und 15. Str., 41½ bei 125 Fuß, mit $24,000 belastet, für $46,000 gekauft.

Die Jüdische Unterstützungs-Gesellschaft hat von Salomon L. Sulzberger das Eigenthum an der Nordostecke von Maxwell und Waller Str., 48 bei 98 Fuß, Südfront, erworben und wird ein neues Gebäude für Klinik und Armen-Apotheke darauf bauen.

Henry Hauser hat das Grundstück und zweistöckige Backsteingebäude 182 Federal Str., früher Custom House Place, 125 Fuß südlich von Polk Str., 25 bei 96½ Fuß, mit $10,000 belastet, für $50,000 an Dennis J. Colbert verkauft.

S. Leonard Boyce hat an Richard E. Kelly das Columbia Apartmentgebäude an der Südwestecke von Cottage Grove Ave. und 41. Str. nebst den Pachtrechten verkauft. Ein neuer Pachtvertrag auf 99 Jahre ist abgeschlossen worden, auf Grund dessen Herr Boyce das Grundstück an Herrn Kelly für jährlich $2700 in den ersten zehn Jahren und für $3000 in der Folgezeit verpachtet.

— Unmöglich. — Herr: Ich möchte gern ein Geburtstagsgedicht auf meine Schwiegermutter, so recht von Herzen! —Gelegenheitsdichter: Nee, das kann ich nicht!

— Zum Vergnügen. — Na, was macht denn Ihre kleine Freundin Anny, ich habe gehört, sie ist Schauspielerin geworden? — Ja, die ist auch so nebenbei beim Theater.

Keine Kauflust.

Noel Construction Co. läßt sich auf keine Handel mit Herrn Newman ein.

Unternehmer Newman, der mit der Fundamentirung des neuen Rathhauses mehrere Wochen vor der kontraktlich festgesetzten Zeit fertig geworden ist, knüpft an die sofortige Abtretung des Bauplatzes an die Noel Construction Co. die Bedingung, daß diese ihm verschiedene Geräthschaften abkaufen solle, für die er jetzt keine Verwendung mehr hat. Der Vizepräsident der Noel Co. erklärt aber ganz kühl, daß diese den Platz übernehmen werde, sobald die Stadt sie benachrichtigte, daß sie anfangen könne. Nach Herrn Newmans Geräthschaften trage sie kein Verlangen. Sie habe alle Maschinen usw., die sie für ihre Zwecke benöthige.

Vom Weizenmarkt.

„Bullen" unter J. A. Pattens Führung erleben einen Triumph.

An der Weizenbörse war gestern „Kaufen" das unwiderstehliche Feldgeschrei, das Alles mit sich fortriß und die Preise für alle künftigen Lieferungen stark in die Höhe trieb. Maiweizen brachte gleich zu Anfang $1.25, den höchsten Preis seit der Leiter'schen Schwänze, und Juliweizen $1.11, so viel wie er im April seit zwanzig Jahren nicht gebracht hat. Die Aufregung war groß, denn wo die Makler sonst Aufträge von 50,000 oder 100,000 Bushels ausführen, handelte es sich gestern um Millionen. Die „Bullen" heimsten infolge der im Lager der „Bären" angerichteten Panik ungeheure Gewinne ein, die Schlußpreise waren 2½ bis 3⅞ Cents höher. James A. Patten feierte wieder einen Triumph, denn der Preis, den er im letzten Sommer für Maiweizen vorausgesagt hatte, wurde nicht nur erreicht, sondern sogar überstiegen, $1.25⅞ war der Schlußpreis. Die „Bären", welche dem Unternehmen der „Bullen" Unglück geweissagt hatten, waren bereit, irgend einen Preis für Maiweizen zu zahlen, um ihre Verkäufe decken zu können, und waren froh, überhaupt kaufen zu können, was Patten großmüthig auf den Markt warf, um die Klemme zu mildern. Andernfalls wären die Preise noch höher gestiegen.

Patten hat zwar über seine Gewinne noch nichts verlauten lassen, doch ist man in Börsenkreisen einstimmig der Ansicht, daß der gestern verkaufte Maiweizen einen Gewinn von 20 Cents für den Bushel abgeworfen hat und vielleicht 750,000 Bushels oder mehr verkauft worden sind. Dieser Gewinn von $150,000 ist aber nur ein Theil der großen Gewinne, welche Patten in den letzten beiden Wochen nach und nach erzielt hat, dank seines richtigen Urtheils, das ihn vor mehreren Monaten viele Millionen Bushels Weizen für $1 bis $1.08 einkaufen ließ. Sein Gesammtgewinn wird auf $750,000 geschätzt.

* „Die Augen, ihre Schonung und ihr Mißbrauch" ist das Thema des illustrirten Vortrages, welchen Herr Geo. W. Tucker am Samstag Abend um 8 Uhr, auf Einladung der Chicago Medical Society, im Bibliotheksgebäude an der Michigan Ave. und Randolph Straße halten wird. Der Eintritt ist frei und das Publikum eingeladen.

Zur Beachtung!

Das Gesetz verlangt, daß Händler in Oleomargarin das Papier, in welches es eingewickelt wird, **Oleomargarine** stempeln. Wenn Ihr Butter von Eurem Händler kauft, seht genau nach dem Umschlagspapier (manche Händler benutzen sehr dunkles Papier, so daß der Stempel fast gar nicht zu sehen ist). Wenn Ihr das Wort **Oleomargarine** auf dem Papier gestempelt findet, so hat Euer Händler Euch getäuscht und verdient Eure Unterstützung nicht. Solche Täuschungen gibt es in unserem Laden nicht.

MOELLER BROS.,

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

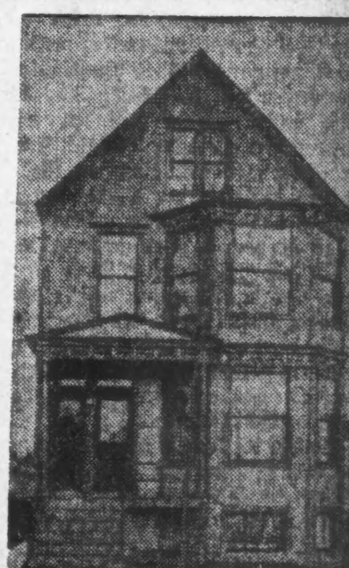
Klagt auf Abrechnung.

Es war Betrug im Spiele, sagt Wm. A. Howard.

Im Kreisgericht hat gestern William A. Howard eine Klage auf Abrechnung eingeleitet, in der er der American Trust & Savings Bank und gewissen Beamten der Cincinnati, Bluffton & Chicago Railroad Co. vorwirft, sie hätten sich zum Betrug und zum Verderben des Bahn-Unternehmens verschworen. Dieses ist zur Zeit in den Händen eines Masseverwalters, der, wie Howard behauptet, infolge jener Verschwörung ernannt worden ist. Howard besitzt $15,000 in Bonds, einen Theil einer Ausgabe von $1,250,000. Das Geld sollte zum Bau der Strecke Union City-Huntington, Ind., benutzt werden. Von den Bonds wurden für $400,000 auf den Markt gebracht, und L. C. Davenport von Bluffton wurde Trustee von Bonds im Betrage von $830,000. Nachdem ein Theil der Bonds auf den Markt gebracht worden war, sagt Howard, bewirkten Leute, welche Ansprüche an die Bahn erhoben, die Einsetzung eines Masseverwalters im Kreisgericht von Jay County, Ind.

Bald darauf sollen Smith H. Bracey von Chicago, der Präsident der Bahn, Robert H. Law von Chicago, Charles H. Smith von Aurora und John H. Smith und Fred Bimel von Portland, Ind., sich als Reorganisations-Ausschuß zusammengethan und viele Aktien- und Bondinhaber veranlaßt haben, ihre Papiere bei ihnen zu hinterlegen, gegen das Versprechen, sie würden die Entlassung des Masseverwalters erwirken. Der Ausschuß übergab dann angeblich der „American Trust and Savings Bank" alle Bonds, Aktien und Ansprüche an die Bahn auf Grund des Abkommens, daß die Bank die Entlassung des Verwalters bewirken, die Bahn weiterführen und mit den Ueberschüssen die Schulden u. s. w. bezahlen sollte.

Howard hat seine Bonds angeblich auch dem Ausschuß gegeben und Papiere dafür bekommen, die am 1. Febr. 1909 fällig wurden. Er klagt nun, daß die Bank sich weigert, ihm das Geld zu zahlen, obwohl sie genug vorräthig habe. Er hegt den Verdacht, daß die Bank und der Ausschuß alle Sicherheiten in ihren Händen veräußern und das Bahneigenthum an die Erie-Bahn verkaufen wollen.



$4,200

$400 Anzahlung, $20 per Monat; oder $4,100 wenn Ihr $800 anzahlen könnt. Dieses ist ein 2-stöckiges Frame-Gebäude, Concrete-Basement, Zement-Floor, Laundry-Tubs, alle neuesten Verbesserungen, 5 und 6 Zimmer und Bad, auf Lot 30 bei 125 Fuß. Eigenthum liegt an Monticello, Lawndale und Ridgeway Aves., nahe Belmont Ave.

Nehmt Milwaukee Ave. Cars nach Belmont Ave., geht einen Block östlich, oder Belmont Ave. Cars direkt zum Platze.

Zweig-Office auf dem Eigenthum, Ecke Central Park und Belmont Aves.

Wir haben jetzt 35 Häuser fertiggestellt, alle Sorten und Größen. Alle auf leichte Bedingungen.

A. A. Jankowski,

2571 Milwaukee Ave.

Ecke Central Park Ave.

Phone Irving Park 215.

Beide Offices offen täglich und Sonntag.

— Der Schnupfer. — „Also Dein Vater, Seppel, kann sich gar nicht bewegen, und deshalb mußt Du den ganzen Tag an seinem Bette sitzen; da liest Du ihm wohl vor?" — „Nee, daraus macht er sich nichts; aber alle fünf Minuten muß ihm ihm a Pris' in die Nas' stecken!"

Lokalbericht.

Wink für Hopkins.

Gouverneur Deneen kündigt ihm angeblich die Freundschaft auf.

Ist der Sperre müde.

Vierstündige Konferenz zwischen dem Staatsoberhaupte und W. Lorimer.—Hopkins' Kampagneleiter Hitch zugezogen.—Angeblicher Stimmenkauf in der 22. Ward.

(Eigenbericht der Abendpost.)

Springfield, Jll., 8. April. Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich heute in Legislaturkreisen das Gerücht, daß Gouv. Deneen dem Ex-Senator Albert J. Hopkins die Freundschaft aufgekündigt hat und ihm hat mittheilen lassen, daß er auf seine Unterstützung nicht länger rechnen könne und seine Kandidatur lieber zurückziehe, da seine Erwählung ja doch unmöglich sei. Das Gerücht findet eine gewisse Bestätigung darin, daß der Gouverneur gestern eine bis spät in die Nacht währende Konferenz mit William Lorimer, dem „blonden Boß", hatte, zu der für kurze Zeit Marschall Charles P. Hitch, der Kampagneleiter Hopkins', zugezogen wurde. Auch Roy O. West nahm von Zeit zu Zeit an den Berathungen Theil. Keiner der Theilnehmer an den Berathungen wollte sich über die Vorgänge aussprechen, aber in Legislaturkreisen herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß das Staatsoberhaupt Hopkins fallen lassen wird, und daß ein Versuch gemacht werden wird, die Sperre zu heben und einen anderen Mann in den Bundessenat zu erwählen. Um dem rothhaarigen Staatsmanne von Aurora dies mitzutheilen, sei Marschall Hitch zu der Konferenz zwischen dem Gouverneur und dem „blonden Boß" zugezogen worden. Es sei ihm bedeutet worden, daß Hopkins keine Fortschritte mache, trotzdem ihm alle mögliche Gelegenheit gegeben werde, und daß er einfach die Sperre verlängere und es der Legislatur unmöglich mache, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Daß dem früheren Senator Gefahr droht, läßt sich daraus schließen, daß seine Kampagneleiter gestern Abend Brandbriefe an alle seine Anhänger im Staate aussandten mit der Aufforderung, sofort nach der Staatshauptstadt zu kommen.

Unter den Kandidaten, die für Hopkins' Sitz genannt werden, stehen Col. Frank O. Lowden, Kongreßmitglied William B. McKinley und der frühere Vizegouverneur L. Y. Sherman, der am Dienstag von den liberalen Elementen der Stadt Springfield, zu deren Mayor die Temperenzler ihn erwählen wollten, auf's Haupt geschlagen wurde, an erster Stelle. Man sagt, daß er, nachdem ihm das Bürgermeisteramt der Staatshauptstadt entgangen ist, bereit ist, sich als Kandidat für den Sitz im Bundessenate herausbringen zu lassen. Der „blonde Boß" allerdings würde Col. Lowden vorziehen, der dem Gouverneur aber nicht sonderlich genehm ist.

Eine kitzliche Frage.

Im Hausausschuß für Steuerwesen kam gestern die Vorlage des Abgeordneten Fieldstack zur Berathung, die Mitgliedern der Assessoren- und Revisionsbehörden verbietet, während ihrer Amtszeit sich Privatgeschäften zu widmen. Die Vorlage ist auf Veranlassung des Verbandes der Kohlenhändler Chicagos eingebracht worden, die Fred. W. Upham, Mitglied der Revisionsbehörde und einen der Leiter der „City Fuel Co.", damit treffen wollen. Eine Abordnung des Kohlenhändlerverbandes mit L. R. Rutter an der Spitze hatte sich eingefunden und drang auf Annahme der Vorlage. Trotz aller Fragen der Ausschußmitglieder war kein Mitglied der Abordnung zu bewegen, das Kind beim rechten Namen zu nennen, d. h. zu erklären, daß die Vorlage sich in erster Linie gegen Herrn Upham richte, und daß er seine Stellung als Mitglied der Revisionsbehörde dazu ausnütze, für seine Firma Kontrakte für Lieferung von Kohle zu erhalten. Sie erklärten einfach, daß ein derartiges Gesetz nöthig sei. Sie gingen wie die Katzen um den heißen Brei herum, trotzdem die Freunde Uphams im Ausschuß sie zu veranlassen suchten, genauere Angaben zu machen. Schließlich kam der Abgeordnete Homer E. Shaw, ein Bankier von Bement, mit der Sprache heraus und erklärte, daß die Vorlage darauf zurückzuführen sei, daß die City Fuel Co., deren Leiter Mitglied der Revisionsbehörde sei, nahezu alle Kohlenlieferungen im Geschäftsviertel an sich gerissen habe. Die Gesellschaft liefere gegenwärtig neunzig Prozent aller Kohle, die im Geschäftsviertel Chicago's verbraucht werde.

Die Berathung der Vorlage wurde bis zur nächsten Woche verschoben. Es wird der Gegenpartei Gelegenheit gegeben werden, ihre Seite der Sache darzulegen.

Besseres Trinkwasser.

In der Sitzung des Hausausschusses befürwortete Gesundheits-Kommissär Dr. Evans von Chicago eine Bewilligung für die Untersuchung der Wasserquellen des Staates durch die Staats-Universität. Er führte aus, daß eine derartige gründliche Untersuchung viel dazu beitragen werde, die Zahl der Typhusfälle zu verhindern, und daß die Ausgabe sich glänzend bezahlen werde. Dr. Evans wies in seinen Ausführungen auf das Beispiel von Pittsburg hin.

Farwell in Springfield.

In der Sitzung des Senatsausschusses für Lizenswesen fand sich der bekannte Geschäftsreformer Arthur Burrage Farwell von Hyde Park ein, um die Annahme der Vorlage zu empfehlen, die den Betrieb einer Wirthschaft in einem Abstand von 250 Fuß von einer Kirche, Schule, Waisenhaus, Hospital oder Ausbildungsanstalt für Krankenpflegerinnen verbietet. Die Gegner der Vorlage erklärten, daß sie keinen Einwand gegen die Bestimmung bezüglich der Entfernung von Kirchen und Schulen zu erheben hätten, protestirten aber lebhaft dagegen, daß auch Hospitäler, Waisenhäuser und Bildungsanstalten für Krankenpflegerinnen eingeschlossen werden sollten. Dies würde Chicago einfach trocken legen. Besonders Senator Broderick, der selbst eine Wirthschaft betreibt, sprach sich gegen die Maßregel aus. Eine Entscheidung wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses erfolgen.

G. N. B.

Organisationsausschuß verläßt Stadt.

Der Organisationsausschuß des Stadtrathes, der auf die Veranlassung der Munizipal Voter's League erwählt worden ist, um die Stadtrathsausschüsse zusammenzustellen, beschloß gestern Nachmittag, heute die Stadt zu verlassen, um seine Arbeiten zu beginnen. Die Mitglieder beschlossen, vierundzwanzig Stunden lang ihren Aufenthalt geheim zu halten. Eine große Anzahl Stadtväter und Politiker aber hat sich nach West Baden begeben, in der Hoffnung, daß der Organisationsausschuß den Badeort wie in früheren Jahren aufsuchen wird, um die Ausschüsse zusammenzustellen.

Zum Vorsitzenden des Finanzausschusses ist Ald. B. W. Snow ausersehen, der sich auch der Unterstützung Mayor Busse's erfreut. Eine Anzahl Demokraten würde bereit sein, für Ald. Zimmer von der 12. Ward zu stimmen, doch ist keine Aussicht auf seine Erwählung.

Josetti erhebt Anklagen.

Ald. Josetti, der am Dienstag von dem Demokraten Herman J. Bauler im Kampfe um den Sitz im Stadtrathe geschlagen worden ist, erklärte gestern, daß die Vertreter des Wirthsgewerbes Stimmen für Bauler für baares Geld gekauft hätten. Es seien Summen von einem bis zu fünf Dollars für eine Stimme bezahlt worden. Dagegen habe er natürlich nicht ankämpfen können. Er behauptete ferner, daß die Demokraten sich hätten Wahlbetrügereien zu Schulden kommen lassen, doch werde er die Wahl nicht anfechten.

Deutsches Theater.

Am Sonntag Abend: „Tante Regine".— Donnerstag Nachm.: „König Heinrich".

Nächsten Sonntag wird in Powers' Theater „Tante Regine", Zeitbild von A. Paul, aufgeführt, ein hier schon mehrmals gegebenes, aber immer wieder gern gesehenes Stück. Fräulein Beringer hat darin die Gelegenheit, ihre anerkannte Meisterschaft als Darstellerin feinsinniger Greisinnen zu bekunden, und das zu beobachten, ist an sich ein neidenswerther Genuß. Nachstehend die Besetzung des Stückes:

Gräfin Regine von Bolzin-Bebern-Byfenburg	Hedwig Beringer
Graf Leo von Bebern-Byfenburg	F. Kirchner
Heinrich Woermann, Bankdirektor	B. Sprotte
Eva Woerman, seine Frau	Gertrud Richter
Maud Woermann, deren Tochter	Gertr. Müller
Dr. Egon Ego, Schriftsteller	Conrad Bolten
Fritz Rohling	Christian Rub
Schulte, Diener bei Gräfin Regine	Emil Marx
Kneesemann, Lehrer	Julius Schmidt
Rieke, Wirthschafterin	Anna Roithmeyer
Baumann, Diener bei Woermann	Helm. Lerski
Inspektor	Otto Rhein

Nachdem heute der erste Theil von Wildenbruch's großer dramatischer Dichtung, „Kind Heinrich", zur Aufführung gebracht wurde, steht der zweite Theil, „König Heinrich", für nächsten Donnerstag Nachmittag auf dem Spielplan.

In dem Vorspiel zeigt der Dichter den Waisenknaben Heinrich auf Deutschlands Königsthron, das mit Szepter und Krone spielende Kind, das selber ein Spielball ist in den Händen der mit einander hadernden Großen des Reiches. Fünfzehn Jahre später beginnt die Handlung des eigentlichen Schauspiels, das man füglich ein Trauerspiel nennen könnte. Staat und Kirche ringen mit einander um die Oberhand, die Kirche unter der Führung ihres gewaltigen Streiters Hildebrand — Gregor bleibt siegreich. Nachstehend folgt das Personenverzeichniß vom 2. Theile des Schauspieles:

„König Heinrich."

Agnes, Wittwe Kaiser Heinrichs III. von Deutschland	Hedwig Beringer
Heinrich IV., ihr Sohn, deutscher König	Richard Hahn
Bertha, seine Gemahlin	Charlotte Krause
Konrad, sein kleiner Sohn (5 Jahre alt)	Gertrud Duering
Papst Gregor (Hildebrand)	Berthold Sprotte
Hugo, Abt von Clugny	Helmar Lerski
Liemar, Bischof von Bremen	Hermann Meltzer
Burkhardt, Bischof von Halberstadt	Jul. Schmidt
Graf Otto von Nordheim	Conrad Bolten
Hermann, der Billunge	Willy Schaff
Eckbert von Meißen	Christian Rub
Heinrich, Sohn Udos, von der Nordmark	Fritz Boedeker
Rudolf von Schwaben	Ludwig Kreiß
Welf von Bayern	Henry Sturm
Berthold von Kärnthen	Henry Muth
Ubrich von Godesheim, Ritter des Königs	Franz Kirchner
Hermann von Gleisberg, do.	Hermann Berger
Gozzo, der Münzmeister von Worms	L. Praetorius
Lambert, Schultheiß von Worms	Fritz Herrmann
Gozzelin, der Zöllner von Worms	Otto Rhein
Ephraim ben Jehuda, Haupt der Judengemeinde von Worms	Emanuel Taussig
Süßkind von Orb, do.	Carl Seebach
Ein Stadtknecht von Worms	Adolf Seebach
Gottschalk, Königsbote	Gustav Kleemann
Praxedis, Gemahlin des Grafen Heinrich von der Nordmark	Gertrud Richter
Der Präfekt von Rom	Bela Duschak
Graf Cencius von Rom	Emil Marx
Gerbald, ein flandrischer Ritter	Franz Kirchner
Donadeus von Rom	Emanuel Taussig
Ein junger Kleriker	Christian Rub
Ein Kleriker	Fritz Boedeker
Der Hauptmann der Engelsburg	Willy Schaff
Der Gewaffnete	Louis Praetorius
Ein kleiner Knabe	Margaret Lindner
Ein kleines Mädchen	Ethel Lindner

Abonnenten des Theaters seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß sie eine etwanige Absicht, ihre jetzigen Sitze auch für die nächste Spielzeit zu belegen, der Geschäftsführung vor dem 1. Mai bekannt geben müssen, da im Mai seitens des Bürgerausschusses mit der Werbung neuer Abonnenten begonnen werden wird.

— Stiftungsfest. — Michel (beim Brande seines Nachbars zuschauend): Sakra, nu brennt's scho zum neunten Male beim Hölzelbauer in 5 Joahr'n; nächstes Joahr koan 't sei 10jähriges Brandstiftungsfest feiern!

Wurde gewürgt.

Frl. Balser vo einem betrunkenen Unhold überfallen.

Der Thäter in Haft.

Hüllt sich in Schweigen.—Waren Einbrecher die Brandstifter?—Angeblicher Erpresser gebucht.—Schießtoller Neger.—Wenn man Pech hat.

In einer Indiana Ave.-Elektrischen wurde heute Morgen die 19jährige Ellen Balser, Nr. 663 Jefferson Str., von dem ihr gänzlich unbekannten, anscheinend angesäuselten John Brennan in so zudringlicher Weise belästigt, daß andere Fahrgäste sich veranlaßt sahen, mit dem Schürzenjäger ein ernstes Wort zu reden. Sie stellten dem ungezogenen Halunken die schönste Tracht Prügel in Aussicht, falls er das junge Mädchen nicht ungeschoren lasse. Die Drohung verfehlte auch nicht ihre Wirkung. Als aber Ellen an 14. Straße und Wabash Ave. ausstieg, um sich von dort aus zu Fuß nach ihrer Arbeitsstätte, der Anlage der Western Paper Stock Company, Nr. 1452 Indiana Ave., zu begeben, sprang auch Brennan ab. Er eilte ihr nach, holte sie an 14. Straße und Indiana Ave. ein, fiel dort über sie her und würgte sie, bis ihr die Sinne schwanden. Straßengänger, unter Anderen auch Wm. Kathewa, Nr. 1085 Leavitt Straße, ihr Werkführer, eilten ihr zu Hilfe, packten den Unhold, überwältigten ihn nach kurzem Kampfe und übergaben ihn der Polizei. In der Wache an Harrison Straße wurde er unter der auf thätlichen Angriff und unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Ihm gestellte Fragen ließ er unbeantwortet. Ellen wurde nach der Fabrik befördert, wo sie sich bald wieder erholte.

Stahlen und sengten.

Brandinspektor Hogan ist angeblich nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß das Feuer, das am 1. April Frau Mary Scanlons Heim, Nr. 9706 Logan Ave., einäscherte, von Einbrechern angelegt wurde. Ein Straßengänger will kurz vor Ausbruch des Brandes zwei Männer aus dem Hause treten gesehen haben. Frau Scanlon, die seit Monatsfrist Wittwe ist, und ihre Kinder erwachten mit wüsten Köpfen. Daraus wird geschlossen, daß die ungebetenen Gäste sie chloroformirt hatten. Von einer bösen Ahnung getrieben, riß Frau Scanlon die Schublade auf, in der sie ihren Schmuck und ihre Baarschaft aufbewahrte. Die Schublade war leer. Eine Stubenthür stand sperrangelweit offen.

Der durch das Feuer verursachte Schaden beläuft sich auf $1,000. Von den Brandstiftern fehlt noch jede Spur.

Wurde gebucht.

Isadore Carlino, ein italienischer Arbeiter, der früher in Gary, Indiana, wohnte, wurde heute in der Wache an Harrison Straße förmlich gebucht. Er wird bezichtigt, den Versuch gemacht zu haben, von dem Agenten Joseph Macaluso, Nr. 376 Clark Str., $6000 zu erpressen. Macaluso hatte angeblich während des letzten Jahres viele Drohbriefe erhalten, die Schreiben aber unbeachtet gelassen. Vor etwa sechs Wochen ereignete sich im Hausflur seiner Wohnung eine räthselhafte Explosion. Sonntag Abend ersuchte ihn Jemand telephonisch, sich Montag Mittag, wenn ihm sein Leben lieb sei, mit $6000 vor der Illinois Trust & Savings-Bank einzufinden und das Geld einem Manne, der ihm ein Losungswort nennen werde, auszuhändigen. Dieser Mann soll Carlino gewesen sein. Er wurde heute vor Stadtrichter Hume unter $5000 Bürgschaft gestellt und eingekäfigt, weil er keinen Bürgen auftreiben konnte.

Ein Unglücksrabe.

Charles Lundquist, Nr. 6223 Carpenter Str., der, die einzige Stütze seiner 87 Jahre alten Mutter, schon seit längerer Zeit arbeitslos ist, fand vorgestern Gelegenheit, sich als Wahlclerk zu bethätigen. Seine Lohnanweisung verkaufte er gestern für $4. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er an Center Ave. und Lake Str. von drei Wegelagerern überfallen und um diese, seine ganze Baarschaft erleichtert. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

Läßt nicht locker.

Die vom Bundes-Obergericht im Falle Keller-Uhlman abgegebene Entscheidung, dergemäß das Gesetz für verfassungswidrig erklärt wird, das die Beherbergung in verrufenen Häusern von Ausländerinnen, die noch nicht drei Jahre im Lande sind, straffällig macht, hat den Bezirksanwalt Sims nicht verhindert, seinen Kreuzzug gegen Mädchenhändler fortzusetzen. Auf seine Veranlassung wurde gestern von Hilfs-Bundesmarschällen das von Charles Maibaum betriebene, unter dem Namen „The Paris Palace" bekannte Bordell Nr. 2004 Dearborn Straße ausgehoben. Maibaum und zehn Dirnen, unter denen sich Anna Bogard befand, die er angeblich in Vladivostok, Rußland, für unmoralische Zwecke geworben und heimlich ins Land geschmuggelt hat, wurden verhaftet. Die Häftlinge wurden dem Bundes-Kommissär Mark A. Foote vorgeführt, der auf Ersuchen des Bezirksanwaltsgehilfen Parkin ihr Verhör auf den 16. April verschob. Inzwischen wird die Angelegenheit den Bundesgroßgeschworenen unterbreitet werden. Man erwartet, daß diese den Maibaum wegen Uebertretung der Einwanderungsgesetze in Anklagezustand versetzen werden.

Maibaum und die Bogard wurden unter je $10,000, die übrigen Frauenzimmer unter je $500 Bürgschaft gestellt.

Maibaum soll ein Mitglied des sogenannten Mädchenhändler-Syndikats gewesen sein. Alphonse und Eva Dufour, Henry Lair und Andere waren angeblich seine Theilhaber. Es wird auch behauptet, daß er Lasterhöhlen in Paris, Johannesburg und Vladivostok betrieben hat. Seit länger als sechs Monaten haben angeblich Einwanderungsbeamte und Agenten des Herrn Sims Beweismaterial gegen ihn gesammelt.

Seltenes Wild.

Ein Walter de Brock, Nr. 1422 Hayes Ave., gehöriger grauer Wolf, der Dienstag aus seinem Käfig ausbrach, wurde gestern Abend von den Detektives Pangeborn und Kaekel an Balmoral und Winthrop Ave. in die Enge getrieben und nach kurzem Kampfe lebend eingefangen. Die Häscher haben Schrammen und Bißwunden erlitten. Fahrgäste eines Zuges der Northwestern-Hochbahn hatten den die Argyle - Haltestelle umschleichenden Meister Isegrimm erspäht und durch den Schaffner die Polizei benachrichtigen lassen.

Händelsüchtiger Mohr.

Der 32jährige Farbige W. H. De Horney, Inhaber der Herberge Nr. 154 17. Straße, drang heute früh, kurz vor 3 Uhr, in das Zimmer des 24jährigen Harry Duter, Nr. 683 Center Ave., der erst gestern Abend als Hausdiener in seinen Dienst getreten war, und griff ihn, angeblich ohne jegliche Veranlassung, thätlich an. Der meuchlings Ueberfallene wehrte sich seiner Haut. De Horney zog den Kürzeren. Als er zu unterliegen drohte, griff er zum Revolver und gab zwei Schüsse auf den Gegner ab. Als dieser, von einer Kugel in die Hüfte getroffen, zusammenbrach, flüchtete der Schießbold. Duter lief, der Wunde nicht achtend, nach dem an 16. und State Straße gelegenen City-Hotel, wo er den zufällig anwesenden Detektives Bernard und Horn Bericht erstattete. Diese fanden und verhafteten den Thäter. Duter wurde, nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, in einer Ambulanz heimgeschafft. In der Wache an der 22. Straße weigerte sich De Horney, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Bleibt unaufgeklärt.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod Gustav Lundahls, Nr. 353 W. Huron Str., dessen Leiche bekanntlich Dienstag Abend am Fuße der Kinzie Straße aus dem Fluß gezogen wurde, hat einen sogenannten offenen Wahrspruch abgegeben, d. h. es unentschieden gelassen, ob Lundahl verunglückte, Selbstmord beging oder aber ermordet wurde. Der Koronersarzt Dr. Reinhardt fand keine Spuren von Gewalt an der Leiche. Er gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Tod durch Ertrinken verursacht wurde.

Lundahl wurde seit Dezember vorigen Jahres vermißt. Seine Frau äußerte die Befürchtung, daß Freunde zweier Kerle, die er wegen Raubes belangt hatte, ihn abgemurkst haben.

Kirchen-Konzert.

Der Chor der deutschen evangelisch-lutherischen St. Peterskirche, Pastor Gotthilf Lambrecht, gibt am kommenden Montag Abend in der Kirche, Chicago Ave. und Noble Str., sein sechstes Jahreskonzert. Der Chor wird unter Leitung von Herrn John Michael u. a. Gauls „Lied des Lebens" singen. Als Solisten stehen Frl. Harriet Hertz, Sopran, Herr Karl Klamsteiner, Cello, und Clarence Mersbach, Sopran, auf dem Programm. Der Reinertrag des Konzerts ist für den Fonds zum Bau einer neuen Kirche bestimmt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	51.75

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Freitag.

Balbrigg. Knaben-Unterz., Hemden u. Hos., Gr. 24—34, reg. 25c.	19c
Fancy gerippte Kinderstrümpfe, regul. 15c Werth, zu	10c
Wollene blau und schwarze Sergekappen für Knaben, reguläre 48c Qualität, zu	29c
Knaben-Hosenträger, schwere Leder-Enden, 15c Werth, zu	9c
2-Stück Schul-Anzüge für Knaben, einfach und fancy, regulär 3.00, zu	2.25

Grocery-Department.

5 Pfund Zucker	26c
Fancy japanischer Reis, Pfd.	5½c
5 Pfund Pail Jelly	20c
Büchse Pflaumen zu	11c
Lima-Bohnen, per Pfd.	6½c
Beste Elgin Creamery Butter	30c

Warnung!—Hütet Euch von solchen Butterläden, die Butterine für Butter verkaufen.

Fleischverkauf.

Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd.	9½c
Vorderviertel Kalbfleisch	7½c
Prima Chuck Roast, Pfd.	9½c
Nr. 1 Sugarcured Schinken, Pfd.	12½c

Likör-Department.

Bockbier, 2 Dtz. Flaschen	80c
Maryland Rye, Bourbon oder California Brandy, regul. $3, Gallone	1.79
California Wein, per Gallone	59c
Kümmel (Aug. Schimmel), ½ Gall.	89c
Tafelbier, 24 Flaschen	65c
$1.25 Flasche Kentucky Pure Whiskey, ein volles Quart zu	49c
Maiwein, per Flasche	35c

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement.

Oster-Hüte, Suits, Dresses, Coats für Damen- und Mädchen

Unvergleichlich in Facon, der Herstellung und Material

Dieses sind bemerkenswerthe Werthe zu diesen Preisen

Geschneiderte Suits für Damen und Mädchen, die Facon die durch die Illustration veranschaulicht wird, 36-zöllige lose passende fein geschneiderte Modelle, gefüttert mit Taffeta oder Satin, enganliegende gored Skirts, mit Knöpfen garnirt. Die schönen dazu verwendeten Stoffe werden gewöhnlich nur in doppelt so theueren Suits vorgefunden. In der Sammlung befinden sich feine fancy gewobene Panamas, Serges und Worsteds in all den beliebten und neuen Frühjahrs-Farben.

$15.00

Foulard Seiden-Kleider für Damen, anziehende Ein-Stück-Facons, gemacht mit kleinem rundem Yoke von Valenciennes-Spitzen, Bands und Pipings aus einfachem Satin. In Navy, Copenhagen und Grün, wie abgebildet.

$10.75

Lose passende Covert Coats für Damen, 52 Zoll, Skeleton gefüttert, Patch Pockets, garnirt mit dazu passenden Knöpfen, wie abgebildet,

$10.00

Weiße Lingerie und geschneiderte Waists für Damen

Geschneiderte Shirt Waists aus feinen Percales, in Lavender, blauen und schwarzen Streifen. Weißer Leinen-Kragen, Manschetten und Taschen aus selbem Stoff, wie abgebildet. Niedrig markirt zu 75c.

$1.95 $1.00

Weiße Lingerie Waists, Yoke aus zierlichen Spitzen und Stickerei-Einsätzen, Spitzen-Kragen, wie abgebildet. Markirt zu $1.00.

Semi-tailored Waists, tucked Modelle, gemacht aus feinem Persian Lawn, offene Front, wie abgebildet. Ein ausgezeichneter Werth zu $1.50.

Geschneiderte Waists, aus Irish Leinen, Front mit feinen Tucks besetzt, Stickerei-Einsatz und Falten, Stickerei-Kragen und Cuffs, Open Front, wie illustrirt, $1.95.

$1.50 75c

Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhtrachten für Ostern

Eine Spezialität für Ostern in zwei Partien von Patent Leder Oxfords, wie abgebildet. Zur Linken ist ein ganz Patentlederner Oxford mit gewendeter Sohle und Cuban Absätze. Zur Rechten, ein Patentleder Oxford mit mattem Obertheil und vorstehender Sohle. Das Paar, $2.20.

Konfirmations-Schuhe für Knaben, in Patentleder, gemacht entweder in Knöpf- oder Blucher-Mustern, über modische Leiste, eine Facon ist zur Linken illustrirt, mit genähten Sohlen; Größen 9 bis 13½, Paar, $2.00; Größen 1 bis 5½, Paar, $2.50.

Mädchen-Schuhe für Konfirmation und für Oster-Gebrauch. Wir illustriren zur Rechten ein Patentleder Knöpf-Schuh, mit schwarzem Tuch-Obertheil, gemacht über einen modischen, praktischen Leisten, welcher sehr kleidsam ist und verdientermaßen beliebt.

Größen 8½ bis 11, das Paar, $1.50 | Größen 11½ bis 2, das Paar, $2.00
Größen 2½ bis 6, das Paar, $2.50

Die gleiche Facon mit weißem Leder-Obertheil.
Größen 8½ bis 11, das Paar, $2.00 | Größen 11½ bis 2, das Paar, $2.50
Größen 2½ bis 6, das Paar, $3.00

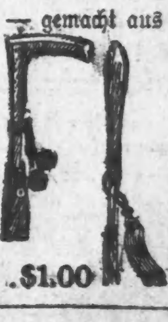
Lederne Handtaschen mit Zubehör, zu 50c

Ein Gelegenheits-Verkauf von angepaßten Leder Handtaschen in einer Auswahl von beliebten Formen und Farben. Wir illustriren eine dieser Formen.) Doppelte und einfache Riemen-Griffe, Moire gefüttert, mit Goldbeschlägen, mit Kleingeldbörse versehen. Ein ungewöhnlicher Werth zu diesem niedrig angesetzten Preise, 50c.

Regenschirme zu ungefähr der Hälfte Ersparniß, $1

Regenschirme für Damen, 26-zöllig, — gemacht aus American Taffeta, eingefaßte Enden, Stahl Rod, Mission Princeß Griffe, Seiden-Futteral, Military-Quaste — markirt zu $1.00

Männer-Regenschirme, 28-zöll., gemacht aus American Taffeta mit eingefaßten Enden, Stahl Rod, 8-Rippen-Gestell, Mission Griffe, Seiden-Futteral, Cords und Balls, — speziell zu $1.00



$1.00

Kleider für Jünglinge und Knaben für Oster-Sonntag

Fancy blaue Serge Anzüge für Jünglinge, in einem konservativen Modell; mittlere Schwere. In fancy Slate, graue und grüne Schattirungen. Abenfalls auffallende Modelle mit langen Lapels, geknöpften Flaps. Mohair gefüttert, handgemachte Kragen und Knopflöcher; in der Hüfte eingeschnitten; volle Peg-Top Beinkleider, mit 3-zöll. Aufschlag; Größen 32 bis 37 Brustmaß... **$12.50**

Blaue Serge-Suits für Jünglinge, in doppel Twill Geweben, dauerhafte, echte Farben, mit Seide genäht, bei Hand finished, gute Qualität Serge Futter; Belt Loops, Pegtop Beinkleider — Facon nach neuestem Modell geschnitten. Ein ausgezeich. Werth, **$10.00**

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, in mittleren, hellen und dunklen Cassimeres und Cheviots; einfache und Bloomer Beinkleider; einige mit Gürtel; genäht mit Seide; Serge gefüttert. Anzüge welche sich extra gut tragen zu diesem speziellen Preis **$3.50**

Knaben-Reefers, in blauen, grauen und braun gestreiften und karrirten Cassimeres, vergoldete und Horn-Knöpfe, mit Emblem an Aermeln, Serge und Venetian Cloth gefüttert; — einige mit Sammet-Kragen **$2.50**

Blaue Serge-Anzüge für Knaben

Doppelbrüstige extra Qualität blaue Serge-Anzüge für Knaben — (am Stück gefärbt und echt), mit Serge-Futter von guter Schwere; geknöpfte Stulpen an Aermeln; einfache und Bloomer Beinkleider, Größen 8 bis 16 .... **$4.00**

Anzeigen-Annahmestellen:

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. F. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doeberlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Viktoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
M. A. van Dauden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisvitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
F. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. F. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
F. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1873 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 552 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 566 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graefsle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 415 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. F. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. F. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Keh & Seibert, 482 W. Lake Str., Ecke Shelbon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
K. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
F. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. F. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. F. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. F. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Samuel Katz, 477 Ogden Ave., Ecke Wolf Str.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
F. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
F. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Avenue.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßßly, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. F. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond F. Wolta, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
F. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Metz & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
F. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. F. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3455 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry F. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Sheblessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Edw. D. Manning, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
W. R. Phillips & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
F. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
F. Janda, 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
P. Kramer, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 118. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

James A. Weinand; Verbindlichkeiten $1,075.94, Bestände $586.50.
C. H. Ford; Verbindlichkeiten $4,305.33, Bestände $354.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Louis Agsten, Myra King, 22, 21.
Walter Kennedy, Lois McCoy, 32, 30.
Adolf Wizer, Mathilda Hermann, 28, 25.
Paul P. Spern, May Bessy, 28, 29.
Jozef Wikidal, Katharina Trebula, 26, 22.
Arne B. Torp, Babet Hansen, 21, 21.
Otis Fry, Mary Boyd, 35, 40.
Webb G. Krauser, Elizabeth Burg, 21, 18.
William Gurgel, Klara Feddler, 22, 21.
Louis Ratel, Anna Sterley, 24, 20.
Joseph Stark, Katie Konfist, 24, 23.
Otto Roosel, Martha Klemz, 22, 22.
Emmett McCarthy, Louise D. Bacher, 44, 40.
Carl L. Russell, Arlie Clifford, 24, 20.
James Jostal, Mary Polorny, 24, 22.
Christian Goodwick, Kora Westlake, 38, 38.
Theodore Seifert, Mathilda Schuster, 39, 34.
Carl G. Gustafson, Hulda Martin, 36, 24.
Charles Weteßky, Anna Smith, 40, 40.
George Otchlai, Julia Wasas, 27, 24.
John T. Sullivan, Anna Jones, 26, 24.
August Kalis, Alvina Tober, 24, 22.
William J. Powers, Margaret Spurr, 39, 33.
Fred A. Green, Laura Johansen, 35, 35.
Andrew Larson, Lena Johnson, 43, 46.
Joseph Feeley, Mary McCann, 28, 27.
William F. Cline, Agnes Kirk, 21, 20.
Emil J. Ulach, Anna M. Weltour, 21, 21.
Joseph Mikelski, Johanna Philip, 53, 52.
George Eidell, Gertrude Waininger, 23, 23.
Erik W. Wicklund, Hannah Olson, 23, 20.
Hermann Steuber, Anna Militzer, 25, 27.
Frank Schimmel, Mary Steenberger, 35, 20.
Joseph Cohen, Eva Cobacer, 40, 42.
Oscar B. Johnson, Alfrieda Anderson, 24, 24.
Joseph Brandon, Adelia L. Croix, 27, 28.
William Pfeiffer, Elsa B. Kappelman, 21, 18.
Clarence West. Mary McInerney, 37, 30.
Victor F. Simon, Mathilde E. Koenig, 25, 27.
Samuel Peters, Isabel Comstoke, 23, 19.
Louis Martin, Jennie Chapman, 38, 37.
Henry Rudin, Katherine Schweider, 21, 17.
Albert L. Blair, Blanche Hamelin, 27, 29.
John Zitko, Anna Micico, 33, 30.
Ivan Hedland, Bertha Felli, 32, 23.
Henry F. Yunker, Rosa Engelhardt, 22, 21.
Alfred Carine, Alice Casinelli, 31, 20.
James D. O'Ragan, Nancy Douglas, 44, 39.
John Greskovic, Mary Maras, 22, 21.
Fred E. Lanoch, Martha Hoppe, 29, 21.
Frank Bohlmann, Adelgunda Rauth, 42, 28.
A. F. Ott, H. S. Johnson, 22, 19.
Henry Henderson, Mamie Patterson, 28, 27.
Thomas J. McDonald, Barbara J. Moran, 28, 25.
John C. Holch, Anna Willig, 22, 23.
James Findley, Catherine F. Jolly, 50, 40.
E. M. Cochran, C. J. Runbeck, 29, 28.
William Ladd, Maggie Agnis Gill, 41, 41.
J. Nicholl, E. A. March, 58, 53.
John T. Wiglesworth, Florence Schoonback, 23, 20.
Orland F. Scott, Alma E. Ham, 25, 24.
Emil J. Hamlin, Katherine Weaterland, 45, 32.
Francesco Sinem, Philippa L. Orsa, 36, 21.
Clarence B. Gould, Mary J. Fisher, 25, 24.
Stephen S. Barat, Louise Clingman, 37, 24.
St. John H. W. Hausser, Lillian Hausser, 38, 27.
Charles A. Miller, Gladys D. Shaw, 21, 19.
W. Henk, A. Preuter, 24, 25.
George A. Giermann, Anna Albrecht, 30, 29.
Max L. Richards, Grace Parker, 24, 20.
Joseph Schondorf, Mamie Gary, 21, 19.
George Gardner, Cora Saze, 53, 22.
Reinhold A. Becker, Margaret Rennan, 25, 20.
A. J. F. Brown, G. A. Thornton, 23, 21.
P. DeBoer, L. Van Myers, 22, 21.
Louis A. Bandoln, Rose B. Casey, 24, 23.
Wilbert L. Parker, Grace L. Caddick, 29, 36.
Harry G. Beckwith, Elinor T. Beckwith, 26, 30.
Henry Schwahn, Ursel Chick, 21, 18.
Frank Makwiak, Mary Kipkowska, 21, 18.
Samuel H. Criddle, Lena Woodruff, 81, 26.
Henry Congdon, Alice Rauls, 20, 18.
Harry C. Wood, yMra C. Cox, 27, 26.
Rudolf Zikny, Mary Kovejtko, 23, 23.
C. G. Strolberg, G. M. Wilson, 22, 19.
Waclav Kommonicky, Lucya Sinkewicz, 22, 22.
Walpole H. Lyger, Julia L. Carr, 28, 25.
Michael Cresielski, Mary Dukes, 33, 24.
G. D. Callsman, J. Webber, 24, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 8. April 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.33¾—$1.37¼; Nr. 3, roth, $1.26¾—$1.33¼; Nr. 2, hart, $1.23¾—$1.28¼; Nr. 3, hart, $1.18¾—$1.24.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.24¾—$1.26¼; Nr. 2, $1.22—$1.25; Nr. 3, $1.22—$1.24.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 65¾—66¼c; Nr. 3, weiß, 67½—67¾c; Nr. 3, gelb, 66—66½c; Nr. 4, 64—65¼c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 56c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 53¼—55¾c; Nr. 4, weiß, 52—54½c; Standard, 55½—56½c.

Roggen, Nr. 2, 82c; Nr. 3, 77c; Nr. 4, 68—74c.

Gerste, „Malting", 62½—65c; „Mixing", 62—65c; „Screenings", 50—65c.

Mehl, Winter-Patents, $5.60—$5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.20—$5.30; besondere Marken, $6.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $11.00—$11.50; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.00—$9.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.20—$7.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.32½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$6.75; Eber, $7.00—$7.35.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.75; „Native Ewes", $4.00—$6.50; „Yearlings", $5.25—$7.25; „Native Lambs", $7.00—$8.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.19½
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.20
„Extras", das Dutzend	0.21
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
Brick, das Pfund	0.11 —0.15
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.08
Enten, das Pfund	0.14½
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.85 —2.60
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	1.50 —3.25
Kraut, die Kiste	1.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.40
Kopfsalat, die Kiepe	1.00 —1.25
Blattsalat, die Kiste	0.30
Spargeln, die Kiste	1.25 —3.00
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.80 —1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.70 —0.75
Sellerie, das Bündchen	0.12½—0.30
Rüben, der Sack	0.40 —0.65
Meerrettig, das Bündchen	0.60
Rettige, die Kiste	0.25 —0.50
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.17½—0.20
Tomaten, die Kiste	1.00 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	8.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —2.50
Wachsbohnen, die Kiste	1.50 —2.50
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.44 —2.47
Rothe Nieren-Bohnen	1.90 —1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.45 —4.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.95 —1.02
Süßkartoffeln, das Faß	2.50

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Frenk, Elsie, 3 M.; 3607 Hermitage Ave.
Wagner, Estella, 40 J.; 227 29. Str.
Masser, Rachel, 74 J.; 3838 Rhodes Ave.
Moch, Mary, 66 J.; 872 N. Sawyer Ave.
Müller, Nicholas, 41 J.; 2308 Lincoln Ave.
Nudelmann, Jakob, 60 J.; 429 Paulina Str.
Rakoff, Solomon, 36 J.; 831 Albany Ave.
Ritzmann, Fred, 80 J.; 84 Cortez Str.
Sutterlin, Karolina, 73 J.; 1648 W. 63. Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

34. Straße, Südost-Ecke Hoyne Ave., Nordfr., 334 bei 207, Henry H. Walker an Eugene L. McGarry, $1500.
Wentworth Ave., 138 F. nördl. von 31. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Emma J. Prendergast u. A. an Abe Frazin, $6950.
Berkeley Ave., 53 F. südl. von 44. Str., Ostfront, 17 bei 100, Fred K. Parks an Elmer E. Pierce, $5500.
Calumet Ave., Nordost-Ecke 75. Str., Westfr., 98 bei 160, Nachlaß von R. Prescott an Wm. S. Barber, $2500.
Indiana Ave., 287 F. südl. von 39. Straße, Ostfr., 18¾ bei 177, Rudolph Wegner an Alice Brown, $3500.
Jackson Ave., Südwest-Ecke 54. Str., Ostfr., 92 bei 106, Albert H. Beeder an Murray Wolbach, $50,000.
Jefferson Ave., 245 F. südl. von 70. Str., Westfr., 25 bei 161, Carl M. Swanson an Martin Howe, $6250.
Luella Place, 148 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 50 bei 124; P. J. Mea an Mary E. Riley, $1000.
St. Lawrence Ave., 120 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 122, C. G. Reebes an W. Clark Johnson, $5300.
Justine Str., 182 F. südl. von 70. Str., Westfr., 25 bei 124, Albert Snyder an Jakob A. Peters, $2725.
Loomis Str., 352 F. südl. von 47. Str., Westfr., 24 bei 124, Jiri Zalesky an Martin Bartalsky, $3400.
Marshfield Ave., 174 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 25 bei 122, F. Hofmeister an Josephine Fetta, $1750.
Paulina Str., 144 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 24 bei 124, F. A. Przybylski u. A. an Jakob Piekarczyk, $2080.
Sangamon Str., zwischen 52. und 53. Str., Ostfront, 75 bei 124 und anderes Grundeigenthum, J. H. Jacobi u. A. an James O'Leary, $1300.
Courtland Str., 190 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 24 bei 124, H. G. Freese an Jos. J. Wojtalewicz, $1025.
Huron Str., 126 F. westl. von Paulina Str., 18.2 bei 120, Otto Frees an Mary H. Chileski, $2300.
Madison Str., 173 F. östl. von California Ave., Ostfr., 20½ bei 122, Rebecca Henning u. A. an Florence Tunison Duncan, $6750.
North Ave., Südost-Ecke Elk Grove Ave., Nordfr., 49 bei 125, Amanda Wendorf an Leon Weil, $12,900.
18. Place, 144 F. östl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 125, Jan Jonas an Wendolin Ostvarek, $1400.
Hastings Str., 72 F. westl. von Lincoln Str., Nordfr., 24 bei 124, Maria Roth an Abraham J. Harris, $4000.
Spruce Str., 216 F. westl. von Loomis Str. Nordfront, 24 bei 111, W. J. O'Meara an Moses Weinberg, $3000.
Taylor Str., Nordost-Ecke Claremont Ave., Südfr., 30 bei 99, John Hanrahan an Jos. Yampolsky, $2500.
21. Str., 350 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 126, O. H. Kowarsch an Christian Hartsell, $4500.
S. 40. Ave., 49 F. südl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125, P. J. Soukup an John Musil, $4000.
Gladys Ave., 190 F. westl. von Springfield Ave., Nordfr., 30 bei 124, L. Tres an John F. Bernier, $1500.
Lexington Ave., 298 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 30 bei 124, Arthur R. Clark an Laura B. Heade, $8000.
Monroe Str., 218 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfr., 32½ bei 191, Jno. P. Ready u. A. an Mary A. Doherty, $3000.
Ridgeway Ave., 280 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 116, M. Russell an M. J. O'Connor, $4500.
Superior Str., 309 F. östl. von Austin Ave., Nordfront, 40 bei 130, C. M. Potts an Wm. Liedtke, $1200.
22. Str., Südwest-Ecke Kedzie Ave., Nordfr., 41 bei 125, Mrs. Milada M. Mullin u. A. an Jos. Nelson, $26,000.
Trust Deed zurück auf dasselbe Eigenthum, 5 J., 5 Proz., Jos. Nelson an Edwin G. Foreman, $14,000.
22. Straße, Südost-Ecke Ridgeway Ave., Nordfront, 150 bei 125, J. Kuppenheimer u. A. an Joseph A. Holpuch, $2250.
Prairie Ave., 364 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 50 bei 170½, Albert W. Bensinger an Louis Cohen, $22,500.
St. Lawrence Ave., 106 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 123, Washington Park Club an Fred R. Dunning, $1062.
79. Str., Nordostecke Escanaba Ave., Südfr., 50 bei 132, Mrs. Rose N. Cody an Elmer E. Tansey, $5362.
Wabash Ave., 218 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 36 bei 125, B. Wright an Hermine Graatz, $3000.
Wallace Str., 258 F. nördl. von 122. Str., Westfront, 32 bei 123, J. S. Brund an Peter M. Thompson, $2450.
Carpenter Str., 222 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 125, A. Dodson an Chas. A. Lusher, $1800.
Carpenter Str., 75 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 124, Wm. Jung an Ernst Lubitz, $1700.
Center Ave., Nordostecke 57. Str., Westfront, 50 bei 124, C. J. Sullivan an Michael J. McDonough, $3500.
Dearborn Str., 275 südl. von 39. Str., Ostfr., 25 bei 100, Emil Beilfuß u. A. an August Puttkammer, $1600.
40. Pl., 93 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 48 bei 148, C. Braasch an Frederick Wiggers, $1800.
Fifth Ave., 316 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 31 bei 133, Gustav W. Johnson an Chas. O. Gustafson, $5000.
Fifth Ave., 313 F. südl. von 53. Str., Westfr., 31 bei 133, F. W. Radcliffe an Mattie Moe u. A., $3075.
49. Place, 174 F. östl. von Laflin Str., Südfr., 25 bei 125, R. Gaelnowski an Frank Snarski, $2100.
49. Place, Nordost-Ecke Throop Str., Südfr., 100 bei 121, und anderes Grundeigenthum, Emil Keller an Jno. Housley, $7650.
56. Place, 83 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 25 bei 124, J. C. Belling an Joseph Garfield, $1250.
Green Str., Südwest-Ecke 64. Str., Ostfr., 48 bei 124, H. S. Bartlingan August Sievers, $4000.
Hermitage Ave., 144 F. südl. von 45. Str., Westfront, 24 bei 123; Stan. Goniakowski an Juzapos Zalandauskis, $4200.
Honore Str., 41 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 85 bei 123, Hans A. Hansen an John Bain, $5600.
Laflin Str., 56 F. südl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 124, Thos. Stears an Geo. Thos. Stears, $1800.
La Salle Str., 75 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 25 bei 126, L. A. Goß an Albert Snyder, $2500.
Lincoln Str., Nr. 5323, Westfr., 25 bei 124, Frank Pazak an Anton Vesely, $2700.
Loomis Str., 73 F. nördl. von 58. Str., Westfr., 25 bei 124, Henry R. Neeley an Berthold Scholich, $3600.
May Str., 216 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 37½ bei 194, Axel E. Erickson an Gustav Wedell, $8000.
May Str., 216 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. A. Murray an Katherine McGourty, $6300.
Paulina Str., 197 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 30 bei 123, Ernst Lubitz an Wm. Young, $3900.
Peoria Str., 222 F. südl. von 59. Straße, Ostfr., 25 bei 124, E. G. Ridewist an Cornelius J. Boldt, $2300.
62. Straße, 241 F. westl. von Wentworth Ave., Südfr., 62 2-12 bei 120, Anna Chittick an Eve Zurackov, $12,500.
63. Str., 71 F. westl. von Marshfield Ave., Nordfront, 24 bei 125, G. L. Markham an Emma B. Stauffer, $1000.
Wentworth Ave., 198 F. südl. von 116. Str., Ostfront, 75 bei 123, Lafayette McWilliams an John P. Lundahl $2300.
Allport Str., 240 F. südl. von 19. Str., Ostfr., 24 bei 125, F. Ciha an Anton Klepetka, $4300.
Claremont Ave., 71 F. südl. von Flournoy Str., Ostfr., 42 bei 125, C. A. Ogden an Wm. P. Ogden u. A., $8500.
Congreß Str., 125 F. westl. von Laflin Str., S.-Fr., 24 bei 105, Erben von J. E. Baldwin u. A. an John Scott, $3500.
De Kalb Str., 297 F. südwestl. von Polk Str., Nordwestfr., 21 bei 100, F. J. Knowles an Edw. Gerardin, $3500.
Division Str., 200 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 120 bei 120, Henry Krautter an Adolph Pike, $5500.
Division Str., 200 F. westl. von Hoyne Ave., S.-Fr., 48 bei 120, Adolph Pike an David Saul Klafter, $2700.
18. Straße, 48 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 124, John Zeleczny an Anton S. Hlavaty, $9500.
14. Straße, 390 F. östl. von Blue Island Ave., Südfr., 45 bei 100, Levi Pelin an Samuel Wernstein, $6500.
178 Fry Str., Südfr., 40 bei 69, Carl Boldt an Anton Witt, $2650.
Trust Deed auf dasselbe Eigenthum, 5 Jahre, 5%, Charles R. Ford an Charles E. Quinlan, Trustee, $15,000.
Hermitage Ave., 300 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 25 bei 125, E. J. Hill an Nathan Lappin, $5300.
Irving Ave., zwischen Van Buren und Harrison Str., 23 bei 124, P. T. Riley an Samuel W. Johnston, $5200.
Irving Ave., zwischen Van Buren und Harison Str., Ostfr., 23 bei 124, Sam. W. Johnston an Catherine Hammond, $5500.
Julian Str., 245 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 100, Johanna Bach an Albert Bubacz, $2600.
Grundstück 85 Keith Str., Südfr., 24 bei 100, John M. Kline an Josef Chalota, $3900.
Marshfield Ave., Nordwest-Ecke Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125, Joseph M. Browarsky an Bert Schreiber, $23,500.
Myrtle Str., 72 F. südl. von Taylor Str., Ostfr., 24 bei 112, W. Smith an Patrick Ryan, $3000.
Oakley Ave., 48 F. nördl. von Lubeck Str., Westfront, 24 bei 100, L. Hamm an Wm. C. Anderson, $2300.
Sacramento Ave., 40 F. südl. von Schubert Ave., Westfr., 25 bei 125, H. D. Moreland an Angelina Dynlewicz, $5800.
Sacramento Ave., 225 F. südl. von Wellington Ave., Westfr., 25 bei 125, Peter Dillen an Wm. Hoff, $2400.

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Susie gegen Edward B. Daly, Ehebruch; Catherine gegen Ferman R. Bone, Verlassen; William W. gegen Rosa Boroughs, Verlassen; Ida gegen Andrew J. Johnson, grausame Behandlung; Clara gegen Charles Jensen, grausame Behandlung; Emma gegen John T. Dixon, grausame Behandlung; Sarah gegen Fred. C. Shaw, Trunksucht; Mary gegen Emil Klische, grausame Behandlung; Sarah gegen Francis D. S. Kelly, Trunksucht; Caroline gegen Fred. R. Dingman, grausame Behandlung; R. C. gegen Mary Holliday, Verlassen; William E. gegen Kathryn Stahl, Ehebruch; Nicolas gegen Jennie Selles, Verlassen; Mary gegen Peter Slingerland, Verlassen; Susanna gegen Joseph Merkle, Verlassen; Edythe gegen Joseph F. Haw, grausame Behandlung; Anna gegen Michael Druwa, grausame Behandlung; Rose gegen Walter Swanson, grausame Behandlung; Ida gegen Jasper M. Ranson, Verlassen; Ruth gegen John R. Graham, grausame Behandlung; Lulu gegen Henry J. Hauschild, Verlassen; Andrew H. gegen Mary Yount, Verlassen; Dimitrious gegen Mary Thomacos, Ehebruch; Lillie gegen Clyde W. Hill, Ehebruch; Sophronie gegen William F. Collin, Verlassen; Susannah gegen R. C. Dillon, Ehebruch; Mary gegen John Alex, Trunksucht; Andrew L. gegen Katie Harding, Verlassen; Charles gegen Mary Mickewicz, Ehebruch; Hilma gegen Andrew Hane, Trunksucht; Mary gegen Nicholas Deutscher, grausame Behandlung; Florence gegen Henry Klopfer, Verlassen; Morris gegen Minnie Riemann, grausame Behandlung; Anna gegen August Dickelmann, Trunksucht; Mary gegen Theodore Bushnell, grausame Behandlung; Esther gegen John F. Armstrong, Verlassen; Anna gegen Adolph Beverenz, grausame Behandlung; Wilhelmina gegen Hugh Lafferty, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7120—7122 Luella Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, J. C. Kuhne, 1 Park Row, $4,500.
7126—28 Luella Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, H. J. England, 1 Park Row, $4000.
1512-1514-1516 Armitage Ave., 3, 1-stöck. Backstein Läden, C. Emerson, Ecke Hoyne und Division Str., $3,500.
6645 Hermitage Ave., 2-stöck. Frame Flats, J. F. Cherry, 3319 Lowe Ave., $3000.
1117 California Ave., 2-stöck. Holz Flats, H. Zitzemann, Ecke California Ave. und 23. Str., $5,200.
2232 W. 21. Str., 2-stöck. Holz Flats, J. Belsky, 1173 St. Louis Ave., $3,800.
831 W. 17. Str., 3-stöck. Backstein Flats, J. Kogski, 831 W. 17. Str., $85,000.
20 Burling Str., 2-stöck. Backstein Anbau, Frau M. Shers, 20 Burling Str., $2,500.
1213 Millard Ave., 2-stöck. Holz Flats, D. Kruby, 320 25. Place, $3000.
1424 W. Chicago Ave., 2-stöck. Holz Store und Flats, C. H. Wacker, 206 LaSalle Str., $5000.
844 Warner Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Wm. Anderson, 344 Warner Ave., $4,600.
8901 Exchange Ave., 3-stöck. Backstein Flats, F. Fair, 8904 Exchange Ave., $12,000.
2159-63-65-67 W. Van Buren Str., vier zweistöck. Backstein Flats, C. Schinfield, $18,000.
2847 Campbell Ave., 2-stöck. Holz Flats, Huberty & Lohenleuh, 2388 Lincoln Ave., $4,500.
1709—1711 91. Str., 1-stöck. Backstein Wohnhaus, John Dawney, 1699 90. Pl., $2000.
2716 W. 59. Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus, W. Mannatt, 5639 Paulina Str., $2000.
7114 Palmer Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Jordan B. Cottle, 300 66. Str., $3,100.
1360 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flats, B. J. Gill, 13208 Wallace Str., $4,500.
1160 Sawyer Ave., 3-stöck. Holz Flats, F. Bock, 733 N. Claremont Ave., $6,500.
2015—2017 Congreß Str., 2-stöck. Backstein Flats, D. Maclean, 802 Colorado Ave., $4,500
318 112. Place, 2-stöck. Holz Wohnhaus, M. Emerly, 10715 Wabash Ave., $4,500.
6458 Paulina Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus, T. F. Leonard, 6456 Paulina Str., $5,900.
54 Dickens Ave., 2-stöck. Backstein Flats, A. Wegner, 54 Dickens Ave., $4,300.
70 W. 52. Str., 1-stöck. Backstein Laden, R. N. Gilmore, 123 W. 52. Str., $2,500.
962-964-966 Harding Ave., drei 2-stöck. Backstein Flats, J. Denber, 1846 40. Ave., $12,000.
524—32 Chestnut Str., 3-stöck. Backstein Apartments, Frau Brasley, 315 Dearborn Str., $85,000.
3066 Kenmore Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, A. Schmidt, 3016 Kenmore Ave., $3000.
2722—24 Evanston Ave., 1-stöck. Backstein Laden, J. W. Rechtenwald, dieselbe Adresse, $3000.
6842—44 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Flats, E. Beci, 6818 Marshfield Ave., $5000.

— Ein Musterschwiegersohn. — „Ihr Herr Schwiegersohn ist Luftschiffer, wie ich höre?" — „Gewiß, und noch dazu ein lenkbarer!"

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE AND VAN BUREN STS.

Großer Beifeld, Hirsch & Kline Anzug-Verkauf fortgesetzt

Die günstige Gelegenheit, welche sich den scharfsichtigen Damen Chicagos anläßlich dieses speziellen Suit- und Kleider-Verkaufes geboten hat, wurde auch auf das Vollste anerkannt von Denjenigen, welche die allergenauesten Vergleiche angestellt haben zwischen diesen und andern. Die eleganten, kleidsamen Façons sprechen für sich selber. Die Werthe sind um so beachtenswerther, da sie gerade nur noch einige Tage vor Ostern offerirt werden. Leset:

B., H. & K. Frühjahr-Anzüge, in prachtvollen Farben, aus feinen Chiffon Panamas u. fancy gestreiften woll. Suitings, 32zöll. kragenlose Façon, 3-knöpfiger Cutaway, Seiten-Effekt, mit Bengaline Streamers, oder perfekt schlicht schneidergemachten 36-zölligen Coats, Mannish Patch-Taschen, $16.50-Sorte. **9.95**

B., H. & K. Anzüge, in prachtvollen schlicht geschneiderten und fancy besetzten Coat Façons, 36-zöll. Länge, schwarze und farbige Chiffon Panamas und Novelty Kammgarn-Gewebe, garantirt satingefüttert, Nähte, Kragen und Cuffs von fancy Seide, mit Braid und Knöpfen besetzt — Skirts „flared" — Umänderungen kostenfrei — $22.50 Werthe zu— **13.75**

B., H. & K. Anzüge, 300 in der Partie, fancy od. schlicht geschneidert, assortirte gestreifte fancy Wolle, hübsche Façons, schwarz u. gewünschte Farben, garantirt Satin-gefüttert; Coats schlicht oder perfekt besetzt mit cordirter Stickerei, Spitzen oder Gibson Schulter-Falten. Façons und Qualitäten, die Ihr in regulären $25 Anzügen findet—Umänderungen kostenfrei— **14.75**

B., H. & K. Princeß Serge-Kleider — Fein gewebte Serges in Schwarz, Navy, Braun, Copenhagen, Tan, Grün, Wine und Weiß, kragenlos oder mit Stehkragen, Weiß garnirt, hübsch besetzt, Vog und Gibson Schulter-Falten, Shirt ist mit Panel Front gemacht und hängt graziös — $16.50 Werthe **10.75**

B., H. & K. Seiden-Kleider—Hübsche Princeß, ein Stück Façon, aus feinem Chiffon Taffeta und glänzender Messaline-Seide gemacht, in schwarz und allen beliebten Schattirungen; Waists prachtvoll besetzt mit fancy Seide, Spitzen Yoke Effekte — Umänderungen kostenfrei—$20 Werthe, **13.50**

Elegante Frühjahr-Coats—es sind 200 in der Partie — hübsch und kleidsam, in losfarbigen Coverts, gestreifter oder ungefüttert, schlichte oder gestreifte Gewebe, halbpassender Rücken, einknöpfig, große Patch-Taschen, ferner schwarze Panama Coats, in 36-zöll. Länge—alle gute $8-Werthe—morgen—zu **4.98**

Noch größere Werthe in Knaben-Kleidern für Ostern

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, absolut reine Wolle, mittlere Schwere, durchweg gefütterte Hosen, jede Naht eingefaßt und mit Seide genäht, Größen 7—16, Anzüge, die wirklich $5 werth sind, speziell, morgen— **3.85**

Russian Kinder-Anzüge, Größen 2½ bis 7 Jahre, reinwollene blaue Serges und fancy Cheviots, geschmackvoll besetzt, Militär V-Façon mit Shield, Soutache Braid Besatz, sowie Matrosen-Façon, überall $5.00 Werthe, hier— **3.45**

Hosen für Knaben, Knie oder Knicker, Größen 3 bis 16, reguläre 75c und $1 Werthe, **45c**

Knaben-„Rompers", Bloomer oder Knickerbloomer, dauerhafte Stoffe, Größen 2 bis 10, wth. 50c, **39c**

50c Blusen für Knaben, mit oder ohne Kragen, helle und dunkle Farben, gut gemacht, 6—15 J., **25c**

Oster- und Konfirmations-Anzüge — Blaue Serges, schwarze Clays, — appretirte oder unappretirte Worsteds, absolut reine Wolle, in den neuesten Façons. — Röcke haben Fenster-Cuff auf Aermeln, gerade oder Knicker-Hosen, weit und lang, alle Nähte eingefaßt, alle durchweg mit Seide genäht, $6.50 Werth, **4.75**

Zwei Stück und Junior Anzüge, Größen 8 bis 16, hübsche Muster, stark und dauerhaft für Schulgebrauch, perfekt im Passen, 2.45 und **1.85**

Knaben-Reefers, elegante Façons, reinwollene Stoffe, die neuesten Farben in schlicht oder fancy, Cuffs und Emblem am Aermel, $4.00 Werth, **2.85**

Schätze der Erde in Illinois.

Unermeßliche Vorräthe an Kohlen. — Verschwendung beim Abbau läßt nach.

Daß 37,486 Geviertmeilen oder 66.94 vom Hundert des gesammten Flächenraumes des Staates Kohlenland ist, und daß bei der Ausbeutung der großen Vorräthe an dem Brennmaterial aber nicht weniger als 279,818,101 Tonnen durch Nachlässigkeit oder unpraktische Methoden beim Abbau verschwendet worden sind, wurde des Längeren von dem Fachmann A. Bement ausgeführt in einem Vortrage, welchen er gestern Abend vor der Western Society of Engineers im Monadnock-Gebäude gehalten hat. Illinois nimmt unter den Kohlen fördernden Staaten des Landes bereits die zweite Stelle ein, und es besitzt, nach neuesten wissenschaftlichen Ermittelungen, mehr unberührte Kohlenlager unter der Erdoberfläche, als irgend ein anderer Staat. Immer mehr brechen sich aber in neuerer Zeit bessere Methoden beim Abbau Bahn, und damit verringert sich die Verschwendung. Dabei dringt der Kohlengräber beständig tiefer in das Innere der Erde ein, wo in größerer Tiefe dicke Kohlenadern sich vorfinden, aber auch gefährliche Gase, was der Technik neue schwerwiegende Aufgaben zur Lösung stellt. Der frühere Hang zur Verschwendung beim Abbau wurde durch die fast unermeßlich erscheinenden Vorräthe an billiger Kohle im Osten gefördert; den Grubengesellschaften macht, wie Herr Bement versicherte, die Frage einer völligen Ausbeutung der Kohlenlager auch keine Sorge, vielmehr die, wie viel Kohle sie fördern und im Mitbewerb mit den Gesellschaften im Osten vortheilhaft verkaufen können. Und das war, nach einer vor ein paar Jahren vom Vortragenden aufgestellten Berechnung, nur 0.50 Prozent des Gesammtfeldes. Diese anscheinend geringe Ziffer stellt aber eine ebenso große Menge vor, wie überhaupt bisher gefördert worden ist oder, nach dem gegenwärtigen Verbrauch, im nächsten Jahrzehnt benöthigt werden wird. Den Gesammtreichthum an Kohle im Staat berechnet Herr Bement auf 132,384,256,000 Tonnen, doch dürfte er nach seiner Ansicht um noch 69,015,552,000 Tonnen größer sein.

— Rektifizirt. — Hausfrau: „Auf Ihrer letzten Stelle haben Sie nur vier Wochen ausgehalten!" — Stellesuchendes Dienstmädchen: „Bitte.... die Madame hat nur vier Wochen ausgehalten!"

Aus Vereinskreisen.

Die Gesangssektion des deutschen Kriegervereins von Chicago gibt am Sonntag, dem 18. April, in Hacks Halle ein Frühjahrs-Konzert. Neben Chorgesängen und anderen musikalischen Vorträgen wird auch der Humor in komischen Darbietungen zu seinem Recht gelangen, und selbstverständlich auch der Tanz. Der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß die Besucher genußreiche Stunden erleben werden. Das Fest soll um 4:30 Uhr beginnen, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Der zwar noch junge, aber schon sehr beliebte Gesangverein Südseite Gemischter Chor veranstaltet am 18. April in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. und Ashland Ave., sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Gesang, Tanz und komischen Vorträgen. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren E. Raschke, Präsident; Chas. Pfeffer, Vorsitzender; F. Freund, B. Claussen, H. Giese, und den Damen Frau L. Deckermann, A. Freund, R. Groß und S. Bennecke, hat großartige Vorbereitungen getroffen. Ein reichhaltiges Programm unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine verspricht allen Besuchern einige vergnügte Stunden. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten bei den Mitgliedern 25, an der Kasse 50 Cents.

Die aktiven Turner des Turnvereins Vorwärts veranstalten am kommenden Samstag Abend ein großes Frühjahrs-Schauturnen nebst Ball zum Besten der Cincinnatier Bundesturnfest-Riege. Das turnerische Programm des Abends umfaßt Freiübungen, Ringen, Uebungen am Reck, Barren und Pferd, Reigen u. s. w. und wird unter Mitwirkung anderer Vereine durchgeführt werden. Die Turner versprechen allen Freunden des deutschen Turnens einen unterhaltenden Abend.

Bekanntmachung.

Das hiesige k. k. österreichisch-ungarische Konsulat ersucht die „Abendpost" um die Veröffentlichung der nachstehenden Bekanntmachung, die für aus Oesterreich-Ungarn stammende Reservisten von Wichtigkeit ist:

„Auf Allerhöchsten Befehl ist weiteres Einrücken von zur theilweisen Standesergänzung einberufenen — noch nicht abgereisten — Nichtaktiven sistirt worden."

Mit der Schaufel geschlagen.

An 95. und Erie Straße in South Chicago, wo die Rudolf S. Blome Company einen Gasometer für die People's Gas Light & Coke Company baut, geriethen heute Morgen die Arbeiter William Gorin und James Koneak in Streit. Gorin schlug Koneak wiederholt mit der Schaufel auf den Kopf, bis Koneak bewußtlos zusammenbrach. Andere Arbeiter holten die Polizei, worauf Gorin das Weite suchte. Der Verletzte liegt, da er wahrscheinlich einen Schädelbruch erlitten hat, in lebensgefährlichem Zustande im South Chicago-Hospital. Er ist noch bewußtlos.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Soli von Dr. E. De Riemer, Baß, Wilhelm Böttcher, Violine, und Max Steindel, Cello, werden neben einer Anzahl von Orchesternummern den Besuchern des Ballmann-Konzerts am nächsten Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle geboten. Das Programm folgt:

Ouverture „Die Felsenmühle" .... Reissiger
Nachtigallszene aus „Il Pensieroso", Duett für Flöte und Klarinette .... Händel
Herren H. Wiesenbach u. A. J. Prochaska.
Pastorale und Intermezzo aus „L'Arlesienne" (mit Orgel) .... Bizet
Ave Maria .... Bach-Gounod
Polonaise für Violine .... Wieniawsky
Herr W. Böttcher.
Sintfluth-Vorspiel .... Saint-Saens
Tongemälde aus „Cavalleria Rusticana" (mit Orgel) .... Mascagni
„Die Palmen", Baßsolo .... Faure
Dr. E. DeRiemer.
„Aphrodite", Intermezzo Capriccioso .. Wunderle
Scherzo aus „Sommernachtstraum" .... Mendelssohn
Variationen über ein Rokoko-Thema .... Tschaikowsky
Herr Max Steindel.
„Tanz der sieben Schleier", arrang. v. .. Lobani
„Der Tramp" .... Laurendeau
Internationale Phantasie .... Herbert

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpet-Weber. 5119 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Guter Mann um unserem Schuh-Dept. vorzustehen. Sieck's, 286—288 E. North Ave. midofr

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois, Wiskonsin, Indiana; gutes Heim und gute Löhne. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha und Kansas City in Roß' Labor Agency, 105 South Canal Str. 7apr,1mX

Verlangt: Schneider, an Damen-Schneiderarbeit. 1819 West 47. Str. mido

Verlangt: Sofort 100 Canvassers für die leicht verkäuflichste Oster-Spezialität, die je in den Markt gebracht wurde. $4 bis $10 täglich leicht zu verdienen. Saul Rose, Zimmer 1030, 334 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Guter Junge, etwa 16-jährig, für Farmarbeit. Dick Mueller, Summitt, Ill. dmdo

Verlangt: Agenten in allen Sprachen, guter Verdienst. Zwischen 2—5 Uhr, 589 Lincoln Ave. 3aplmX

Verlangt: Mann, als Rosensieder in einem Ornamental Confectionery-Geschäft. 778 Clybourn Ave. 6apr,1w

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Family."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Garrick. — „The Great John Ganton."
Illinois. — „The Writing on the Wall."
Marlowe. — „Wormwood."
People's. — „Wormwood."
Chicago Opera House. — „Via Wireleß."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painters für neue Arbeit; nur solche, die neue Arbeit verstehen und darin bewandert sind, mögen vorsprechen, 6157 Morgan Str.

Verlangt: Steiger, selbstständiger Cakesbäcker. 785 Süd Halsted Str.

Verlangt: Guter Tischler, der Lust hat, außerhalb der Stadt eine Stellung in einer Pianoforte-Fabrik anzunehmen; stetiger Platz, bei gutem Lohn. Nachzufragen bei Herrn Willy Gebhart, 236 Dayton Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot, Pies und kleine Backwaaren, Nachtarbeit; $15 die Woche, ohne Kost; muß nüchtern und zuverlässig und willens sein, nach Anweisung zu arbeiten; nur guter Mann berücksichtigt; Reisegeld vergütet. Adr.: Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Jowa. dosa

Verlangt: Ein Bäcker, zur Aushilfe. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Graveur, für Blumen- und dekorative Entwürfe. 814 West Randolph Str.

Verlangt: Bushelman für Retail-Laden. Sofort anzufragen: Lewis Bros., 341 Franklin Str.

Verlangt: Porter. 325 State Str., Saloon.

Verlangt: Junge für Malerei bei Lohn, muß Anlagen dafür haben. 737 W. 22. Str. dofr

Verlangt: Deutscher Barbier; stetige Arbeit; muß auch englisch sprechen können. 5047 Ashland Ave.

Verlangt: Junge, an Brot und Cakes zu helfen. 2889 Archer Ave.

Verlangt: Barbier, stetig. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung, in einer Bäckerei. Vorzusprechen heute und morgen. 258 West North Ave.

Verlangt: Ein junger, verheiratheter Mann auf einer Farm; stetige Arbeit. Nachzufragen: 600 West 12. Str.

Verlangt: Ein alter Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause allgemein nützlich zu machen. 134 West Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. G. Hoerdt, Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Guter Junge an Window Shades zu arbeiten; kleiner Lohn zum Anfang. 1860 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Biscuits. Adr.: A. 60 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge, um die Cakesbäckerei zu erlernen; einer, der etwas Erfahrung darin hat, vorgezogen; $6.00 die Woche. 411 Grand Ave.

Verlangt: Ein Porter, für Hausarbeit, der am Tisch aufwarten kann. 82 West Lake Str.

Verlangt: Junger Mann von etwa 18 Jahren, als Helfer bei einer Carpetreinigungs-Maschine. C. Clemme, 1872 Magnolia Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 1616 West 12. Str.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes. 519½ Van Buren Str.

Verlangt: Ein deutscher Schreiner an Musik-Instrumenten, an Harfen; einer, der auch poliren kann. Rudolph Wurlitzer Co., 1845 Lawrence Ave., Jefferson Park. dofrsa

Verlangt: Guter Schneider und Bügler; stetige Arbeit; guter Lohn. 129 S. Western Ave.

Verlangt: Unverheiratheter Mann, ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen; stetiger Platz; gutes Heim. 124 S. Western Ave.

Verlangt: Zehn Bushelmann und Presser in Reinigungsgeschäft und Färberei; müssen gute Arbeiter sein; kommt fertig zur Arbeit. Northwestern Tailoring Co., 1048 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Sofort, Schuhmacher, auf Reparaturen. 2311 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 5700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1802 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits, Nachtarbeit. 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider an Herren- und Damen-Arbeit. 375 Nord State Str.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer. 296 Larrabee Straße.

Verlangt: Gute Pressers an Skirts. 1151 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge für Barbiergeschäft zu erlernen. 579 Larrabee Straße.

Verlangt: Rosenspritzer und gute Arbeiter an Cake-Ornaments, bei hohem Gehalt. 776—778 Clybourn Avenue. 5ap1wX

Verlangt: Stampers, erfahren beim Gebrauch von Papiermuster an Embroidery-Arbeit. Chicago Braiding and Embroidering Co., 116—120 Market Straße.

Verlangt: Harneß-Stepper. 426 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann, um das Grocery-Geschäft zu erlernen. Anzufragen 1879 N. Halsted Straße. 5ap1wX

Verlangt: Porter und Lunchman. 60 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein älterer Saloonporter für leichte Arbeit, muß englisch sprechen, $10 pro Monat, Kost und Logis. 139 E. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Ein Küchen-Porter muß Lunch kochen; älterer Mann. 32 E. Superior Straße.

Verlangt: Vormann-Gehilfe bei der Fabrikation von Papiermache Formen, Wachsköpfen etc. Curtis-Leger Fixture Co., 245 E. Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Erster Klasse Wagenmacher und Holzarbeiter, stetige Arbeit. Geo. Buscher jr., Niles Center, Illinois. dofrsa

Verlangt: Maschinensetzer; gute Stelle. Gefl. Offerten unter: O. 506, Abendpost. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Alle ledigen Männer und Eheleute, die wir erhalten können für Farmarbeit. Müssen Erfahrung haben und genügend englisch sprechen, um sich verständlich zu machen. Guter Lohn und gute Plätze. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,didofa,1m

Verlangt: Ein älteres Ehepaar, um ein Stadtheim für fünf Monate während des Sommers zu beaufsichtigen. Adr.: O. 541, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, anständiger, nüchterner, bestempfohlener Mann, sucht stetigen Platz. 163 Fremont Str. midofr

Gesucht: Gelernter Tischler, der auch Polstern und Tapeziren kann, kürzlich eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. 88 High Str.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit oder Gelegenheit Shop selbst anzufangen. Adr.: F. 414, Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter wünscht Arbeit. J. Knall, 16 Town Str. mido

Gesucht: Deutscher, 40 Jahre alt, seit Jahren Leiter der größten Agenturen (Vermittlung von Verkäufen etc.) in Deutschland, geschäftsgewandt, selbständig, jedoch vorerst der englischen Sprache nicht mächtig, welcher sich jeder Arbeit gerne unterzieht, sucht Stellung hier oder auswärts. Suchender ist energischer, fleißiger und ausdauernder Arbeiter und in allen Comptoirarbeiten auch Packen bestens bewandert. Adr.: F. 412, Abendpost. midofr

Gesucht: Gut erfahrener junger Carpenter wünscht stetige Arbeit in Hospitälern, Stores oder Hotels, in oder außerhalb der Stadt. Adr.: O. 508 Abendpost. 6ap,1wX

Gesucht: Suche Stellung als Bartender. Chas. Leitermann, 306 Orchard Str. dimido

Gesucht: Ein Maschinist sucht Arbeit in Maschinenwerkstätte oder als Messing-Polirer. 3011 West 42. Str. mido

Gesucht: Geprüfter Maschinist und Heizer, Maschinenschlosser, Absolvent einer österreichischen Meisterschule, mit langjähriger Praxis sucht, gestützt auf beste Zeugnisse Stellung zur Dampfmaschine, Kessel oder als Maschinenschlosser. Emil Holub, 1414 W. 23. Straße. dimido

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser sucht Arbeit. 864 Wells Straße. dimido

Gesucht: Wagenmacher sucht gemischte Wagenarbeit. 172 Emerson Avenue. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht sofort Stelle als Blacksmithhelfer oder Wagen zu fahren. Adr.: O. 516 Abendpost.

Gesucht: Ein starker, lediger Mann sucht in einer Käsefabrik Arbeit als Käser; der deutschen, slawischen und ungarischen Sprache mächtig. B. G., Box 572, Whiting, Ind. doson

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz allein oder als zweite Hand. W. Grothe, 1805 Warwick Ave.

Gesucht: Junger deutscher Schmiedhelfer sucht Stelle. Koehler, 2283 N. Leavitt Str.

Gesucht: Frischeingewanderter deutsch-ungarischer Barbier sucht stetige Arbeit, oder zur Aushilfe. Hellier, 892 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre alt, sucht Stelle, das Backsteinlegen zu erlernen; hat Erfahrung darin. Adr.: Andreas Beyerk, 775 West Ohio Str. dofrsa

Gesucht: Junger Barbier, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle. 75 19. Str.

Gesucht: Zuverlässiger, solider Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: L. 895, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 98 Cornelia Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Arbeit als Weber. 4445 Princeton Ave. Jos. Eisenberger.

Gesucht: Erstklassiger junger Butcher sucht Stelle. Adr.: H. 399, Abendpost.

Gesucht: Ein junger, fleißiger und nüchterner Mann sucht stetige Beschäftigung; kann gut mit Pferden und Wagen umgehen und ist der deutschen und englischen Sprache mächtig; beste Empfehlungen. Adr.: H. 392, Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter, mittleren Alters, sucht Stellung; kann etwas Bartenden. Frank Gopp, 66 La Salle Ave.

Gesucht: Ein strebsamer, flinker junger Mann, 22 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Klein, 5005 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Helfer in einer Bäckerei. Adr.: P. 253, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 68 Hammond Str., Zimmer 3. dofr

Gesucht: Intelligenter, gebildeter junger Mann, spricht deutsch und französisch, sucht passende Stelle. M. Schmidt, 1058 Barry Ave.

Gesucht: Deutscher starker Junge sucht Stelle am Milchwagen zu helfen. 235 Southport Ave., Basement.

Gesucht: Saloonporter in mittleren Jahren sucht Stellung, kann etwas Bar tenden. Frank Gopp, 66 La Salle Ave.

Gesucht: Uhrmacher, frisch eingewandert, ohne Werkzeug, sucht Arbeit. E. Belter, 408 Dearborn Straße.

Gesucht: Lunchman, der gut kochen und aufwarten kann, sucht Stelle. Adr.: P. 249 Abendpost.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. C. Pape, 1238 Marianna Str., 1. Flat.

Gesucht: Anständiger, verheiratheter Mann, 37 Jahre alt, spricht deutsch, polnisch, russisch und englisch, 7 Jahre im Land, sucht Stellung; scheut keine Arbeit und sieht nicht auf hohen Lohn. Edward Brokop, 8831 Huston Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 4906 Fifth Ave.

Gesucht: Guter Junge sucht Arbeit im Shop, kann an Holzmaschinen arbeiten und versteht gut die Schreinerarbeit. A. Evengroß, 907 N. May Str.

Gesucht: Arbeit sucht Bäcker als zweite oder dritte Hand. J. Wannek, 601 W. 19. Str. mido

Gesucht: Jüngerer sprachenkundiger Mann, mit guten Referenzen, der Kaution stellen kann, wünscht Vertrauensstelle als Kollektor. A. K., Hotel Rigi, Adams Straße.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Hausarbeit, kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: P. 248 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein guter erfahrener Bartender sucht Stelle, Stadt oder auswärts. Adr.: O. 542 Abdpost. dofr

Gesucht: Painter sucht Stelle. 28 Burling Str., Basement, hinten.

Gesucht: Eingewanderter Junge mit Elektriker-Erfahrung sucht irgendwelche Arbeit. Paul, 137 N. Park Ave., Austin. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Waist und Skirt-Finishers und Stickerinnen für die Abtheilung der Kleidermacher. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor. Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Preparers in Millinery Store. Klein, 404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. 1151 Milwaukee Ave., M. Eichenbaum.

Verlangt: Erster Klasse Putzmacherinnen, sofort; dauernde Stellung, $15 die Woche; sowie Extra-Gehilfinnen für Abend-Arbeit. 1582 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nähmädchen, erfahren an Waists und Skirts, ebenfalls ein Lehrmädchen. 3129 Indiana Avenue, oberes Flat.

Verlangt: Stenographistin, die auch etwas von Buchführung versteht; ältere, beständige vorgezogen. Referenzen. 263 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Nett aussehende Verkäuferin. 946 Lincoln Ave., Store. mido

Verlangt: Hosen-Finishers, in Fabrik zu arbeiten und Arbeit nach Hause zu nehmen, und Mädchen, das Finishen zu erlernen. Vorzusprechen bei Mr. Roesch, 5. Floor, Felix Kahn & Co., Ecke Market und Van Buren Str. 6ap,1wX

Verlangt: Damen für Stamping, zu Hause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 6ap1w

Verlangt: Erster Klasse Putzwaaren-Trimmer in Millinery Store einen Theil des Tages oder Abends auszuhelfen. Guter Lohn. 1846 Ogden Ave. 3ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen 2522 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave. mido

Verlangt: Gutes zweites Mädchen, am Tisch aufzuwarten usw. Kleine Familie. Bender, 4526 Michigan Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5613 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 517 West 62. Str. midofrsafo

Verlangt: Gutes Mädchen, das selbständig kochen kann in Saloon und kleinem Restaurant, wo keine Frau ist. Guter Lohn. Adr.: O. 515, Abendpost. mido

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, die englisch sprechen, eines für allgemeine Hausarbeit und junges Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag. 4502 Grand Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 504 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Kinder; zwei in der Familie; gutes Heim für das rechte Mädchen; in Evanston; Lohn $3 die Woche. 1961 N. Robey Str. mdofr

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir erhalten können für Stellungen in Hotels, Instituten, Restaurants, Boardinghäusern und in Privatfamilien. Großer Lohn und feine Plätze. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,didofa,1m

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Stryker, 809 Elston Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, das die Schule besucht, um Morgens und Abends bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. Adr.: O. 502, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausmann für schwere Arbeit. Keine Kinder. Referenzen erforderlich. 3142 Vernon Ave. Tel. Douglas 3119. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1086 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Fred Klint, 207 West Randolph Str. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 16aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren, frisch eingewandertes vorgezogen. Mrs. Bernau, 864 E. 48. Str., Apartment 21.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1747 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges älteres Mädchen für Hausarbeit. 194 E. North Ave. Store.

Verlangt: Zimmermädchen für ein kleines Hotel in Gary, muß etwas englisch sprechen, $20 den Monat. Nachzufragen 140 S. Halsted Str., Hotel Loraine.

Verlangt: Mädchen für Küche und Haushalt; guter Lohn. 1522 Dakin Straße, nahe Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, in einem Restaurant mitzuhelfen. 785 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen; zu Hause schlafen. 116 Willow Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen, das selbstständig kochen kann; guter Lohn, gute Behandlung; keine Kinder. 380 Cleveland Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder. 1677 Wellington Ave. dofr

Verlangt: Eine erfahrene Haushälterin, um die Führung des ganzen Haushalts einer Familie von zwei Erwachsenen zu übernehmen; sehr gutes Heim. Nachzufragen: 1147 Belmont Ave., Ecke Racine Ave., zweiter Floor, hinten.

Verlangt: Ordentliches junges Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 454 North Ave. nahe Lasalle.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Köchin, die auch waschen kann, in Familie von zwei; guter Lohn. 1857 Diversey Blvd., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1810 Wellington Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 1677 N. Ashland Avenue, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $5.00 Lohn. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen, guter Lohn. 1241 S. 41. Court, nahe 12. Str. 8ap1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Roominghaus. 275 East North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; Empfehlungen. 736 Fullerton Ave., Apartment „G."

Verlangt: Deutsche Köchin für Business Lunch. Ed. Morris, 165 S. Halsted Str., Ecke Jackson.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Raphael, 97 West Erie Str.

Verlangt: Gute Waschfrau, einen oder zwei Tage die Woche. R. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2500 Lakewood Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie. Nachzufragen: 4945 Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4636 Calumet Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das kochen kann; keine Wäsche; gutes Heim; guter Lohn. 4818 Forestville Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4230 Champlain Ave., 1. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 4925 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes, deutsches Mädchen, als Köchin und Laundreß; amerikanische Familie; guter Lohn; Waschfrau wäscht an einem Tage in der Woche. 4500 Barry Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 494 Cornelia Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen oder Gouvernante, bei zwei Kindern. 3804 Grand Boul. Tel.: 3356 Douglas.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; das gut bürgerlich kochen kann. 1841 State Str.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau, Montag; muß bügeln können; kleine Familie. 1728 Deming Place.

Verlangt: Frau, an einem Tage Hausarbeit zu besorgen, gegen Zimmer und Beleuchtung. 2962 Indiana Ave. doson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie, Flat. 586 Dearborn Ave., Apartment A.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, muß acht geben auf Kinder. Vorzusprechen 1325 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 450 Dearborn Avenue.

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit, gutes Heim in anständigem Haus. 100 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 388 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen, guter Lohn. 1316 Wolfram Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 4808 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2430 Indiana Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1515 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen von etwa 18 Jahren, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, muß gut empfohlen sein. L. E. Johnson, 1501 Humboldt Blvd.

Verlangt: Deutsche Frau, nicht über 40 Jahre, die Kinder gern hat, um den Haushalt zu führen, wo die Leute beschäftigt snd. 45 E. 47. tStr.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufräumen und Bettenmachen, $4 die Woche. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Eine Lunch-Köchin. 233 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 155 Nord 64. Ave., Oak Park. Telephon: Oak Park 5801. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1423 Edgecomb Place. Northwestern-Hochbahn bis Sheridan Road Station.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 South Park Avenue, Austin. — Telephon: Austin 155.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 2729 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. A. Sturm, 515 Wells Str. mdo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 172 East North Ave., Elias.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant als zweite, wo sie Gelegenheit hat, englisch zu erlernen. 2061 N. Ashland Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Stelle bei Kindern oder Hausarbeit. 4431 Shields Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Platz bei Kindern, in feinem Hause; spricht etwas englisch; beste Zeugnisse; Nordseite. 224 Oak Str., Flat „F." Telephon: 2770 North.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 124 Orchard Str. Bitte persönlich vorzusprechen Freitag und Samstag Nachmittag.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen, bügeln, etwas kochen. Vorzusprechen bis Samstag 677 Dunning Str., hinten, unten. Jentsch.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 252 Oak Place, nahe North Ave. und Larrabee Str.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Arbeit, Küchen- oder Hausarbeit. Annie Christ, 19 Hope Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 17 Burling Straße.

Gesucht: Gut gebildeter junger deutscher Kaufmann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: P. 245 Abendpost.

Gesucht: Mann, 24 Jahre alt, sucht Arbeit, gleichviel welcher Art, versteht etwas englisch. Willie Werner, 358 W. Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Gelegenheit für Waschen und Reinmachen. 80 High Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-österreichische Köchin, kann selber Küche führen, sucht stetige Stelle in besserem Privathause. Ilana, 9420 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. Mrs. Scholp, 110 Sigel Str., hinten.

Gesucht: Suche Waschplätze für Montag. 26 Howe Str., Ledermaier.

Gesucht: Deutsches, älteres, frischeingewandertes Mädchen sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 17 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; kann bügeln; kann stetig kommen. 140 Willow Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 61 Hinsche Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit; zuhause schlafen. Vorzusprechen 159 Mohawk Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar, Wiener, frisch eingewandert, der Mann Fleischhauer, die Frau Köchin, suchen Stellung. Auskunft: Maria Brenner, Bellwood, Ill., Box 22. dimido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Mädchen, mittleren Alters, häuslich und wirthschaftlich, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, gutsituirten Handwerkers, nicht unter 48 Jahren, zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. Offerten, mit genauer Angabe der Verhältnisse, unter: F. 450, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Musiker, der einige Instrumente bläst, sucht Kameraden, die sich ihm anschließen wollen. 347 Sedgwick Straße, Hinterhaus.

Deutsche Künstler-Postkarten.
Gegen Einsendung von 25c in Briefmarken versende ich 6 der feinsten Oeldruckkarten. Reproduktionen alter und neuer deutscher Künstler. H. Buß, 2230 West Congreß Str., Chicago, Ill. dosason

Suche Frederick Anthony, aus Lemberg, Galizien, Dorf Stialch. Joseph Malicki, 509 N. Ashland Ave.

Wünsche durch allabendliche Konversation, sowie Zeitunglesen mit Herrn oder Dame mich in der Kenntniß der englischen Sprache zu vervollkommnen. Nur briefliche Anträge, mit Preisangabe, an George H., 537 Ost Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Damen und Herren, welche Zither, Mandoline oder Guitarre spielen, um einem Zither-Klub beizutreten. Nachzufragen: 657 N. Lincoln Straße, nahe Milwaukee Ave.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Carpenter-Arbeit verlangt, richtet auch Hühner-Farmen ein, billig. Wilhelm Sonntag, 2061 West 47. Court. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — — — Reine Papiere — — — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23mz1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 16mz,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Hört! Gute, getragene Herrenkleider sind fabelhaft billig zu verkaufen. So gut wie neu, nur ein klein wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen, als: Männer- und Burschen-Anzüge, von $2 bis $5 der Anzug, werth das Doppelte; neue Anzüge, dunkle, schöne Muster, der Anzug $6.25; 300 Stück feine getragene Jackets, für Männer und Jünglinge, von 75c an; getragene und neue Hosen, von 50c an; Westen, Frühjahr-Ueberzieher, Filzhüte, in großer Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 1 Uhr geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Straße. Schacht's Store. 30mzdidosafalm

Zu verkaufen: 3 Shelves, ein Counter, eine Eisbox, passend für Delikatessen-Store. 229 Sheffield Avenue, Store.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alum, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 8. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw. Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1838. 30fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Haußeinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75 Cents	aufwärts
Eisen Bett Springs von	$1.00	„
Dressers mit Spiegel von	$5.00	„
Brussel Rugs von	$7.00	„
Kopfkissen von	.25	„
Matratzen von	$1.25	„
Parlor Suits, 3 Stück, von	$3.50	„
Küchentische von	.50	„
Küchenstühle von	.25	„

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Zu verkaufen: Kinderwagen, fast neu, Modell 1908. 903 Girard Str.

Zu verkaufen: Fabrikanten Muster-Partie von Go-Carts und Kinderwagen und Puppenwagen, zu weniger als den Herstellungskosten. 98 La Salle Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Feine Möbel. 224 Oak Str., Flat „F."

Zu verkaufen: Heizofen, Kochofen und Gas Range, in gutem Zustande. 1798 West End Ave., nahe Hamlin Ave., 1. Flat.

Auktion-Verkauf morgen um 10 Uhr Vormittags, für Lagerhaus-Gebühren. Verkaufe in unseren Verkaufsräumen 536—540 Sheffield, nahe Lincoln Ave. ein großes Sortiment von Möbeln, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Bettzeug, Steingut, Glaswaare und allerhand Haushalt-Gegenstände. — J. Ralph, Versteigerer.

Achtung! Wer gebrauchte Möbel, Hausgeräthschaften, kaufen will, der komme nach John Mayer's Second-hand Furniture Store, 290 Clybourn Ave. Ihr bekommt Alles wie neu und spottbillig daselbst. Ein hoher Kombinations-Bücherschrank zu verkaufen. 7ap1wX

Zu verkaufen: Möbel eines neumöblirten 6-Zimmer Flats, Wasserheizung; mäßige Miethe. Wegen Bedingungen vorzusprechen. 267 Lincoln Ave., La Bare, 3. Flat. mdo

Muß verkaufen: Parlor Set und Tisch, fast neu, billig. Schliman, 5414 Cornell Ave. mido

Verschleudere hocheleganter 12 Zimmer Hauseinrichtung, Messingbetten, Bibliothek-, Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, Parlor Set, werth $400 für $55; Mahagony Tische, werth $12 für $1; Stühle werth $50 für $8; Gardinen, Uhren, Bilder sowie hochelegantes Piano, werth $400 für $100, u. s. w. 2103 Michigan Ave. 7apX*

Möbel zu verkaufen; beinahe neu. Parlor Set, werth $90 für $30; Spiegel, werth $30, für $10; Rugs, Carpets, Messing-Betten, Tische, Stühle, Bilder, Uhr, Portieren, Leder Schaukelstuhl, Couch, Upright Piano, Nähmaschine, Gardinen. 629 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 5ap1wX

—Achtung!—Achtung!—
Muß sofort verkaufen: Prachtvolle Möbel. Rug 9x12, Küchen-Range, Nähmaschine, von 6 Zimmern, spottbillig. Verlasse Stadt; einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. 2ap1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,fasondido*

Zu verkaufen: Guten Victor Phonograph, mit 32 Records, billig. 5650 Loomis Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Mehrere gute Pianos, sehr billig. Mayer's Storage Co., 1081 Milwaukee Ave. midofr

Muß sofort verkaufen: Mein elegantes Piano, werth $400 für $100. 2109 Michigan Ave. 7apX*

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 629 Larrabee Straße. 6ap1wX

Zu verkaufen: Pianospieler und 12 Rollen Musik, $50; kostete $250; in gutem Zustande. Auch ein Upright Piano, $75, kostete $450. 401 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Gutes $350 Piano, starker Ton, wie neu, $90 baar. 389 Lincoln Ave. 5ap1wX

Muß prachtvolles $450 Piano verschleudern, Nußbaum-Gehäuse, nur einige Monate gebraucht; Familie verläßt die Stadt; großer Bargain. 391 Lincoln Ave. 5ap1wX

Nur $65 für ein schönes Bauer Upright Piano, großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Ave. 23mz3wX

$450 neues Kimball Piano. Eichen, billig für baar. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Straße. 16mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei Delivery- oder Buggypferde, ein großes Pony, sowie zwei Jerseykühe. 6215 Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Foxterrier Puppy. 304 Cleveland Avenue.

Verkaufe Pferd mit Wagen, billig. 372½ Clybourn Avenue. Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Grocery- und Butcher-Wagen, handgemacht, fast neu. 337 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd. 1950 Nord Seeley Ave.

Verkaufe billig mein fast neues sehr leichtes Einspänner Studebaker Victoria und (ganz Glas) Stationswagen, ferner Geschäfts-Buggy und Harneß. 3636 Prairie Avenue. dofr

St. Bernhardiner, französische Seiden-Pudel, Yorkshire, alles prachtvolle Exemplare, erwachsene und Puppies, Pedigree Stock, verkaufe für Euren eigenen Preis. 411 Grand Ave. Phone: Monroe 281. didofa

Verkaufe billig, fast neues Studebaker leichtes 1 Pferd Tabalay, ferner Stationswagen und Ledertop Buggy, Geschirr und Roben. Residenz, 3636 Prairie Avenue. fodo

Ein sehr guter Bargain: Eleganter Extension Top Cut Under Surrey, Gummireifenräder, sogut wie neu, kostete $275, Preis jetzt $90. Privat Barn, 3251 Michigan Ave. mido

Pferde zu verkaufen. 80 Pferde und Stuten, gebraucht von Brauereien, Expreß-Gesellschaften und Department-Läden, wiegen von 900 bis 1700 Pfd.; einige Stuten sind trächtig, $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirr $8. Ein Gespann Pferde frei an alle Eisenbahnen geschickt. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 3ap1mX

Soeben erhalten: 100 Stück Zug-, Kutschir-, Farm- und Pferde für den allgemeinen Gebrauch, auch Mares. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 3ap1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld zu verleihen ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen..........................
Federal Loan Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 1a*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. 4aX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $70 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.35; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; [illegible]. Otto C. Boesler, 79 LaSalle Str., Zimmer 34. 8ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$265, wenn heute genommen, für alt etablirte Grocery, feiner Platz für Meat-Market; wenn Ihr einen Bargain wünscht, untersucht; Wohnzimmer, gute Fixtures; Miethe $14; werth $500; bringt Geld; macht Angebot. 4104 Wentworth Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleiner, gutgehender Notion- und Confectionery-Store, Preis $100, an der Südseite. Briefe erbeten, Carmas, 5451 Lake Str. dosa

$300, oder beste Offerte, für Grocerygeschäft, werth das Doppelte; feiner Geschäftsplatz; niedrige Miethe. 54 Belmont Ave. dosason

Eine sehr gute Gelegenheit für eine Dame, „Mail Order"-Artikel; kann zu Hause besorgt werden; geringe Auslage nöthig; $35 wöchentlicher Verdienst; verkaufe für $150 und bin einen Monat lang dabei behilflich. Adr.: H. 391, Abendpost.

Store zu verkaufen, Grocery, Bäckerei, Candy, Tabak, vier Jahre auf dem Platz. Keine Agenten. 199 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei; kein Basement. Eigenthümer ist kein Bäcker, Ladenkundschaft. Nehme auch Partner. 258 Orleans Str.

Zu verkaufen: Acht schön möblirte, helle Zimmer, mit Lease; stetige Roomers. 60 Lincoln Ave., 2. Flat. dofrsa

$175, werth $400, für einen Fair Store; 500 verschiedene Artikel; feine Fixtures und vollständiges Waarenlager; muß wegen Krankheit des Eigenthümers verkauft werden; deutsche Nachbarschaft. 1439 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, Nordseite. Adr.: A. K. 93 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, altetablirt. 400 Sedgwick Str. dofr

Zu verkaufen: Perfekte Bäckerei, mit 25 möblirten Zimmern, alle besetzt, $700. 40 Clybourn Ave.

Gutes Schirmgeschäft, welches seit 16 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen. Adr.: O. K. 393 Abendpost. frmo

Zu verkaufen: Sehr gutes Mail Order-Geschäft mit deutschen Romanen, welches nachweisbar einen jährlichen Reingewinn von $2000.00 bringt für nur $500.00 Baar, da ich ein größeres Geschäft übernehme. Anfragen haben nur Zweck, wenn Sie $500 Baar haben und schnell kaufen wollen. H. O. Wagner, 2573 N. 47. Ave. Phone: Irving Park 4143. do—son

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Candy- und Delikatessenstore, gute Lage, schöne Nachbarschaft. — 221 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candystore, Miethe $12; gute Lage für einen Deutschen. 609 N. Paulina Str., Julian Str. Seite.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, kleines gutes Restaurant, Downtown gelegen, für nur $100; sehr gut für Anfänger. 2 Hubbard Place, unten. dosa

Zu verkaufen: Kaffee- und Butter-Store. 1513 Nord Kedzie Ave., Logan Square. do—son

Zu verkaufen oder vermiethen: Blacksmith-Shop und Haus, gute deutsche Gegend. William Robb, Manheim, Illinois. 8ap1w

Zu verkaufen: Guter Saloon; polnisch-slawische Nachbarschaft. 249 West Chicago Ave. midofrsason

Verkaufe altetablirten Eck-Saloon, Südseite; unabhängige Lease und Licenz. Adr.: O. 509, Abendpost. midofrsa

Verkaufe Vermittlungs-Bureau (für Mädchen), 18 Jahre etablirt; krankheitshalber. Adr.: P 232 Abendpost. 3ap1wX

Saloon zu verkaufen oder zu vertauschen für Farmland; feinste Ecke im Loop-Distrikt. Nachzufragen in Blatz Brewing Co., Erie und Union Str. Jakob Metzger. 3ap1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon in deutscher Nachbarschaft, altes Geschäft. Adr.: P. 222 Abendpost. 2ap1wX

Zu verkaufen: Vorschriftsmäßig eingerichtete Bäckerei, sofort; wegen Reise nach Europa; passend für Wholesale-Geschäft. 2023 Lincoln Ave. 31mz,1mX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, im Geschäftsviertel, auch ein guter Saloon auf der Nordseite. Nachzufragen zwischen 9—11 Uhr Morgens. North Western Brewery, 781 Clybourn Ave. 24mzX*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Theilhaber, mit Kapital, der imstande ist, auf ein erstklassiges Unternehmen hin ein Gesellschaft zu gründen. Adr.: H. 394, Abendpost.

Partner. Herr mittleren Alters, mit gewiegter Geschäftskenntniß, sucht eine gute deutsche oder österreichische Köchin als Partnerin zwecks Uebernahme eines Saloons oder Restaurants. Gefl. Offerten erbeten unter Adr.: P. 252 Abendpost.

Habe ein unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus und Haarwuchs; möchte Partner haben mit Geld, um es in den Markt zu bringen. Keiling, 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer. 710 N. Humboldt Str., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Store an der Nordseite, sehr geeignet für Bäckerei unter den Bedingungen der betreffenden Stadtverordnung. Edward Beck, Zimmer 732, 150 La Salle Str. do—son

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat nahe Hochbahn. 1854 N. Marshfield Ave. nahe Roscoe.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, gegen halben Tag Zimmerarbeit. 1311 Michigan Ave.

Zu vermiethen: Größeres, gut möblirtes Vorderzimmer, ruhig, rein, anständig; alle Bequemlichkeiten. 1311 Michigan Ave. dofrsason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an ein oder zwei Herren, alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie. 508 Nord Clark Str., 1. Flat. Koester.

Boarders finden billig feine Kost und gutes Heim bei kinderloser Wittwe. 65 Coblenz Str., nahe N. Robey Str.

Zu vermiethen: Doppeltes Bettzimmer, mit Alkoven; mit oder ohne Möbel. Vorzusprechen Samstag Nachmittag oder Sonntag. 25 West Winona Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, laufendes Wasser, passend für zwei. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn bei respektabler Wittwe. Adr.: M. O. 491 Abendpost.

Roomer verlangt. 346 Fifth Ave., 3. Flat. dofr

Erholungsbedürftige Leute finden billiges, gutes Heim bei deutschem, kinderlosem Ehepaar in Vorort Chicagos. Näheres: Hartwig, 294 Wells Str. sodido

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit guter Kost für Herrn, Privatfamilie. 497 Sedgwick Str., 2. Flat. didofa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. ap1,3,6,8,10

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein einfaches Zimmer, wenn möglich Vorderzimmer; nicht über $2.00. Adr.: H. 390, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiges Mädchen sucht kleines Zimmer gegen etwas Arbeitsleistung. Adr.: P. 254, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein guter Eckstore, passend für Saloon. Adr.: P. 204 Abendpost. 1ap1w

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken zu miethen. Briefe zu adressiren: H. 306, Abendpost. 24mzX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Joh: Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mz1mX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel. Graceland 4747. 16jan,fadido*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Wefer Place, nahe N. Halsted.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zum Schleuderpreis zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, drei 5-Zimmer Flats, an Winona Ave., nahe Evanston Ave., nur $8000. Näheres: John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Nur $3750, nettes, großes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, 25 bei 125 Fuß Lot; nahe Melrose Str. und Lincoln Ave. Northwestern-Hochbahnstation; $1000 Baar, Rest monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder 3-Flat Brickgebäude; gebe Baargeld und nette Nordseite Geschäfts-Lot dafür. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $4600, neuer Brick-Store 25x60 Fuß Wohnzimmer, 30 Fuß Lot, gute Lage. 737 E. Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave. dosa

Muß verkaufen: 815 Oakdale Ave., nahe Ashland Ave., 2-stöck. Frame Flats, Miethe $30. Nur $2900. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage, mit Basement und Stall, passend für Milch-Geschäft. School Str. nahe Perry. Dietz, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot nebst Meat-Market. 575 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, feine moderne 2-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer jedes; Furnace Heizung, 30 Fuß Lot; Hamlin Ave., nahe Irving Park Boulevard; bequem zur Hochbahn und Straßen-Car. Preis $6500. sa,mo,do
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. Gebäude, 2—6 Zimmer Flats, School, nahe Southport Ave., $3800.— August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Eigenthümer außerhalb der Stadt, muß sein modernes 2-stöck. Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, Lot 33 bei 125, verkaufen für $4000. Ward Str., nahe Addison. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Verschleudere billig, gutes Brickgebäude, 2—6 Zimmer Flats, 189 Blackhawk Str., $3000. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. midofr

Zu verkaufen: 2—8 Room Flat, Preis $5,500; 2—6 Room Flat, $5400; 3—7 Room Flat $10,000; moderne Brick- und Steinhäuser.
Fred Ruedel, 263 E. North Ave. dimisa

Zu verkaufen: Verschleudere wegen Geschäftsangelegenheiten, feines 3-stöck. Steinfront, 30 Fuß Lot, neu, in bestem Zustand, nur $12,500. Steht zur genauesten Einsicht offen. 1159 Maple Square Ave. Einzelheiten bei John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Brick Basement. Zahlungen wie Miethe. $4250. Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 477. 29mz,mdmdofr*

Zu verkaufen: In North Ravenswood, 30 Fuß Lotten, 5- und 6-Zimmer Cottages, $3200; $150 Baar.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. 27mz,tX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke mit Store, in Irving Park, billig wenn sofort genommen. Adr.: H. 385 Abendpost.

Bargains, östlich von Park, dreistöck. und Basement Brickgebäude; drei vier Zimmer, modern; $4800.
Sechs-Zimmer Brick-Cottage, mit Basement, $2400; $500 Baar.
Haas & Joern, 902 Milwaukee Ave.

$3650 kaufen mein 4 Flat Frame nahe North Ave., Miethe $468; brauche Geld und verkaufe sofort. Eigenthümer, 696 Nord Claremont Ave. do—son

Zu verkaufen: Armitage Ave. Limits, 100x125, feine 8 Zimmer Cottage, Furnace, Hühnerhaus; großer Bargain, $2600, schuldenfrei. Adr.: P. 250 Abendpost.

Muß verkaufen: Eine best zahlende Nordwestseite Ecke, 2 Stores, 4 Flats, bezahlt 14 Prozent netto, 4 Jahre alt, Trubel in der Familie. Adr.: P. 247 Abendpost.

Zu verkaufen: 3-Flat Frame auf Steinpfosten; Miethe $492; Preis $3700. 906 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Zwei Geschäfts-Lotten an West Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., sehr billig vom Eigenthümer. Schwarzkopf, 275 E. North Ave. 6apdidoalm

Bargains! Bargains! Bargains!
Sechs-Zimmer moderne Brick-Cottages, nahe Humboldt Park und Hochbahnstation; kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Schaefers, 1286 West North Ave. dimido

Westseite.

Zu verkaufen: Krankheitshalber beim Eigenthümer— Neues 3-Flat Gebäude, 6 Zimmer Flats, Miethe $750 das Jahr, alles modern, mit Stall. Kommt und seht's Euch an. 622 S. Central Park Ave., nahe W. 12. Str. ap1,4,8,11,15,18

Südseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: An Princeton Ave., zwei 5-Zimmer Frame-Cottages; Eck-Lot; $2200; Miethe $22. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. dofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: 7 Acres gutes Land nebst Haus und Stallungen in Hinsdale. F. Stemme, Hinsdale, Ill.

Zu verkaufen: 7-Zimmer-Haus, 50 Fuß Lot, mit Sewer, Wasser, Badewanne, Gas, nebst großer Hühner-Yard u. Stall, 3 Blocks von Groß Point-Kirche. 1814 Elmwood Ave., Wilmette, Ill. 6ap,1wX

Farmländereien.

Muß sofort verkauft werden: 160 Acker Farm, Kankakee County, Ill.; gute Gebäude, guter Boden; zu dem Spottpreis von $9000; etwa $3500 Baar, Rest auf Zeit; auch gutes, preiswerthes Grundeigenthum in Tausch acnommen; eine seltene Gelegenheit. Giegold, 7039 Centre Ave.

Arbeiter!
Kommt nach Taylor County, Wis.,
wo noch gutes Land zu annehmbarem Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem wende man sich an
Taylor County Immigration Association,
Medford, Wis. 15mz,1m

Zu verkaufen: 50 Acres Michigan Farm; gutes Gebäude und Obstgarten, 7 Meilen von Stadt. Nachzufragen: Anton Hellebrandt, 31 St. Michaels Court.

Verlangt: Männer mit Geld, die sich an Vieh-Ranch betheiligen wollen, Gelegenheit 320 Acker freies Land in Alberta aufzunehmen. Mehrere Familien reisen am 13. April von hier ab. Nachzufragen Abends. Leonhardt, 387 Grand Ave. mido

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dosafodi*

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3aplX*

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., einer deutschen Stadt von 12,000 Einwohnern mit guten Schulen. Gutes 8 Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung etc. auf Eck-Lot 100x150 nebst 10 Acres vom besten Land. Schuldenfrei. Preis $2500. — Tausch gegen bebautes Grundeigenthum auch berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 12mz*X

$1500 kaufen 80 Acker vom besten Land in Juneau County, Wis. Tausche für Chicago Grundeigenthum berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee; Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. 13mzX*

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Reste monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Rehf, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiskonsin. 3mz,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 45 Lektionen garantirt; Privatstunden 10c; Tags u. Abds., auch zuhause! „National School", 192 W. Division, Ecke Milwaukee Ave. (Gegr. 1889.)

Machen Sie vorerst einen freien Versuch u. Sie werden die Englische Sprache bei uns bekanntlich am besten, schnellsten u. billigsten erlernen. Illinois College, 200 Ost North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. Stets geöffnet. dimido

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nd,didofaso,6m

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 3mzX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Michael J. Stark & Sons——
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. [illegible]

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. [illegible]

It is true, in every sense, that

COLORADO

as a SUMMER RESORT stands high

Ask or send for our beautiful illustrated book, "Colorado"

The Popular Route to Colorado is the

UNION PACIFIC

Every inch protected by Electric Block Signals
The Safe Road to Travel

Dining Car Meals and Service "Best in the World"

FOR RATES AND INFORMATION INQUIRE OF
W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Die verhängnißvollen Ostereier.

Eine tragische Geschichte mit fröhlichem Schluß von H. F. v. Offen.

X war ein kleines Garnisonstädtchen. Rings um sie her prangte alles in frischem Grün, denn Ostern war heuer auf Ende April gefallen.

Und X war wirklich ein schönes Garnisonstädtchen, hatte Stadt- und Landgericht und drei Infanterie-Bataillone; man sieht also klar und deutlich daran, daß kein Mangel herrschte an männlicher Jugend. Und wahrhaftig, die holden Schönen von X brauchten entschieden um Tänzer keine Sorge zu haben, wenn, wie dies oft im Winter geschah, eine gesellige Veranstaltung sie vereinte.

Der Oberleutnant Ernst Ullrich Freiherr von Lankenstein war zweifellos einer der feschesten, schneidigsten Offiziere in Seiner Majestät siebentem Regiment, und wenn er die Mütze keck auf das eine Ohr geschoben, natürlich nur so weit, als es nicht gar zu eklatant der Vorschrift zuwiderlief, durch die Straßen von X eilte, so folgten ihm, selbst wenn er, scheußlichen Wetters wegen, den Kragen seines hellen Paltots in die Höhe geschlagen hatte, manche Blicke aus blauen und dunklen Mädchenaugen, ganz zu schweigen davon, wie hoch die jungfräulichen Herzen ihm zuschlugen, wenn er bei schönem Wetter zu sehen war in seiner schmucken Uniform, die so recht seine ebenmäßige, kräftige Figur zur Geltung brachte. — Sein Freund und Intimus war sein Vetter Leo Heinrich von Hartenstein, von der alten Linie der Hartenstein, die ihren Ursprung bis auf die Zeit der Kreuzzüge zurückführte. Leider verhalf dieser uralte Ursprung dem Leutnant Leo Heinrich von Hartenstein auch nicht zum geringsten Anflug eines Schnurrbartes, was den herbsten Kummer des benamsten Leutnants bildete. Die Mutter des Leutnant Leo Heinrich von Hartenstein war eine Schwester des Vaters des Oberleutnants Ernst Ullrich Freiherrn von Lankenstein, böse Zungen aber behaupteten — und wo gäbe es solche nicht — daß das innige Freundschaftsverhältniß der beiden Vettern nicht in der bekagten Vetternschaft seinen Ursprung hätte, sondern lediglich in der zufälligen Thatsache, daß der Leutnant Leo Heinrich von Hartenstein in der zweiten Etage des Hauses, Neue Promenade Nr. 6 sein Domizil aufgeschlagen hatte, einem Hause, das dem Kommerzienrath und Konsul Knobelsdorf gehörte, und dessen erste Etage von ihm und seiner Familie bewohnt wurde.

Die Familie des Konsuls und Kommerzienraths Knobelsdorf bestand aus seiner Frau und seiner einzigen Tochter Elfriede, und nun höre ich meine intelligenten Leserinen und Leser ganz vernehmlich „aha" sagen.

Jawohl, „aha", denn Elfriede war nicht nur reich und jung, sie war auch schön, schön und liebreizend, wie ein Röslein, allerdings hatte sie auch wie dieses ganz allerliebste Dornen und wußte mit ihnen manch ein Mal gar arg zu stechen.

Trotz meiner Vorliebe für die Blondinen muß ich der Wahrheit gemäß konstatiren, daß Elfriede ein brünettes Lockenköpfchen — sehr schöne, dunkle, feurige Augen und eine volle und doch schlanke Figur ihr eigen nannte.

Ihr Teint war von dem Elfenbeinton der Orientalen und zeigte oberhalb des rosigen Mundes einen dunklen Flaum. Sie war eben nicht nur schön, sondern auch, was in Männerkreisen oft noch weit mehr gilt, pikant. — Der Oberleutnant von Lankenstein, der auf fast allen Vergnügungen als Vortänzer fungirte, war zumeist ihr Partner, da auch Elfriede eine ebenso leidenschaftliche als graziöse Tänzerin war; man traf sich auf dem Eise, und da der Oberleutnant seinen Freund und Vetter Leo Heinrich mindestens zweimal des Tages aufsuchte, entweder, um mit ihm einen Plausch zu machen oder ihn zum Spaziergang abzuholen, so wollte es oft der „Zufall", daß man sich — unter dem Wörtchen „man" sind der Oberleutnant und Fräulein Elfriede zu verstehen — auf der Treppe begegnete, eine kleinen Speech machte oder gemeinsam einen kleinen Spaziergang unternahm.

Einer in dieser wahren Geschichte vorkommenden sehr nöthigen Persönlichkeit darf ich nicht vergessen, des sehr ehrenwerthen Wladislaus Mirzinski, des Burschen von Pan Oberleutnant! Das „Pan" hätte Ihnen allein bereits verrathen, daß Wladislaus aus unserer ganz östlichen Heimath stammt, auch wenn der Name Mirzinski dies nicht bestätigte.

Wladislaus war ein herzensguter Mensch und ging für seinen Pan Oberleutnant durch's Feuer, leider machte er von dem Recht der Dummheit, die bis zu einer gewissen Grenze sogar polizeilich gestattet ist, einen gar zu ausgiebigen Gebrauch. Nachdem ich Ihnen diese ebenso interessante und angenehme Bekanntschaft vermittelt habe, gestatten Sie wohl, daß ich wieder zu Fräulein Elfriede und Herrn Oberleutnant Ernst Ullrich Freiherr von Lankenstein zurückkehre.

Noch war kein Wort der Liebe über ihre Lippen gekommen, aber ihre Augen sprachen eine sehr beredte Sprache, die eigentlich die Worte überflüssig machte — wem wäre diese Sprache unbekannt — sie genossen mit Seligkeit alles das, was in ihrem Herzen lebte, mit jener blinden Seligkeit, die da meint, es könne keiner in ihrem Innern lesen, und es wäre Geheimniß für Alle, nur nicht für sie beide allein. Und dabei wartete ganz X mit Spannung, wann sie sich endlich verloben würden.

Ostern, das heilige Osterfest nahte, das Fest der Ostereier mit ihrem theils chokoladigen, theils geheimniß- und beziehungsvollem Inhalte. Gibt es eine bessere Gelegenheit, die Leute an ihren schwächsten Stellen zu fassen, sie zu benecken, oder auch ihnen zart anzudeuten, was für Wünsche und Hoffnungen in der Seele leben?

Diesen Gedanken theilte voll und ganz der Oberleutnant Ernst Ullrich, und tagelang sann er darüber nach, auf welche Weise er seiner Angebeteten zu verstehen geben könne, wie innig er sie liebe — und siehe, der Zufall, der Helfer der Liebenden, führte ihn eines Tages an einem Parfümerien- und Drogenschäft vorüber: In reizvollem Durcheinander sah man entzückend ausgestattete Ostereier neben Seifen, Schuhcreme, Haar- und Barterzeugungsmitteln, neben den schönsten Parfüms, Ilang-Ilang, Veilchen, Je länger je lieber, Patschuli, Brennende Liebe, Heliotrop und wie sie alle heißen mögen.

Schnell betrat er den Laden und kaufte zwei Ostereier, in dem einen, das glänzend ausgestattet, lagen auf rothem Seidengrund zwei Flacons Brennende Liebe, das andere, einfach und schlicht, verbarg in seinem Innern keusch ein Fläschchen Bartertödter, ein neues Mittel, um allzu üppigen Haarwuchs zu tödten, eine zarte Anspielung auf den Ueberfluß an Bartmangel seines Vetters und Intimus Leo Heinrich, denn er war es, für den das schlichte Ei bestimmt war.

„Wladislaus," sagte am Abend, dem Vorabend des heiligen Osterfestes der Oberleutnant zu seinem Burschen, „Morgen fröh um 8 Uhr trägst Du die beiden Packete nach der Neuen Promenade 6. Das kleine gibst Du bei Herrn Leutnant von Hartenstein ab, das größere bei Herrn Konsul Knobelsdorf für das gnädige Fräulein, aber pünktlich um 8 Uhr, denn der Herr Leutnant reist um halb neun Uhr nach Berlin."

„Zu Befell, Pan Leutnant," gab Wladislaus in den lieblichen Tönen seiner und meiner Heimath zur Antwort.

Aber Gott Morpheus bezwingt oft den stärksten Mann, also auch manch ein Mal den getreuesten Offiziersburschen, und so kam es, daß Wladislaus am heiligen Ostersonntg erst um acht Uhr erwachte. Einen Augenblick lag er starr vor Entsetzen, dann aber fuhr er blitzschnell in die Kleider, und es gelang ihm auch glücklich, dem Herrn Leutnant das Packet zu übergeben, als er gerade in die Droschke steigen wollte; schnell wurde es noch in der Handtasche untergebracht, und die Droschke eilte dem Bahnhof zu.

Aufathmend begab sich Wladislaus zu Konsul Knobelsdorf und überreichte mit verständnißvollem Augenzwinkern dem nieblichen Hausmädchen das Packet für „Pani gnädigger Freilein!"

Wenige Minuten darauf hielt Elfriede es in der Hand. Einen Augenblick sah sie sinnend darauf nieder, sinned mit einem träumerisch seligen Lächeln, dann öffnete sie es, immer noch selig lächelnd.

Da, urplötzlich ein Schrei, ein Schrei wildester Empörung. Ei und Inhalt flogen in eine Ecke, und laut aufschluchzend barg Elfriede ihr Haupt in die Hände.

Als aber zwei Stunden darauf das Hausmädchen das Zimmer betrat, war von dem Packet nichts mehr zu sehen.

Um 1 Uhr machte Oberleutnant von Lankenstein seinen Gratulationsbesuch, wurde aber nur vom Herrn und Frau Konsul empfangen. Das gnädige Fräulein lag an heftiger Migräne zu Bett, was sie aber nicht hinderte, als er die Treppe hinabschritt, im schönsten steirischen Dialekt dies schöne Schnadahüpfl zu singen:

„Es ist nix so traurig,
Und nix so betrüäbt,
Als wenn sich a Kohlkopp
In a Roserl verliabt."

Der Freiherr Ernst Ulrich war starr. — Das ihm!? Das die Antwort auf sein zartes Liebesflehen?!

„Ha, die Teruloſe, die Verrätherin! Hatten nicht so oft, oh, wie oft ihre Augen zärtliche innige Zwiesprache mit ihm gehalten.

Oh, diese Weiber! Falsche, heimtückische Schlange. Aber nein, er wollte sie nicht ganz verdammen, noch nicht, — sahen sie sich doch am Abend beim Präsidenten, da wollte er Rechenschaft fordern für seine zertretene Mannesseele. —

Aber auch beim Präsidenten wußte ihm Elfriede geschickt auszuweichen, sie lachte und flirtete mit dem Referendar von Keenitz, der ihr stets eifrig den Hof gemacht, den sie aber sonst nur wenig beachtet, und — o, diese Verworfene — als er sie zum Souper holen wollte, das sie ihm schon vor acht Tagen ebenso wie den Cotillon zugesagt, meinte sie mit eisiger Miene:

„Das muß ein Irrthum sein, ich habe bereits heute Morgen Herrn von Keenitz, als er uns seinen Besuch machte, Beide zugesagt," ja, es schien ihm sogar, als ob über die rosigen Lippen die Worte „unverschämter Lümmel" geschlüpft wären.

Aber ein, er mußte sich geirrt haben.

Er eilte nach Hause und verbrachte eine qualvolle, schlaflose Nacht.

Wen auch ihre Augen ihm gelogen, so hätte doch sein ehrliches Werben eine ehrliche Antwort verdient, aber dieses Benehmen, das spottete einfach jeder gesunden Vernunft.

Endlich, endlich graute der Morgen, um 8 Uhr brachte ihm seine Wirthin einen Brief, er trug den Poststempel Berlin und lautete:

„Theuerster Freund und Intimus!

Laß Dich tiefgerührt an meine edle Brust drücken, aber es wäre wirklich nicht nöthig gewesen, mir nochmals und noch dazu auf so kostbare Art Deine Liebe zu gestehen, auch ohne die beinen Flacons „brennender Liebe" wußte ich, daß Dein Herz gehört

Deinem

Leo Heinrich.

Die Stimme des Oberleutnants klang kaum noch menschlich, als er „Mirzinski" rief und niemand kann ihm verdenken, daß er beim Erscheinen seines Burschen diesem ein „Rindvieh elendes, meine Uniform" zurief. —

Wenn aber Blicke tödten könnten, wäre Wladislaus eine Leiche gewesen.

Wie es Ernst Ullrich angefangen, trotz der frühen Morgenstunde — es war kaum 10 Uhr — von Elfriede empfangen zu werden, kann ich nicht verrathen, ich weiß nur, daß er kurz darauf das holde Röslein in seinen Armen hielt und den dunklen Flaum auf der Oberlicke mit heißen Küssen bedeckte.

Das gute X aber wurde einen Tag später durch die Nachricht ihrer Verlobung überrascht.

Ein Stückchen Alt-Berlin.

Am Sonntag, dem 7. März, war das uralte Café F. Siebarth in der Brüderstraße in einem der dem Schlosse zunächst gelegenen alten Häuser, zum letzten Male geöffnet. Die Stammgäste, keine allzu große Anzahl, aber eine treue Anhängerschaft, nahmen wehmüthigen Abschied von dem lauschigen Versteck der Weltstadt, in dem man sich in längst vergangene Zeiten zurückträumen konnte. Die Geschichte dieses kleinen Cafés, das äußerlich und innerlich an die Tage unserer Großväter erinnert, reicht weit zurück, noch weiter als das Datum: „Gegründet 1856" an seiner Glasthüre, das neben der Inschrift „60 Zeitungen" und einigen historischen Zwiebäcken in dem schmalen Schaufenster die einzige anlockende Reklame des schlichten, urgemüthlichen Lokals bildete. Schon in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts war da ein Café Trenn etablirt, das später in die Roßstraße übersiedelte. F. Siebarth, der vorher in der ehemaligen Passage am heutigen Eingang der Neuen Wilhelmstraße ein Café geleitet hatte, in dem viel Kunstnovizen, darunter der berühmt gewordene Possart als blutjunger Kaufmannslehrling, verkehrten, begründete seine Konditorei an dieser Stelle im Jahre 1856 und behielt sie nahezu ein halbes Jahrhundert, ohne sich um wechselnde Moden und die Mittel krampfhafter Konkurrenz zu bekümmern, in ihrem alten, schlichten Karakter. Er führte ein patriarchalisches Regiment, und als er 1905, im Alter von 81 Jahren, aus dem Leben schied, wußte man viel Anheimelndes Originelles von ihm zu erzählen. So heißt es in einem dieser Nekrologe: „Der alte Siebarth in seiner immer blüthenweißen Piquetjacke und der weißen Schürze sah ja äußerlich immer ein bischen brummig aus und machte gar keine süßen Mienen zu seinen Kuchen, aber er war ein echtes Berliner Original und ein Schalk. Was konnte er über den Zeitungstiger, der ein Dutzend Blätter mit einem Male auf seinem Tische versammelte und keinen anderen Leser heranließ, für famose ironische Bemerkungen machen! Nie direkt an den Gast gerichtet, sondern nur für sich hingemurmelt, z. B.: „Zwee Oogen un elf Zeitungen, det seht nich uff" . . ., oder „Der wird sich noch mit Zeitungen iberfittern!" und dergleichen mehr. Auch auf die Pärchen hatte er ein wachsames Auge und litt nicht, daß etwas vorkam, was nur einigermaßen unpassend gewesen wäre. Wenn ein Jüngling zu seinem Liebchen zu nahe heranrückte, brauchte Vater Siebarth nur einen seiner scharfen Blicke hinzusenden, und das Pärchen rückte sehr artig auseinander. Wenn die Verliebten aber des Alten Unzufriedenheit nicht bemerkten, so sagte er wohl: „Sie, junger Mann, so dichte ran, det wird Ihnen hier zu warm werden!" oder eine ähnliche ironische Wendung. Von den Kindern des alten Siebarth, in deren Eigenthum das alte Haus in der Brüderstraße überging, übernahm ein Sohn, der die Tradition des alten Lokales aufrechterhielt und der den vom Vater ererbten Humor auch schriftstellerisch als Mitarbeiter bekannter Witzblätter bethätigt, die Leitung des Cafés, in dessen stillen Räumen der Geist der alten Tage athmete. In der Einrichtung war alles unverändert geblieben: dieselbe schmucklose Außenseite, dieselbe anzuziehende Glasthüre, die den Besucher mit vornehmer Sprödigkeit zunächst nach außen drängte; der ganze Hausrath aus Urväterzeit, der Vorderraum mit dem Ladentisch, auf dem die Tabletten für die schmackhaften Kuchen und die Phiolen, Büchsen und Urnen für das vom kleinen Publikum viel begehrte Naschzeug im Geschmack der Biedermeierzeit geformt waren, der anschließende schmale Trakt, der an ein kleines Berliner Zimmer erinnerte, und das rückwärtige, etwas breitere Gelaß, über dessen Etablissements ein wohlthätiges Halbdunkel gebreitet war, hatten jede Neuerung stolz von sich ferngehalten. Der blankgescheuerte Fußboden mit den spärlichen Spuren einer Lackierung von Anno dazumal, die bequem zurechtgesessenen Stühle, die jeder Wendung des Körpers freundlich nachgaben,, die noch immer soliden, aber ihrer blanken Schmuckknöpfe vielfach beraubten Kleiderhaken, die viel umworbenen zwei Ledertuchsofas, die gleich römischen Lagerstätten die Formen des menschlichen Körpers angenommen hatten, und hier und dort, wo das Alter seine Runenschrift eingegraben hatte, ihr Inneres offen zur Schau trugen, hatten etwas Ehrwürdig-Behagliches. An den Wänden hingen alte Farbendrucke und Stiche, darunter einer nach Vautier, Medaillons nach Thorwaldsen, farbige Reklamen älteren Datums und Spiegel in alten Barockgoldrahmen, die gleich den verblichenen Tapeten den Eindruck historischer Schlichtheit machten. Vom Lärm des Außenlebens drang noch weniger als in alten Tagen in die behaglichen Räume, denn ein großer Theil des gesellschaftlichen Lebens, der einst die Straßen des Zentrums durchfluthete, hat sich ja nach dem Westen gezogen, und an dieser Stelle fehlt ja auch die Trambahn mit ihrem rastlos aufrüttelnden Geräusch. Eine treue Gemeinde aber war dem Café erhalten geblieben. Die Kinder der Nachbarschaft sahen in den Büchsen und Phiolen noch immer die Erfüllung ihrer Träume, und gründliche Zeitungsleser, die die Tagesliteratur durch alle Artikel und Inserate hindurch vom Kopf bis zum „Verantwortlichen" studiren, hatten in den alten Zimmerchen ihre Stammecken und hielten auf feierliche Stille, in der man oft nur das Surren der Gasflamme vernahm. Auch die literarische Tradition des Cafés, in dem einst viel Männer der Feder verkehrten, war nicht ganz erloschen, und einmal in der Woche wurde im Hintergelaß sehr lebhaft über das Welträthsel debattirt, was die angestammten Zeitungsleser etwas stutzig machte, aber die Liebespärchen, die auch in der letzten Zeit noch die versteckten Plätze des Lokals bevorzugten, aus ihren minder abstrakten Betrachtungen nicht aufzustören schien. Diese Altberliner Café-Idylle verschwindet nun auf Nimmerwiedersehen. Maurer und Zimmerleute sind bereits beschäftigt, dem alten Stile des Lokals ein Ende zu machen, und in der Brüderstraße, auf der durch Schlüter-, Nicolai- und Theodor Körner-Erinnerungen geweihten Stätte, wo vor einigen Jahren auch die alte Literatenkneipe Gelfort ihre Pforten schloß, gibt es eine Stelle mehr, an der nur noch die Mauern von dem eigenartigen Leben, das sich da einst entfaltete, erzählen.

Ein Fuchs als ungebetener Tischgast.

In dem ersten Hotel des in der englischen Grafschaft Surrey gelegenen Ortes Redhill waren die Mitglieder eines Jagdklubs zu einem größeren Diner vereinigt. Schon näherte sich das Mahl seinem Ende, als plötzlich ein alter Fuchs, der sich vor den verfolgenden Jägern in den Garten des Gasthauses geflüchtet hatte, durch ein offenstehendes Fenster in einem gewaltigen Satze auf die Tafel sprang. Hier richtete das unvermuthete Erscheinen Meister Reinekes eine heillose Verwirrung an. Sektkühler, Champagnerflaschen, Weingläser, Blumenvasen und Tafelgeschirr flogen krachend zu Boden. Ein Kellner, der gerade eine Platte mit Speisen hereinbrachte, wurde zu Boden gerissen. Die Tischgäste waren im ersten Augenblick vor Bestürzung sprachlos. Bald aber schwangen sie ihre Stühle und hetzten Reineke mit lautem „Horrido" in eine Ecke des Saales. Hier wurde er nach heftiger Gegenwehr überwältigt und in einen Sack gesteckt, nicht ohne vorher die Mehrzahl seiner Bedränger durch heftige Bißwunden zum Theil recht erheblich zu verletzen. Sein Schwanz wird als Trophäe einer wohl einzig dastehenden Jagd in den Klubräumen unter Glas und Rahmen verwahrt werden.

— Merkwürdig, Vorstrafen sind Strafen, die der Mensch hinter sich hat.

Karo

Ein Syrup der jeden Gaumen befriedigt—ist an Zuträglichkeit unübertrefflich und von zweifelloser Reinheit. Probirt ihn nur.

Ein Buch über Kochen und Candy-Rezepte auf Verlangen franco.
Corn Products Refining Company, New York

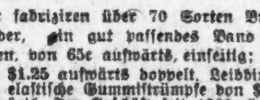
Radikalkur der

Nervenschwäche.

[illegible]

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne dies die Chicago Abendpost.

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Busineß". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Haarschwund, Hautkrankheiten, Kahlköpfigkeit

Erstaunliche Resultate erzielt durch die neue Behandlungsmethode, praktizirt in Chicago von H. Ackershaug, M. M. D., Europäischer Spezialist.

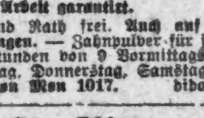
Alle seine Patienten geben ihre Zeugnisse unter Eid und notarischem Siegel ab, sodaß an ihrer Wahrheit nicht gezweifelt werden kann. Schreibt eine Postkarte wenn Ihr nicht persönlich vorsprechen könnt und diese Zeugnisse werden Euch per Post gesandt.

Konsultation ist frei. Stunden 10—12 Vorm., und 4—7:30 Abends. Sonntags von 10—12.

H. ACKERSHAUG, M. M. D.,
Europäischer Spezialist an Haut u. Haar, 909—911 W. North Ave., Ecke California, Chicago.
ap6,8,14,21

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.



Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends, Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. Telephon Mon 1017. didoson*

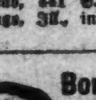
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formuläre Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

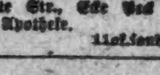
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
21ma.1*

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Polk St., Chicago, Ill., in der Apotheke.
11ok.lendiw*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didofa2 gegenüber der Post-Office.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hübsche Knaben-Kleider

Von früher gezeigten Entwürfen sehr verschieden. Original-Ideen von klugen Kleiderkünstlern, die einen Anstrich von Vornehmtheit geben. Coats einfacher od. doppelknöpfiger Cutaway, mit Dip-Fronts, extra Patch-Taschen u. hübschem Besatz. Hosen volle Knickerbocker Facon, mit Bellows Falten an der Seite, voller Peg Effekt, f'cy blaue u. Navy blaue Serge, gr. Assortiment, alle Größen, 6—18 J., 15.00 herab **3.95**

Vollständiges Lager von Knaben-Konfirmations-Anzügen, Alter 10—18, 10.00, 6.50, 5.00 und.. **3.95**

Russische u. Sailor Blusen-Anzüge f. Knaben, Sailor, Cadet od. Militär-Kragen, einfach- od. doppelknöpfig, die Stoffe sind elegante Worsteds, Cheviots u. Cassimeres, schlicht blau, braun, grün, Smoke, Alter 2½-10, 12.50 b. **3.95**

„Fad"-Kleider für junge Männer—Kleider, spez. für junge Männer gemacht—Kleider, die Leiter u. Vorläufer der Mode sind, elegant und gut. Es ist eine Neuheit und Originalität an ihnen, daß sie den Wunsch aller jungen Männer bilden. Wir zeigen sie in den neuesten Schattirungen und Farben, Stoffe, die von erstklassigen Kundenschneidern vorgelegt werden. Große Auswahl von „Fad"-Kleidern, alle Größen, 32 bis 37 Brustumfang, zu $25, $20, $18, $15 und **12.50**

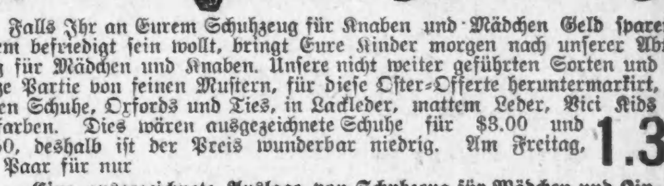
Achtet auf das Datum—
Das ganze $115,000 Lager, Wholesale und Retail, der Peters Arms & Sporting Goods Co., Cincinnati — Gewehre, Golf, Tennis,

Sport-Waaren

Fisch-Geräthe, Base Ball, Boote, Messerwaaren, äthletische Kleider und Apparate, zu 60c am Dollar

Verkauf in The Fair

Knaben- und Mädchen-Schuhe, 1.39



Falls Ihr an Eurem Schuhzeug für Knaben und Mädchen Geld sparen u. zudem befriedigt sein wollt, bringt Eure Kinder morgen nach unserer Abtheilung für Mädchen und Knaben. Unsere nicht weiter geführten Sorten und eine große Partie von feinen Mustern, für diese Oster-Offerte heruntermarkirt, enthalten Schuhe, Oxfords und Ties, in Lackleder, mattem Leder, Vici Kids und Lohfarben. Dies wären ausgezeichnete Schuhe für $3.00 und $2.50, deshalb ist der Preis wunderbar niedrig. Am Freitag, das Paar für nur **1.39**

Eine ausgezeichnete Auslage von Schuhzeug für Mädchen und Kinder, Lackleder, Tuch-Obertheil, zum Knöpfen, sehr hübsch und für Oster passend, Größen 11½ bis 2, Paar 2.25; 8½ bis 11, Paar 1.75; 5 bis 8, Paar, **1.50**

Hier bietet sich Euch die Gelegenheit, an Osterschuhen, Oxfords und Ties Geld zu sparen; es besteht kein Zweifel darüber, ob Ihr befriedigt werden könnt, denn alles was neu ist, ist in dieser Partie zu finden. In Lackleder, mattem Leder, Vici Kid und Lohfarben, jedes Paar Goodyear Welt oder bei Hand gedreht; Ihr werdet mit Eurem morgigen Einkauf befriedigt sein, das Paar für nur **2.00**

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer

Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.

Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.

Junger Mann.

Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, die auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unverletzlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und reguliren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.

Männer in mittlerem Alter.

Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.

Entmuthigte Männer.

Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.

Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.

Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 S. Clark Str., Ecke Washington Str.
bidosa*

Graue Haare

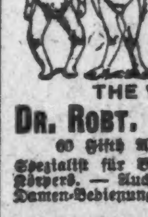
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei
Mandel Brothers
Mesirow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave.
L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago
lan,didoson*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23mz,1mo,X

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bosadi*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,ladibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876. 138-144 STATE ST.

S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf,

Oster-Freitag-Bargains.

Eine seltene Kaufsgelegenheit vor Ostern

Suits, Coats und Kleider zu wundervoll niedrigen Preisen.

Suits für junge Damen und Mädchen, aus ganzwollenen Worsted-Stoffen. Passend für kleine Damen. Coats sind halb anschließend, Skirts Full Flare mit breiter Falte, in Navyblau, Braun oder Grün, Größen 11 bis 18 Jahre. Reguläre $8 Suits, speziell für morgen zu.. $5.49

Hochfeine Damen-Suits, aus ganzwollenen Stoffen, alle die neuesten Frühjahr-Facons. Die Stoffe sind ganzwollenes Panama, Prunella, Worsted oder fancy Suitings, Coats Satin gefüttert, Skirts Full Flare. Reg. Verkaufspreis $12, speziell morgen zu.. $6.45

Jumper Kleider für Damen, alles neue Frühjahr-Stoffe, passend für Ostersonntag. Gemacht aus feiner Qualität Ginghams und Lawns, in hellen und dunklen Farben, garantirt echtfarbig. Alle Größen. Diese Kleider sind werth bis zu $4. Speziell zu... $1.65

Weiße Lawn-Kleider für Mädchen, neue hübsche Facons, besetzt mit Spitzen und Stickerei, sehr voll. Besonders passend für Ostern, $1.50 Wth., speziell. 95c

Oster-Coats f. Mädchen, aus ganzwollenen Stoffen, in Broadcloth u. Flanell, sowie fancy gemischten Stoffen in allen Farben, alle doppelbrüstig, Größen 6 bis 14 Jahre, Nur 65 Coats in dieser Partie, Werthe bis zu $5.00, speziell zu.................. $1.95

Oster-Putzwaaren.

8 Vm. bis 1:30 Nm.
Banner-Verkauf für Freitag.
und gerade in Zeit für Ostern. Versäumt nicht morgen Euren Osterhut zu holen und wenigstens ½ dabei zu ersparen. Alle eleganten Facons.

Wir kauften das ganze Lager der F. E. Allard Millinery Co., Importeure und Fabrikanten von vorzüglichen Putzwaaren, zu 37½c am Dollar. Kommt frühzeitig und sichert Euch den größten Putzwaaren-Bargain, der Euch je geboten wurde.

Verkauf beginnt punkt 8 Uhr Vorm.

300 sehr fein garnirte Hüte, allerneueste Facons und Farben. F. E. Allard's Preis $4.37½, Lloyd's Preis für morgen.............. $2.90

473 hübsch garnirte Hüte, aus Silk Braid und mit Stroh garnirt, in allen neuen Effekten, mit Blumen, Aigrettes, Bändern, etc. F. E. Allard's Preis $3.50; Lloyd's Preis ist für morgen.............. $1.90

986 Stroh Dreß Facons, 10 Moden zur Auswahl, in Schwarz, Burnt, Braun, Navy u. mehrere andere, aus dem jetzt so beliebten rauhen Braid gemacht. F. E. Allard's Prei 87½c bis $1.40 jede; Lloyd's Preis morgen...... 19c

Ein Haufen (zu viel, sie zu zählen) feine importirte und einheimische Blumen, von jeder Beschreibung, große und kleine, nicht eine Blume in der Partie weniger als 50c werth, andere bis $1.50; F. E. Allard's Preis $3.50 bis $6.75 das Dutzend; Lloyd's Preis morgen, Auswahl aus der ganzen Partie.... 15c

Notiz. Positiv kein einziger Artikel verkauft nach 1:30 Nachm. zu den obigen Preisen. Kommt früh für die erste Auswahl. Verkauf beginnt präzis 8 Vorm.

Hüte kostenfrei garnirt.

Oster-Unterzeug

Sheer Lawn Bonnets f. Kinder, fein getuckt, große Schleifen u. seidene Band-Rosetten, 50c Werthe...... 25c

Halbmond-Bonnets für Kinder, aus hübschem, farbigem Stroh, mit zwei Band-Rosetten am Ohr besetzt, seid. Bandschleifen, $1.25 Werthe..... 79c

Fancy Stroh-Bonnets für Kinder, alle neue Facons u. Farben, alle hübsch mit Satinband garnirt, Rosen-Buds u. Blumen, 3.25 wth. $1.98

Poke-Bonnets f. Kinder, feiner seidener Braid, Crown Band, große Schleife und Tip, $5 Wthe. $2.98

Woll. Tuch-Coats f. Kinder, in dunkelroth, mit Sammt-Cuffs u. Kragen besetzt, $2.98 Wth... $1.49

Lange Bedford Cord Coats für Babies, mit großem Doppel-Cape gemacht, besetzt mit 2 Reihen Spitzen oder Satinband, durchweg gefüttert, $2.98 Werthe, speziell.......... $1.75

Reinwollene Tuch-Coats für Kinder,, in den beliebten schwarzen u. weißen Checks, Kragen und Cuffs von rother od. hellblauer Seide, Emblem am Aermel, $5.00 Werthe...... $2.98

Ruffled Damen-Corset Covers, aus feinem Cambric, m. Spitzen-Einfassung besetzt, Beading u. Band, Tape an der Waistlinie, 79c Werthe... 59c

Lange Princeß Slips für Damen, von extra guter Qual. Lawn, mit getuckter Flounce unten, mit Spitzen-Einfassung u. Band um Hals u. Aermel, $2.25 Werthe......... $1.49

Hauptfloor-Bargains.

Damen-Halstrachten, Spitzen und Taschentücher.

15,000 Stücke holländ. Kragen u. Jabots, fancy spitzen- u. stickereibes., andere verlangen 25c dafür. Unser spez. Verkaufspreis für Freitag, Stück nur......... 10c

Einfache u. fancy gemust. Waist- u. Dreß-Nets, 42 bis 72 Zoll, sehr hübsche Muster, große oder kleine Entwürfe, reg. 50c Werth, Verkaufspreis, Yard...... 29c

45-zöll. besticktes Skirting, schöne Muster, nett gearbeitet, voll 24-zöll. bestickt, werth 98c, zum Verkauf- Yard......... 69c

Gesäumte Männer-, Damen- u. Kindertaschentücher, 5c Wth., Stück.. 2½c

Seiden Elastic StahlStudded Gürtel, mit netter Schnalle, 39c Wth., Stück 21c

Glanzleder-Gürtel für Kinder, mit Metallschnalle, in roth, braun, weiß und schwarz, spez. f. Freitagsverkauf, Stück 5c

Verkauf von Oster-Bändern.

Taffetaseide Haarbänder für Kinder, in roth, weiß, schwarz, grün u. violet. Speziell Freitag, Yard.......... 1½c

Reisendenes Taffeta- oder Satinband, breite Sorten, werth 15c, schwarz, weiß und farbig, Verkaufspreis, Yard...... 8c

Reinseid. weiche Taffetabänder, 5½ Zoll breit, für Sashes, Putzwaaren und Haarschleifen, alle Farben und schwarz, 25c Werth, Yd......... 12½c

Volle Auswahl von Sammetbändern für Hut- und Kleidergarnituren. Alle neuesten u. seltenen Schattirungen zu 20 Proz. billiger als anderswo. So sagen unsere Kunden.

Osterkleider f. Knaben

$1.49 für $3 Knaben-Anzüge.

Russische, Matrosen, Norfolk und doppelknöpfige Facons, alle Größen, einfache od. Bloomer-Hosen, hellgraue Checks, braune dunkle Mischungen und schlichte Farben, feine Worsted Cassimeres und Cheviots, Auswahl von irgend einer Facon, nur..... $1.49

Knaben-Konfirmations-Anzüge, aus echtfarb. blauen u. schwarzen Thibets, alle neuen 1909 Farben. Jeder Anzug gut geschneidert und reg. für $4.00 verkauft, zu........ $1.98

Strikt reinwoll. Knaben-Anzüge, echtfarb. Serges, blaue, braune u. rothe Schatt., Russische u. Matrosen-Facons, Alter 3 bis 10, elegant besetzt mit seid. Braid, $5 wth., zu.. $2.98

Moderne Knabenanzüge, aus feinsten Worsteds u. Cassimeres, einschl. echt blaue und schwarze Serges, alle Nähte eingefaßt, Hosen gefüttert, Aufschläge an Aermeln, Laps an Taschen, viele serge- u. seidegfütt. Immer zu $6.50 verkauft, nur... $3.98

Augenblicksbilder vom Postausstand in Paris.

Paris, 18. März.

Ein Höllengelächter müßte ertönen von einem Ende der Boulevards bis zum andern über Paris, das mit süßsaurer Miene die Mi-Carême feierte und sich dabei ärgerte, daß man ihm zur Feier des Tages eine wirkliche kleine Revolution bescheert hatte. Denn es ist eine Revolution im Kleinen, daran ist gar nicht mehr zu zweifeln. Paris ist wieder zu Zuständen zurückgekommen, wie sie zu den Zeiten der Belagerung und des Kriegsschreckens waren. Man empfängt keine Briefe, man kann keine abgehen lassen, man bekommt keine Zeitungen, und der sorgende Vater, der etwa einem in Paris studirenden Sprößling Geld schicken will, mag sehen, daß er den Mammon selbst hinbringt. Die Herren Briefträger rühren sich nicht. Die Sorgen der Bourgeois sind ihnen gänzlich gleichgiltig. Sie stehen unthätig in den Sälen und Büros, wo sie sonst arbeiteten, oder sie spazieren in den Straßen, die Zigarette im Munde, und besehen sich die Wagen des Festzugs. Hübsch dieser Festzug, was? Auf hohem Wagen thront die reizende Augustine Orlhac, eine anmuthige Brünette, die diesmal zur Königin der Königinnen erwählt worden ist, dahinter ihre anderen Mitköniginnen, von denen einige aus Ostende gekommen sind, in offenen Landauern die Festausschüsse, die Munizipalgardisten hoch zu Roß „e tutti quanti". Das zieht unter dem Geschrei der Menge von Notre Dame aus nach dem Elysée, wo Herr Fallières die Königin durch seinen Sekretär empfangen läßt, dann über die großen Boulevards zurück nach dem linken Ufer. Der Besuch bei der Polizeipräfektur unterbleibt — Herr Lépine hat heute ganz andere Sorgen als Königinnen zu empfangen.

* * *

Ich trete in ein Postamt, um einige Briefmarken zu kaufen. Man betrachtet das in diesen Tagen als eine Demonstration. Der sonst so belebte Raum ist leer, mein Kommen erregt freundliches Aufsehen. Hinter der Schranke — der meistens die Glaswand fehlt, die im deutschen Postamt den Beamten vom Publikum trennt — treiben sich einige Beamte herum, sich die Hände am Ofen wärmend, und offenbar tiefe politische Gedanken austauschend. Die meisten Schalter sind unbesetzt; eine Tafel mit der Aufschrift „Fermé" läßt darüber keinen Zweifel. „Ich bitte um vier Marken zu fünfundzwanzig Centimes." Keine Antwort. „Sie haben doch Marken, wie die Aufschrift hier besagt?" bestehe ich. „Ich habe Marken, aber ich verkaufe sie nicht!" entgegnet der Mann mit verbindlichem Lächeln. Ich ziehe mich mit Würde zurück; da ist nichts zu machen. Meine Absicht war natürlich nicht, eigentlich Marken zu kaufen, die kann ich im nächsten Tabakladen genug bekommen. Aber der Zustand der Postämter in Paris ist jetzt interessant. Ein Viertel vielleicht schließt ganz, in andern wird gar nicht gearbeitet, in den meisten sind anstatt 10 oder 12 Beamten vielleicht zwei. Man bekommt nichts, kein Telegramm wird angenommen, keine telephonische Verbindung hergestellt. Es gibt Leute, deren Nerven für diesen Zustand nicht gemacht sind, und sie mögen Ursache haben, ungeduldig zu werden. Einen Herrn sah ich ein Postamt verlassen, der wüthend war, weil er ein Telegramm nicht aufgeben konnte, und der bekannte, daß er seit drei Tagen keine Briefe und Drucksachen empfangen habe. Er rief im Zorn aus: „Ah, das wird mich lehren, diesen Schlingeln noch einmal „Etrennes" (Neujahrsgeschenke) zu geben!" Regen Sie sich nicht auf, mein Herr! In der Politik hat weder der Zorn noch der Aerger irgend eine Daseinsberechtigung. Aber wahr ist, daß niemals ein Postausstand, sobald er länger als 24 Stunden dauert, irgendwelche Sympathien im Publikum haben wird.

* * *

Am Tage vor der Mi-Carême wurde ein Ochs über die Boulevards geführt. Er gehörte ja eigentlich nicht dahin, aber das war auch kein gewöhnlicher Ochs; es war ein landwirthschaftlicher Preisochse, den man mit rothen Bändern geziert und dem man einen Blumenstrauß zwischen die Hörner gebunden hatte. Er war ein Prachtexemplar seiner Gattung und so groß, daß er von Weitem irgendeinem fabelhaften Flußpferd glich. Die Menge bewunderte ihn sehr und bereitete ihm viele Huldigungen, und die Damen krauten ihm mit ihren zarten Fingern den Kopf. Er schien sich aber aus all diesen Huldigungen nicht viel zu machen. Ahnte er, daß ihn dieselben Bewunderer nach kurzer Zeit umbringen und verspeisen werden und daß sein Ruhm in ihrem Magen ein kurzes Ende findet? Er wäre nicht das erste Rindvieh, das im Triumphe über die Boulevards geführt und nachher zum öffentlichen Schauspiel abgeschlachtet worden ist. Aber diesem Vierfüßler ähneln ein bißchen die Politiker, die aus der Revolution ein Programm machen, die sich nicht genug thun können mit dem Selbstbestimmungsrecht, dem Koalitionsschutz der Menge, mit dem Recht der Staatsebamten, Syndikate zu bilden, und die sich dann wundern, wenn diese Genossenschaften ihnen das Leben sauer machen. Die Syndikate der Postbeamten verlangen, der Staatssekretär Simyan solle zurücktreten; er gefällt ihnen nicht, basta! „Thut man uns nicht unsern Willen, so streiken wir, verlassen den Dienst und bringen die ganze öffentliche Maschine in Unordnung. Ihr schreit, ihr nennt das Aufruhr? Aber ihr habt uns ja selbst das Recht der Genossenschaftsbildung bewilligt! Jetzt drehen wir den Spieß gegen euch um; die Zeit der Blumen und der Bänder ist vorbei. „Ote-toi que je m'y mette"!"

Der Himmel schien sich am Tage der Mi-Carême ebenso zu ärgern wie die Pariser. Denn gerade als der Festzug sich in Bewegung setzte, brach ein Regen los, der ununterbrochen bis zum Abend anhielt. Alles triefte, die Schutzdächer der Cafés, die hellen Toiletten der Festköniginnen, die bunten Wagen, die blanken Uniformen der Gardisten. Confetti und Luftschlangen, die in der Luft umherflogen, verwandelten sich nach kurzer Zeit in einen schmutzigen Papierbrei von unbestimmbarer Farbe, der die Boulevards zu einem Kothmeer machte. Das hinderte die Menge nicht, bis um Mitternacht zufrieden-stumpfsinnig auf den Bürgersteigen umherzutrotten und sich Düten mit Confetti über den Kopf zu schüten. Cafés und Restaurants waren nicht besonders gefüllt und zeigten nicht entfernt das frühere Leben solcher Tage. Die Pariser Mi-Carême ist wohl ziemlich in demselben Sinne (nicht ganz so!) wie der Karneval eine überjährige Geschichte. Ihre Glanzzeit war wie die des Karnevals unter Louis Philippe, wo mit den Masken viel mehr Freiheit getrieben wurde, wo die „Descente de la Courtille" (das Herabsteigen der Masken am Aschermittwoch von den Vorstadt-Kabaretts auf die Boulevards) ein Hauptfest war, wo der „Boeuf gras" in feierlichem Zuge über die Boulevards geführt wurde und das alles nach einem wirklichen Volksfest aussah. An der gestrigen Mi-Carême konnten die Pariser die Aufrufe des Streikkomites lesen. Man sah ungewöhnlich viel Soldaten, und das Hauptpostamt und seine Umgebung waren mit Hunderten von Schutzleuten besetzt. Volkslust, Volksfreude, wo bist Du hin? Die Zeitgenossen, die Karnevalsfeste feiern, machen einen so erheiternden Eindruck....

Japanische Teezeremonien.

Beim Theetrinken beobachten die Japaner ein außerordentlich komplizirtes Zeremoniell, das sich im Laufe der Jahrhunderte unter dem Einfluß besonderer „Theemeister" ausgebildet hat. Mit dem ursprünglich aus China herübergekommenen Thee selbst, der anfangs ein seltenes, kostbares Getränk war, von dem man nur kostete, mit dem man sogar Krieger für besondere Tapferkeit belohnte, waren auch die Sitten, wie sie beim Theetrinken in den Ursprungsländern zufällig entstanden und ebenso zufällig wieder aufhörten, in Japan mitübernommen worden. Und bei der großen Ehrfurcht, mit der der Japaner von altersher alles Fremde behandelt, behielt er derartige Sitten streng bei, ja sie erstarrten bei seiner pedantischen Gründlichkeit zu einem Kanon, dessen Nichtbefolgung ein Zeichen von Unbildung ist. Nur einige „Theemeister" von großem Ansehen und Einfluß, wie Nobunaga (1501 bis 1555), Rikin, Oribe, Kobori und der letzte berühmte Katagiri Iwamino-Kami (Ende des 17. Jahrhunderts) haben ungestaltend auf diesen Kodex eingewirkt. Außer den eigentlichen Bestimmungen über die Zeremonien setzten sie aber auch Verhaltungsmaßregeln fest, die beim Theegenuß befolgt werden mußten. So schrieb z. B. Rikin vor: „Jeder Gast, der mit den Möbeln oder der Umgebung nicht zufrieden ist, soll sofort den Raum verlassen, um die Harmonie der übrigen nicht zu stören. — Jeder Gesellschaftsklatsch über augenblickliche oder vergangene Vorkommnisse ist im Theezimmer verboten."

Wenn auch noch so vornehme Gäste im Theeraum anwesend sind, sind doch alle Schmeicheleien untersagt. Die Zusammenkünfte von Freunden beim Thee hatten, also offenbar einen schönen idealen Zweck. Im Lauf der Zeiten aber wurde das äußere Formenwesen und die Beobachtung der Etikette die Hauptsache. Noch heute sind in Japan bei einem gewöhnlichen Chanchu (Theefeier) 75 Handbewegungen, bei einem besonders feierlichen über 300 vorgeschrieben, die der Wirth bei seinen Vorbereitungen, bei der Ankunft der Gäste im Außengarten, beim Eintritt in den Innengarten und in den Theeraum, bei der Begrüßung, bei der reichlichen Mahlzeit, bei der Bereitung des starken und des dünnen Thees usw. auszuführen hat. Nur in Gegenwart der Gäste wird das Theepulver, zu welchem die kleinen jungen Blätter der dreijährigen Stauden zermahlen werden, in den Theebecher geschüttet und genaue Vorschriften bestimmen, in welchem Augenblick das Wasser den nöthigen Hitzegrad erreicht hat, um aufgegossen zu werden. Die Theeschale macht dann beim Trinken die Runde unter den Gästen, jeder aber wischt vor'm Weitergeben mit einem seidenen Läppchen die Stelle ab, wo er den Mund angesetzt hat. Nachher wird der leere Becher zur genaueren Besichtigung und Begutachtung herumgereicht. Ueberhaupt ist es Sitte, auch die im Theeraum jeweilig aufgestellten Gegenstände, welche künstlerischen Werth beanspruchen, wie das Rollbild, die Vase mit den frischen Blumen etc. zu kritisiren und sein Urtheil darüber abzugeben. Bei all den Theegesprächen aber ist eine bestimmte Wahl der Worte zu beobachten, so heißt z. B. jedes Theegeräth, welches von einem der berühmten Altmeister stammt, „Modell" und man darf nie vom Theetrinken sprechen, sondern nur vom Thee „nehmen". Es hat sich eben hier ähnlich wie bei unsern Jägern eine besondere Ausdrucksweise herausgebildet.

— Die Gans. — Lehrer: Nun, Kinder, wer kann mir aufzählen, was man Alles von der Gans gewinnt? — Frida: Gänsegrieben.—Lehrer: Gut. Weiter, was noch?—Ida: Schmalz.—Lehrer: Und was noch? — Lina: Fleisch.—Lehrer: Und weiter? (Alles schweigt.) Nun, Frida, was habt Ihr denn im Bett? — Frida: Wanzen, Herr Lehrer!

Finanzielles.

Guarantee Trust and Savings Bank
63. und Green Str., Chicago
Direktoren
H. A. Becker, Paul Schulze, William Winterhoff, Chas. L. Chandler, E. H. Dehning, Wm. H. C. Stege, Charles J. Man, E. H. Sippel, Henry F. Bartling, George Thies, John Müller
18ma,bosabi,1m

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.

Chas. Lueneburgs Wirthschaft,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen spezieller feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagstisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Pilsener u. Kulmbacher stets an Zapf. Skatfreunde finden hier immer den dritten Mann.

1st
Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.
First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,Dw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Ein Siegel Stamps für jede während des ganzen Tages ausgegebenen 10 Cents

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Ein Suit-Bargain für Freitag
17.50 Modelle zu $10!

Aenderungen werden kostenfrei gemacht

This Suit, $10

Wir illustriren zwei dieser großen Werthe zu $10.00. Eine große Partie von geschneiderten Suits in reinwollenen franz. Broadcloth, Novelty Cloths, Tweeds, Panamas und Serges. Die Auswahl von Modellen und Stoffen sichern eine Zufriedenstellung. Die Kleidungsstücke sind alle mit Satin gefüttert. — Beliebte Flare Skirts. $15.00 und $17.50 Werthe, zum Verkauf zu nur $10

This Suit, $10

$15 ein Stück-Kleider, $10

Ein Stück-Kleider- Messaline, Satin Duscheß, Chiffon Taffeta, Voile, Foulard und Panama. Lange, enge tucked oder shirred Aermel. Fancy Netz-Yokes. $15-Werth. Morgen für 10.00

Seidene Jumper Kleider und Batiste-Kleider, $10.00-Werthe, morgen, für 5.00

$15.00 seidene Coats für Damen, $10

50zöllige Chiffon Taffeta seidene Coats, lose, geräumige Kleidungsstücke. $15.00-Werthe. — Speziell Freitag für 10.00

36zöllige Chiffon Panama Serge Covert Coats, ganz mit Atlas gefüttert. Hochfeine geschneiderte Kragen, $15 Werth, morgen für nur 10.00

38zöllige Covert und Broadcloth Coats, ganz mit Atlas gefüttert, morgen für 5.00

Covert Coats, in voller Länge, Atlas gefütterter Yoke. große Flap-Taschen. Mit Atlasknöpfen besetzt. Geschneiderter Kragen. $15.00-Werth. Speziell für Freitag, für 10.00

Kleiderstoffe-Rester zu 19c, zu 48c, zu 58c! Bargains!

Schwarze u. farb. reinwoll. Rester, feine Chicks, Streifen u. Mischungen, eingeschlossen sind Serge Suitings, Panamas, Seide u. Wolle importirte Suitings etc. Hunderte von Styles in 2½ bis 7 Yd. Längen, —$1 und 1.25-Stoffe, Yard 48c

Hunderte von Kleiderstoffe-Restern in dieser Partie zu 19c. Alle besten Farben-Kombinationen, Checks, Streifen und Mischungen von grau, blau, grün, lohfarbig und braun; helle und dunkle Farben; Längen von 2 bis 7 Yd. Breiten von 36 bis 42 Zoll, 50c und 75c Stoffe, per Yard zu 19c

Rester von reinwollenem Serge, Panama Cloth, fancy Suitings, Seide appretirtem Mohair und Seide und Wolle Coliennes. 65c bis 85c Kleiderstoffe— per Yard, 39c

Englische Mohairs, die beliebten Stoffe für Skirts, Waists, Suits und dergleichen; eingeschlossen sind Novelty Chicks und Mischungen, Streifen, Plaids, Worsted Suiting, in lohbig, grau, blau, Cream, —mit Hairline Streifen, Yd., 58c

Sechs Freitag-Bargains in Spitzen und Stickereien

Bestickte Flounces, Ränder und Einsätze in Openwork und blinden Effekten; 10c bis 15c Werthe — morgen die Yard zu 10c, 7c und 5c

Spitzen-Robes, in Reichhaltigkeit v. bestickten und spitzenbesetzten Effekten. Nett besetzte Waist-Muster dazu passend. Sie kommen in weiß und assortirten Farben; einzelne Partien von $5-Robes zu 2.48

Torchon Spitzen, englische, deutsche und Barmen Ränder u. Einsätze dazu passend, alle Breiten. 5c bis 10c-Werthe; Freitag die Yard zu 5c, 3½c und 2½c

Kleider-Netz, 42 Zoll breit, in schwarz und assortirten Farben, — für Waists und Yokes, 24c

1.50 reinseid. Kleider-Netz, satingestreift und gemustert, 79c

Plauen und St. Gall Spitzen, schmale u. mittelbreite, — weiß, cream und schwarz, wth. 15c bis 25c; Yd., 10c

Seide-Rester: 39c bis 69c Werthe, Freitag zu 18c

Mirror Pongee, das rauhe Gewebe, so beliebt für Suits und Coats, alle begehrten Schattirungen: — 24-zöllige Seide, werth 75c die Yard, per Yard zu 39c

Seide-Rester, in schlichten und f'cy Geweben, eingeschlossen sind Pongees,, Foulards, Messalines, Peau de Cygnes, Taffetas etc., 3½ bis 12 Yard Längen von Seide werth 39c bis 69c die Yd., — alle in einer Partie, die Yard, 18c

Rester von reinseidenem rauhen Pongee. 27 Zoll breit; Kopenhagenbraun, Leder, Navy, etc. — 85c-Werthe — die Yard zu 35c

Reinseid. 24-zöll. Foulards, navy u. weiß, schwarz u. weiß u. braun u. weiß, Tupfen verschied. Größe, 75c Werth, 29c

Baza Messaline, alle beliebt. Schattirungen, 20 Zoll breit, garngefärbt, 1.25 Wth., per Yard, 69c

Wichtige Bargain-Freitag-Ersparnisse in neumodischen Dreß Skirts für Damen

300 Dreß Skirts in dieser großen Partie zu 5.00. Es ist eine Oster-Gelegenheit, die die Eurer Beachtung werth ist. Sie kommen in einer großen Auswahl von Farben und schwarz; einige der Stoffe sind hart Twisted Worsteds, — Shadow gestreifte Serges, Mohairs, zähe franz. Voiles und fancy Mannish Stoffe. Modelle sind in den neuen Flare oder Gored und Pleated Effekten. — Einige sind mit Seide besetzt, Satin oder Self Stoff und finished mit Knöpfen. Alle sind für diesen Verkauf speziell markirt zu 5.00. $5 $5

Geschneiderte Kleider-Röcke 3.95.
Es ist wirklich wunderbar—der Style und die Dauerhaftigkeit dieser Dreß Skirts zu 3.95. Es sind neue satingestreifte Worsteds und franz. Panamas, mit Gores und einem kleidsamen Flare. Alle sind neue Modelle, in blau, braun oder schwarz. Eingeschlossen sind extra Größen in schlichten fancy gestreiften grauen Worsteds 3.95

Muster Kleider-Röcke 5.95
Kritische Damen finden in dieser großen Gruppe Skirts gerade was sie wünschen. Stoffe sind satingestreifte Worsteds, Mohair, Mannish Worsteds, französische Panamas und zähe Voiles, in hübschem blau, braun, grau, Taupes und schwarz. Reguläre und extra Größen: speziell markirt für diesen Verkauf zu 5.95

Passende Dreß Skirts für extra korpulente Damen zu finden, ist hier nicht schwer. — Wir haben beinahe jede Größe in allen Stoffen, und die Preise rangiren von 18.75 abwärts bis zu 3.95.

$3 und 3.50 Schuhe und Oxfords für Damen zu $2

Wir sind stolz auf diese Damen-Schuhe und -Oxfords zu $2.00. Fürwahr, Ihr könnt dieselben anderswo nicht für weniger als $3 und $3.50 das Paar erhalten. Es ist eine wunderbare Gelegenheit gerade vor Ostern. Eingeschlossen sind feine Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin, Russian Tan Calfskin, Vici Kidskin, Velour Calfskin, Box Calfskin und Suedes, in Schwarz, London Smoke oder Tan. Knöpf-, Schnür- oder Blucher Modelle und English oder Knöchel Strap Walking Pumps, $3 und $3.50 werth, zu $2. $2

Knaben-Schuhe und Oxfords, in einer großen Auswahl Leder. Knöpf-, Schnür- oder Blucher-Facons. Alle Größen. $3 und $3.50 Werthe, $2

Mädchen-Schuhe und Oxfords, in großer Auswahl von Leder. Schnür-, Blucher- oder Knöpf-Facon. — Alle Größen. — $3.00 Werthe. $2

W. L. Douglas 3.00 und 3.50 Oxfords für Männer zu 2.00
Hunderte von Paaren der berühmten Douglas Oxfords sind in dieser großen Partie von Männer-Schuhen eingeschlossen. Schuhe und Oxfords, in Patent Coltskin, Gunmetal, Calfskin, Russia Tan Calfskin, Vici Kidskin, Velour Calfskin oder Box Calf, $3, 3.50 und $4 Werthe, $2

$15 Tapestry Brussels (9x12) Rugs zu 11.89

Einige der allerfeinsten Werthe von unserem Verkauf
Orientalischer RUGS
sind hier für Freitag-Verkauf. Ihr solltet die Gelegenheit Euch nicht entschlüpfen lassen.

11.89 Tapestry Brussels Rugs — Sortirte Blumen und Medaillon Muster. Neueste Frühjahrs-Muster, ein guter zuverlässiger Rug für starken Gebrauch. Größen 9 bei 12. $15.00 werth. Speziell für Freitag zu 11.89.

Brusseline Art Squares, wendbar und sanitär, kleine und große Muster; Größen 9 bei 12; $5-Werthe morgen für 3.95

Altmodische Rug-Carpets, für Küchen u. Hallen-Streifen, volle Yd. breit, werth 40c, morgen, Yd., 29c

Rester von reinwoll. Ingrain Carpets, beste Qualität; 6 bis 15 Yds.,— wth. 75c, morgen, per Yard 55c

Wilton Velvet Treppen-Carpets; rothe, grüne und lohfarbige; werth 1.00; morgen nur 79c

Linoleum, 2 Yds. breit, schwere Sorte, viele Muster und Farben, 60c-Werthe morgen, Qd.-Yd., 39c

Linoleum, 4 Yds. breit, extra schwer, Tile u. geblümte Muster, wth. 75c; spez., Qd.-Yard, 58c

Linoleum Fabrik-Enden; 1 bis 2 Yds. breit, viele Längen und Muster, 75c-Qual., Qd.-Yard, 33c

Oeltuch Fabrik-Enden; eine Yard im Quadrat, viele Stücke; 35c-Werthe; Freitag, das Stück 15c